Asc.
3204

fc.
3204.

Carolina Haindel lith.

Faßliches
Gebethbuch
für
andächtige Kinder,

von
P. E. Menne,
dem Verfasser der neubearbeiteten Predigtentwürfe.

Vierte Auflage.

Mit bischöflicher Gutheißung.

Augsburg, 1836.
Verlag von Nicolaus Doll.

Wd
a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

APPROBATIO.

Praesentem libellum: Faßliches Gebethbuch für andächtige Kinder ꝛc. eoquod nihil contra catholicam fidem, bonosve mores contineat, et pro quovis juvenum statu utilissimas preces suppeditet, typo dignissimum censeo.
Augustae die 19. Maji Anno 1800.

Jos. Ant. Steiner, SS. Theol. Doctor, Sereniss. ac Eminentiss. Elect. Archiep. Trev. Episcopi Augustani Consiliarius Eccles. Major Poenitentiarius, Consistorii Assessor, Visitator generalis, ad insign. Collegiatam S. Mauritii Canonicus, et Librorum Censor.

Imprimatur.

Anton Cölestin. Nigg, SS. Theol. Dr. Ecclesss. cathed. et S. Mauritii Canon. Vicarius generalis.

An fromme Kinder.

Gute Kinder bethen gerne. Wenn sie große Leute andächtig in ihren Gebethbüchern lesen sehen, möchten sie es ihnen gerne nachmachen. Und das ist schön, meine Kinder! wenn man das Gute nachahmt.

Ihr habt es vielleicht auch schon thun, und in den Gebethbüchern euerer Eltern, die ihr in der Stille genommen, sehen wollen, was doch darin stehen mag, daß Vater und Mutter manchmal unter dem Lesen seufzen und weinen können.

Auch ihr hättet ihnen gerne nachgeseufzt und nachgeweint; aber es gieng nicht von statten. Wundert euch nicht, ihr Lieben! ihr könnt ja auch die Kleider euerer Aeltern noch nicht tragen; wie sollten also die Gebethbücher der Großen für euch taugen?

Unser göttlicher Erlöser wollte nicht, daß man lange Gebethe mache. Etwas Kleines taugt am besten für Kleine. Dabey verliert ihr auch nichts, weil es nur darauf ankömmt, daß man andächtig und von Herzen mit dem lieben Gott redet. Dieß macht die ganze Sache aus.

Damit ihr, meine Lieben! nun gerade das Allerbeste hättet, so habe ich für euer Alter ein eigenes Gebethbüchlein gemacht. Darin steht Alles, was ihr bethen sollt. Es ist auch Alles darin so deutlich und leicht, daß ihr es wohl verstehen, und wenn ihr darauf merkt, von Herzen seufzen und vor dem lieben Gott weinen könnet.

Ihr habt hier ein Bethbüchlein für alle Tage — auf die ganze Woche — für die Beicht= und Kommuniontage; — so wie auf gewisse Zeiten und Festtage.

Nehmt nun dieses Gebethbüchlein, und bethet andächtig! Bethet auch für mich, lieben Kinder! ich bethe gewiß alle Tage für euch.

Geschrieben auf dem Lande
im April 1800.

Der Verfasser.

Inhalt.

	Seite
Morgenandacht	1
Morgengebeth	4
Ein anderes Morgengebeth	11
Nachtgebeth	14
Meßgebethe	16
Vesperandacht	28
Beichtgebethe	31
Kommuniongebethe	42
Ausführlichere theologische Tugendakte . .	62
Kürzere theologische Tugendakte . . .	68
Erklärungen über das Vater unser . . .	69
Erklärungen über das Ave Maria . . .	73
Erklärungen über das apostolische Glaubensbekenntniß	75

Kurze Gebethe unter Tags:

Vor und nach dem Kirchengehen . . .	80
Vor und nach der Predigt oder Christenlehre .	82
Vor und nach dem Lernen	84
Vor, unter und nach der Arbeit . . .	85
Beym heiligen Kreuzzeichen	87
Vor, unter und nach der Ergötzung . . .	88
Vor, unter und nach dem Essen . . .	89
Um Erhaltung der Unschuld	92
Nach einem begangenen Fehler	93
Nach der Strafe	—
Stoßgebethe und heilige Seufzer . . .	94

Seite

Vermischte Gebethe für besondere Tage und Zeiten:

Erneuerung der Taufgelübde 97
Erneuerung der Firmungsgnade 99
Am Donnerstage Abends zur Todesangst des Erlösers 100
Am Freytage zur Scheidung Christi . . . 102
An Quatembertagen 103
Im Frühling 104
Im Sommer . . . . —
Im Herbst 105
Nach einer magern Aerndte 106
Im Winter 107

Festtägliche Gebethe:

Auf die Festtage des Herrn 108
Litaney von dem heiligsten Altarssakramente . 125
Lobgesang auf dasselbe 129
Auf die Festtage der göttlichen Mutter . . 132
Lauretanische Litaney 138
Lobgesang Mariä 143
Gebeth, um sich dem Dienste Mariä zu wiedmen 144
Tägliche Empfehlung zu Maria . . . . —
Auf die Festtage der Heiligen 145
Litaney von allen Heiligen 150

Christliche Fürbitten:

Allgemeine Fürbitten 159

Besondere Fürbitten:

für Lebende 162
für Verstorbene 163
Der heilige Kreuzweg 171

Morgenandacht.

Da das Kind aufgeweckt wird.

Im Namen Jesu des Gekreuzigten steh' auf, mein Kind! Komm geschwind! dein lieber Herr wills haben. Thu' dir Gewalt an, und steh' sogleich auf.

Ich komme, o mein Gott! Sieh! hier bin ich, denn Du hast mich gerufen.

Beym Aufstehen.

Im Namen † des Vaters und des † Sohnes und des † heiligen Geistes. Im Namen meines liebsten Herrn Jesu Christi steh' ich auf. Dir zu Lieb will ich meine Trägheit überwinden. Du hast ja mir zu Liebe so Vieles gethan; und in aller Frühe bist Du aus dem Bett aufgestanden. Laß mich einst auch so herrlich, wie Du erstanden, aus dem Grabe auferstehen.

Beym Ankleiden.

Liebster Herr Jesu, mein göttlicher Erlöser! bewahre mich heute, daß ich das schöne

Kleid der Unschuld ja nicht verunreinige. — Gedenk, daß es Dich Dein eigenes, göttliches Blut gekostet hat. — O Jesu! nur keine Sünde. Laß mich lieber sterben, als etwas Böses thun.

Beym Anziehen der Strümpfe und Schuhe.

Jesu! liebster Erlöser! Ach wie viele Schritte und Tritte hast Du auf dieser Welt mir zu Lieb gethan! — Wie ein guter Hirt sein verlornes Schaaf, so hast Du mich gesucht. Ich wäre für immer verloren gewesen, wenn Du mich nicht so mühselig gesucht hättest. — Alle meine Schritte und Tritte will ich nur Dir zu Lieb thun. — O! laß mich doch Dir recht nachfolgen, und zu Dir in den Himmel kommen.

Beym Haarkämmen.

Liebster Herr! O wie grausam giengen Deine Feinde mit Dir um, da sie Dich so unmenschlich bey den Haaren herumzogen. — Nein! mit meinen Haaren will ich keine Hoffart spielen, weil Dir durch Deine Haare so viele Schmerzen sind gemacht worden.

Beym Anziehen des Oberkleides.

Lieber Vater! wie gütig bist Du gegen mich! Du hast mir diese guten, warmen Klei-

der gegeben, damit ich nicht friere. Ach! wie viele arme Menschen haben Nichts, sich zu bedecken. Liebster Gott! ich hab's nicht verdient. Laß mich doch ein recht gutes Kind werden, das eines so lieben Vaters werth ist. — Bewahre mich vor aller Hoffart, daß ich ja nie schöne Kleider liebe. — Dir gefallen schöne Kleider nicht, nur ein gutes Herz gefällt Dir. Ich entsage aller Pracht und Hoffart. — Ich bitte, gieb mir ein recht gutes, frommes Herz, damit ich Dir wohlgefalle.

Bey der Bedeckung des Haupts.

Gekreuzigter Erlöser! Du hast eine dörnerne Krone auf Deinem Haupte. Ich müßte mich zu todt schämen, wenn ich auf meinem Haupte Gold, Silber oder andere Kostbarkeiten tragen wollte. Nein! ich will nur mein Haupt bedecken, aber nicht auszieren.

Beym Waschen.

Wasche und reinige mich in Deinem göttlichen Blute, o Jesu! damit an meiner Seele nichts Unreines seyn möge. Laß mich vor Dir so rein seyn, wie ein Engel ist.

Bey Besprengung mit Weihwasser.

Durch die Kraft des heiligen Kreuzes und Namens Jesu, und durch die Fürbitte Deiner

heiligen Kirche entferne, o Gott! von mir alle Nachstellungen des Teufels. — Reinige mich auch immer mehr von allen Mackeln der Sünde im Namen † des Vaters, des † Sohnes und des † heiligen Geistes. Amen.

Morgengebeth *).

Danksagung.

Ich danke Dir lieber **Vater**! vom ganzen Herzen, daß Du mich erschaffen, und mir Leib, Seele und Leben gegeben hast; besonders sage ich Dir Dank, daß Du mich diese Nacht so gut hast schlafen, und jetzt wieder gesund und munter hast erwachen lassen. So viele Menschen sind gestorben, und so viele Andere hatten eine schmerzliche Nacht und konnten gar nicht schlafen. Ich aber lebe noch und hatte eine so ruhige Nacht. Wem kann ichs verdanken, als Dir, lieber, guter Vater im Himmel!? —

Und wie kann ich Dir genug danken, liebster **Erlöser**!? Du hast mir alles das Gute, das mir der liebe himmlische Vater giebt, bey Ihm verdient. Wie lieb hattest Du mich, daß

---

*) Das Morgengebeth soll allemal knieend entrichtet werden.

Du für mich so viel gelitten und so schmerzlich gestorben bist. — O liebe Hände! die ihr so viel für uns gethan habet, und zum Lohne ans Kreuz genagelt wurdet; laßt mich euch küssen! — O ihr lieben Füße! die ihr überall die verlornen Menschen aufgesucht habet, und endlich mit eisernen Nägeln an das Kreuz geheftet wurdet. Ich küsse euch. — O du göttliches Herz, wie tief bist du durchstochen worden! Darf ich dich nicht küssen und an mein Herz drücken? — O heiliges Haupt! wie schmerzlich muß Dir deine dörnerne Krone gewesen seyn. — O liebes, heiliges Angesicht Jesu! wie todtbleich, wie zerschlagen und verspieen bist Du für mich worden! — Ich küsse Dich zum Zeichen meiner Dankbarkeit. — Könnte ich Dir doch genug danken, liebster Erlöser! — Nimm mich doch zu Dir in den Himmel, damit ich Dir ewig danken kann.

Göttlicher heiliger Geist! — Du hast meine unreine Seele gereiniget und geheiliget, und zum Kinde Gottes gemacht. Ich kann Dirs nicht genug verdanken. Ohne Dich wäre nichts Gutes an mir, und ich wäre so abscheulich, daß mich der liebe Gott ewig nicht ansehen könnte. — Mein Vater! Du bist die Liebe. — Göttlicher Erlöser! Du bist die Liebe. — Göttlicher heiliger Geist! Du bist die Liebe. — Drey Personen, ein einziger Gott! ich danke Dir vom ganzen Herzen, von meiner ganzen Seele, daß Du gar so gut und die Liebe selber bist.

Anbethung.

Großer Gott! Du hast Himmel und Erde, und Alles, was darin und darauf ist, gemacht. — Alles ist Nichts gewesen, und wäre wieder Nichts, wenn Du es nicht erschaffen, und erhalten würdest. Ich bin ein pures Nichts vor Dir, mein Gott und Herr! Daher werfe ich mich auch vor Dir auf die Erde, und in den Staub hin. Du allein bist Alles. — Du thust recht, lieber Herr! daß Du mich sterben und meinen Leib wieder zu Staub und Erde werden lassest, damit ich's erkenne, daß ich nur Staub und Erde bin. — Ich sterbe von Herzen gern, damit es alle Menschen sehen, daß ich ein pures Nichts bin, Du aber der große Gott bist und bleibest. Ich bethe Dich an, dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! — Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie Er war im Anfange, so ist Er noch jetzt und allzeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Huldigung.

Du bist mein Herr, o Gott! mein einziger Herr. Dir gehöre ich zu und bin ganz Dein eigen. Mache mit und aus mir, was Du willst. Ich bin Dein Knecht, und will nur Deinen Willen thun. Nur Dir will ich dienen. Sag mir nun, lieber Herr! was ich thun oder meiden soll. Es ist mir gewiß recht ernst.

Ich will meiden, was Dir nicht gefällt, und Alles thun, was und wie Du willst, damit es alle Leute sehen, daß Du mein Herr, und ich Dein Diener bin, und damit Du an mir Dein Wohlgefallen haben mögest.

Aufopferung.

O lieber Herr! ich schenke Dir mein Herz, meinen Leib und meine Seele. Nimm sie doch an, und behalte sie, und laß sie nimmer her. Dir gehören sie auf immer und ewig. Ach! wenn ich Dir nur etwas Besseres geben könnte! — Ich lege mich ganz und gar in Dein göttliches Herz hinein, liebster Erlöser! Schenk Du mich selbst mit Deinem Herzen Deinem himmlischen Vater. O! dann gefällt Ihm gewiß dieses mein Geschenk. — Ach mein Vater! wenn Du mein Herz annimmst, so will ich Nichts mehr lieben, und an Nichts, als an Dir meine Freude haben. — Und wenn Du meine Seele Dir schenken lassest, so will ich Nichts mehr wissen, an Nichts mehr denken, als an Dich. — Und wenn Du meinen Leib zum Geschenke annimmst, so will ich meine Augen, Ohren, Hände, Füße, alle meine Glieder nur zum Guten gebrauchen. Nimm also an mein ganzes Herz, meine Seele und meinen Leib für allezeit!

Gute Vorsätze.

Liebster Vater! ich möchte gerne Dir gefallen und recht große Freude machen. Es

kann Dir nicht gefallen, wenn ich ungehorsam gegen Aeltern — wenn ich faul und träge im Lernen — wenn ich in der Kirche unandächtig, — wenn ich ausgelassen und muthwillig bin. Es ist Dir zuwider, wenn ich meine Geschwister oder andere Kinder plage, — sie beschimpfe, auslache oder ihnen Leid zufüge. — Das Lügen kannst Du gar nicht leiden. — Und wenn ich etwas Schändliches thun oder erzählen würde, so dürfte ich mich nimmer vor Dir sehen lassen. Ich will also heute alles dieses meiden; vielmehr will ich ein recht frommes, gutes Kind seyn: ich will gleich mit Freuden meinen Aeltern gehorsamen, — fleißig lernen; — wenn man mir Leid zufügt, so will ich's machen, wie mein liebster Erlöser, der dazu stillgeschwiegen und es geduldet hat; ich aber will keinen Menschen, kein Kind beleidigen; — kein unschönes Wort soll mir heute aus dem Munde kommen; — aber recht oft will ich an Dich denken, andächtig bethen, und für Alles Dir herzlich danken. Ja, das will ich, weil ich weiß, daß Du Freude daran hast.

Gute Meynung.

Mein liebster Herr! Alles, was ich heute denke; alle Worte, die ich rede; Alles, was ich thue; Alles, was ich heute leide; Alles will ich nur für Dich, nur damit Du Ehre und Freude an mir haben mögest, denken, re-

den und thun. Für jeden Athemzug sey gepriesen, o mein Gott! nur für Dich will ich athmen und leben. So oft mein Herz und meine Puls schlägt, so oft sey Dir Dank gesagt für alle Deine Liebe und Güte, mein Gott! So viele Schritte und Tritte ich thue, so vielmal sey gelobet der dreyeinige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist. Alles will ich nur Dir zu Lieb, weil Du es so haben willst, thun, reden und leiden. Alles will ich im Namen Jesu thun. Essen, trinken, schlafen, wachen, arbeiten, lernen, mich ergötzen, gehen, und ruhen will ich heute immer in Deinem heiligsten Namen, o göttlicher Erlöser! weil dieß Deinem und meinem himmlischen Vater wohl gefällt, und weil Du es auch so gethan hattest und thun würdest, wenn Du an statt meiner da wärest. O laß mich Dir in Allem recht wohl gefallen, mein Gott! denn Dir gefallen ist mein einziges Verlangen.

Bitten.

Aber, lieber Gott! ich bin ein schwaches, fehlerhaftes Kind. Aus mir selbst kann ich nichts Gutes denken, wollen oder thun. Darum bitte ich Dich recht inständig, gieb mir doch recht viele und große Gnaden, damit ich ja heute nichts Böses, sondern nur Gutes denke, rede und thue. Verlaß mich doch keinen Augenblick, sonst thue ich gewiß das Gute nicht. Gieb mir doch recht kräftige Gnaden.

Zieh mich mit Gewalt zu Dir, wenn ich Dir nicht folgen will. — Und nun bitte ich Dich, liebster Erlöser! um Deinen göttlichen Segen, damit ich Alles so thue, wie Du es von mir verlangst. — Segne auch meine lieben Aeltern, die mir so viel Gutes thun. Vergilt es ihnen hundertfältig. — Segne meine Geschwister; segne meine Lehrer, die sich mit mir so viele Mühe geben. Segne alle Menschen, die Lebenden, Sterbenden und Verstorbenen.

An die seligste Jungfrau.

Liebste Mutter Maria! Ich danke Dir tausendmal für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir vom lieben Gott erworben hast. Ach! ich bitte dich recht inständig, nimm mich doch als dein Kind an, und sey meine Mutter. Ich möchte heute gerne recht fromm seyn, und deinem göttlichen Sohne gefallen. Hilf mir dazu, nimm mich in deinen Schutz, damit ich meine Unschuld nicht verliere und gieb mir deinen mütterlichen Segen.

Zu dem heiligen Schutzengel.

O lieber heiliger Schutzengel! Tausendmal sage ich dir Dank, daß du mich diese Nacht und Zeit meines Lebens vor so vielen Uebeln und Gefahren beschützet und mir so viel Gutes gethan hast. Bleib doch bey mir, lieber heiliger Engel! und verlaß mich niemal. Ich

will gerne recht fromm seyn, und nichts Böses thun, wenn du nur bey mir bleibst, und mir in den Himmel hilfst.

Zu dem heiligen Namenspatron.

Heiliger N.! ich heiße wie du. Wäre ich doch auch so fromm und beym lieben Gott so wohl daran, wie du! — Bitt für mich, damit ich heilig werde, wie du warest. Dieß wird meinem und deinem Herrn gefallen, und ich komme dann auch zu dir in den Himmel. Da wollen wir hernach dem dreyeinigen Gott mit einander recht danken, und Ihn in alle Ewigkeit loben. Amen.

Im Namen † des Vaters und des † Sohnes und des † heiligen Geistes. Amen. Alles für Dich, und Alles mit Dir, heiligster, dreyeiniger Gott!

Ein anderes Morgengebeth.

Ich danke Dir tausendmal, liebster Vater! daß Du mich zu Deinem Kinde angenommen hast und mein Vater seyn willst. Auch Dir liebster göttlicher Erlöser! danke ich tausendmal, daß Du mich lieb gehabt hast, und für mich gestorben bist. O laß mich doch Deine

heiligen Wunden küssen. — Und Dir göttlicher heiliger Geist! sage ich gleichfalls tausendmal Dank, daß Du mich gereiniget hast. O drey göttliche Personen, ein einziger Gott! unendlichen Dank für meine lieben frommen Aeltern und für den wahren Glauben. — Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit. Amen. — Ich bethe Dich an, mein Herr und Gott! Nimm mich doch zu Deinem Dienste an; ich will Dir gewiß recht fleißig dienen. — Sieh hier in mein Herz, in meine Seele und meinen Leib. Alles gehört Dein. Ich selbst bin Dein. Mach' mit mir, was Du willst. Darf ich Dich aber um Etwas bitten; so mache mich zu einem recht frommen heiligen Kinde, an dem Du alle Tage größere Freude haben kannst. — Laß mich doch heute nichts Böses thun. Lieber sterben laß mich, als Dir mißfallen. — Was ich heute immer denke, rede und thue, soll nur für Dich geschehen. — Ach! wenn ich doch Alles so gut und wohl thun könnte, wie es mein liebster Erlöser gethan hat! — Du kannst dieß machen, liebster Vater! O! so thue es, und gieb mir Deinen väterlichen Segen dazu. — Segne mich auch, liebster Erlöser! — Und Du, göttlicher heiliger Geist! laß Deinen Segen über mich kommen und in mir bleiben. Amen.

Liebste Mutter Gottes! Ich bitte dich, nimm mich für dein Kind an, und sey und bleibe meine Mutter. Hilf mir überall, und bitt für mich, daß ich ein recht frommes, liebes Kind

werde und bleibe. — Liebster heiliger Schutzengel! von ganzem Herzen danke ich dir für deinen Schutz. O beschütze mich doch heute auch, und alle Tage, und führe mich zu meinem lieben Vater im Himmel. — Heiliger Namenspatron N.! Ich möchte nicht nur gerne so, wie du heißen, sondern auch so heilig, wie du, seyn. Bitte doch für mich, daß ichs werde. — Jetzt gehe ich an meine Arbeit. Liebe Mutter Gottes! gieb mir deinen mütterlichen Segen dazu; im Namen des † Vaters und des † Sohnes und des † heiligen Geistes. Amen.

Beym Zeichen zum englischen Gruß.

„Der Engel des Herrn brachte **Mariä** „die Bothschaft, (**daß sie die Mutter Gottes** „**werden sollte**) und sie empfieng von dem „heiligen Geiste." **Gegrüßt seyst du** 2c.

„Maria sprach: Sieh! ich bin eine Die„nerin des Herrn, mir geschehe nach deinem „Worte." **Gegrüßt seyst du** 2c.

„Und das Wort (**der Sohn Gottes**) ist „Fleisch (**Mensch**) geworden, und hat unter „uns gewohnet." **Gegrüßt seyst du** 2c.

Für die Seelen der Verstorbenen:

Vater unser 2c.

Nachtgebeth.

Ich danke Dir herzlich, dreyeiniger Gott! für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du mir meine ganze Lebenszeit hindurch, und besonders heute erwiesen hast. Ich habe sie nicht verdient, ich bin Deiner Wohlthaten nicht werth. Wenn ich sie aber doch wenigstens nur wohl gebraucht hätte!

Freylich ist heute wieder aufs neue mein lieber Gott sehr gut gegen mich gewesen. War ich aber auch gut? — Hab' ich heute nichts Böses gedacht? Nichts Böses geredet? — Nichts Böses gethan? Nichts Gutes unterlassen? — War ich im Lernen fleißig? — War ich auf den Unterricht aufmerksam? Stille, eingezogen in der Schule — Kirche — auf der Gasse? — Habe ich auch andächtig gebethet? — Die gute Meynung öfters gemacht? — Bin ich meinen Aeltern und dem Schullehrer gehorsam gewesen? — Habe ich nicht zu viel — nicht zu begierig gegessen und getrunken? — Habe ich bey der Ergötzung auch an den lieben Gott gedacht? — Vor und darnach gebethet — und fleißiger dann gearbeitet und gelernt? — Habe ich öfters gute Gedanken gemacht? — Habe ich recht oft an den lieben Gott gedacht — zu Ihm gebethet und geseufzet? ꝛc.

Ach lieber Gott! Wie viele Fehler habe ich heute wieder begangen! Habe ich Dir doch gestern und vorgestern so treulich versprochen, daß ich es nimmer thun, sondern ein frommes, liebes Kind werden wolle, und heute — war ich's noch nicht, bin wieder böse gewesen, und habe Dir meinem liebsten Vater Verdruß und Unwillen gemacht. — Ach! ich bitte Dich, verzeih mir's doch. Ich bitte Dich, thue es meinem göttlichen Erlöser zu Lieb. Ich will gewiß dieses nimmer thun. —

Alles, was ich heute Gutes gethan, und gearbeitet oder gelitten habe, opfere ich Dir auf, göttlicher Erlöser! Ich lege es in Dein göttliches Herz hinein. Bring Du es selbst sammt Deinen göttlichen Verdiensten und Deinem Blut Deinem himmlischen Vater für mich dar, und mache doch, daß Er wieder mit mir gut wird.

Und nun, lieber Gott! gieb mir einen guten Schlaf, damit ich mit neuen Kräften erwachen, und Dir besser als heute dienen und gefallen kann. Ich empfehle auch Deinem göttlichen Herzen, liebster Erlöser! meine lieben Aeltern und Geschwister, und alle Menschen, Lebende, Sterbende und Verstorbene. Segne, heilige und bewahre uns Alle, im Namen † des Vaters † und des Sohnes und † des heiligen Geistes. Amen.

Auch dir, göttliche Mutter! dank' ich herzlich für alle Gnaden, die du mir bisher von deinem göttlichen Sohne erhalten hast. Nimm

mich doch heute Nacht in deinen mütterlichen Schutz. Sey und bleibe meine Mutter. Ich will mich befleißen, auch ein recht frommes Kind zu werden, damit du dich meiner nimmer schämen darfst. Ave Maria ꝛc.

Heiliger Schutzengel! du hast mich heute immer beschützt. Ich danke dir herzlich, und bitte dich, beschütze mich auch diese Nacht, und vertreibe alle bösen Geister von mir. Denke, daß der große Gott mein Vater, und der Sohn Gottes mein Bruder ist. Lasse mich, Sein Kind, nicht in die Gewalt meiner Feinde gerathen. Stehe mir jetzt und in der Stunde meines Todes bey, damit ich auch zu dir in den Himmel komme. Amen.

Meßgebethe.

Vorbereitung.

Mein Herr und Gott! ich will diese heilige Messe anhören, um öffentlich zu bezeugen, daß Du allein mein Herr bist, daß mein Leib, meine Seele, mein Leben, Alles, was ich habe, nur von Dir ist, daß Du das Recht hast, mit mir zu machen, was Dir gefällt, und daß ich Dir in Allem gehorsamen, und Alles, was Du über mich kommen lassest, von ganzem Herzen annehmen will.

Ich will diese heilige Messe anhören, um öffentlich zu bezeugen, daß ich ohne meinen göttlichen Erlöser Nichts bin, Nichts habe und Nichts kann, daß ich nur durch Ihn bey Dir Gnade, Verzeihung und alles Gute erhalten kann, daß meine ganze Seligkeit und alle meine Verdienste nur von Ihm abhangen, und daß ich sie nur durch Ihn erlangen kann.

Ich will diese heilige Messe anhören, um Dich anzubethen, und mich vor Dir recht tief zu erniedrigen, wie Sich mein göttlicher Erlöser vor Dir erniedrigt hat, indem Er sogar zwischen Mördern sich ans Kreuz hat hängen lassen.

Ich will diese heilige Messe anhören, um Dir durch meinen liebsten Erlöser Dank zu sagen für alle Wohlthaten, welche Du mir und allen Geschöpfen erwiesen hast, und um neue Gnaden und Wohlthaten von Dir für sie und mich zu erhalten.

Ich will diese heilige Messe anhören, um bey Dir abzubitten alle Sünden und Unbilden, die ich und alle Menschen Dir und Deinem göttlichen Sohne jemals angethan haben; um Dich wieder zu besänftigen und mit uns auszusöhnen.

Ich will diese heilige Messe anhören, um Deiner Gerechtigkeit für aller meiner Mitmenschen Sünden genug zu thun. Deßwegen opfere ich Dir auch unsern göttlichen Erlöser, Sein bitteres Leiden und Sterben auf; denn lieber Herr! wir selbst können Dir nicht genug thun.

Ich will diese heilige Messe anhören, um durch selbe für mich und meine Mitmenschen,

für Lebende und Verstorbene; besonders aber für meine lieben Aeltern, Lehrmeister, Geschwister, Freunde und Feinde, für alle unschuldige Kinder und fromme Menschen, für alle Jungfrauen, Wittfrauen, für geistliche und weltliche Obrigkeiten, Priester, Beichtväter und Prediger, für den heiligsten Vater und die Bischöfe; für alle Betrübte, für alle Sünder, Ketzer und Ungläubige, für alle Kranke und Sterbende, und die armen Seelen im Fegfeuer alle Gnaden, alle Wohlthaten und Nachlaß der Sündenstrafen zu erhalten.

Endlich will ich diese heilige Messe anhören, um mich an das bittere Leiden und Sterben meines göttlichen Erlösers zu erinnern, Ihm dafür zu danken, Ihn recht herzlich zu lieben, und Ihm zu Lieb auch gerne zu leiden.

Liebster Herr! gieb mir doch recht große Andacht und Ehrfurcht, damit ich dadurch Dir gefallen, Dich ehren und alle Früchte dieses großen Opfers für mich und alle Mitmenschen erlangen möge.

Stehe mir bey, o göttliche Mutter! gieb mir deinen mütterlichen Segen, und laß mich so diesem heiligen Meßopfer beywohnen, wie du dem Kreuzopfer deines göttlichen Sohnes beygewohnt hast.

Beym Anfange der heiligen Messe.

Liebster Erlöser! ach wie traurig und voll Angst warst Du, als Du auf den Oelberg

mit Deinen Jüngern giengst. Obgleich Du voraus wußtest, was Dir da begegnen würde; so bist Du doch mir zu Lieb freywillig in den Tod gegangen. — Dreymal hast Du Deinen lieben Vater im Himmel gebethen, Er möchte doch den bittern Kelch des Leidens von Dir nehmen. Aber Er nahm Dir den Kelch nicht weg. Der Vater, der Dich sonst so lieb hatte, und dem Du Alles gethan hast, was Ihm wohlgefällt, hat Dich nicht verschont. Blutigen Schweiß hast Du vor lauter Angst und Bangigkeit vergossen. Kein einziger Mensch, und keiner von Deinen Jüngern, die mit Dir am Oelberge waren, hat sich nach Dir umgesehen: Keiner Dich getröstet. Sie liessen Dich in Deiner Ohnmacht und in Deinem Blute liegen, ohne Dich aufzurichten. Dein Vater selbst, der Deine Herzensangst und Deinen blutigen Schweiß gesehen, hat Dich leiden lassen, und kein Mitleid gegen Dich getragen. Ohne Barmherzigkeit mußtest Du zum Leiden und Kreuztod hin.

Ach lieber Herr! daran bin ich schuld. Der gerechte Gott hat Dir meine Sünden zu büßen aufgelegt, und deßwegen Dich Blut schwitzen lassen und den Kelch nicht weggenommen. Du warst ganz unschuldig. Ich hätte es verdient, daß ich vor Schrecken und Angst verschmachtet wäre. Aber ich danke Dir recht herzlich, daß Du meine Strafen auf Dich genommen und für mich gelitten hast. Verzeih mir's doch, liebster Herr! daß ich so viel

Kummer und Bangigkeit Deinem Herzen gemacht habe. Und wann einmal auch die Todesschrecken über mich kommen, so stärke mich und verlaß mich doch in dieser schrecklichen Stunde nicht. Ich vereinige meine Todesangst mit dieser Deiner schrecklichen Angst. Heilige sie und trockne dann meine Thränen ab. —

Zur Aufopferung.

Dieß war aber nur der Anfang Deiner Schmerzen und Deines Todes, geliebtester Erlöser! Du mußtest noch weit mehr leiden. Noch floß der blutige Schweiß über Dein heiliges Angesicht und den ganzen Leib herab, da kamen Deine Feinde; fielen Dich, wie Wölfe ein unschuldiges Lamm an; legten Dir Bande und Fesseln an, und schleppten Dich von einem Richterstuhle zum andern. Sie marterten und lästerten Dich die ganze Nacht durch, bis es Morgen war, und dann führten sie Dich zum heidnischen Richter hin. Dieser erkannte Deine Unschuld, und dennoch befahl er, man solle Dich geißeln.

Du wurdest entblößt, an eine Säule gebunden und unmenschlich gegeißelt. Kein Mensch hatte mit Dir Erbarmung, und Dein eigener Vater hat zugesehen, ohne Dir helfen zu lassen. Dein göttliches Blut ward verspritzt und mit Füßen getreten, Dein ganzer heiliger Leib von der Fußsohle an bis zum Haupte mit Wunden bedeckt.

Zu all diesem hast Du still geschwiegen. Du hast Dein Blut und Deine Schmerzen für mich, für Deine Feinde, die Dich so entsetzlich geißelten, und für alle Menschen Deinem himmlischen Vater aufgeopfert, und Ihn gebethen, Er möchte doch uns Menschen verschonen und gnädig seyn. O wie lieb hattest Du uns Menschen, daß Du für uns solche große Schmerzen leiden und sogar uns schenken und zueignen wolltest, als wenn wir sie selbst gelitten hätten!

Liebster Herr! Sieh, ich schenke und opfere auch mich Dir, und mit Dir Deinem himmlischen Vater auf. Mein Herr und Gott! mache mit mir, was Du willst. Dir gehöret mein Leib, mein Leben, meine Seele, mein Verstand, Gedächtniß, Wille, mein ganzes Herz. Laß mich nur immer an Dich denken: Dir allein lebe und sterbe ich; Dein bin ich lebendig und todt. —

So schmerzlich auch Deine Geißlung war, so hatten die unbarmherzigen Menschen doch nicht genug daran. Ohne dazu Befehl oder Erlaubniß vom Richter zu haben, brachten sie Dörner daher, flochten eine Krone daraus, drückten Dir alle Spitzen ins Haupt und schlugen sie mit Stäben noch tiefer hinein. Und da lachten sie, und spotteten über Dich, spieen Dir ins Angesicht und trieben allen Muthwillen mit Dir. Dein himmlischer Vater sah zu, und ließ diese Bösewichte ungehindert ihre Bosheiten treiben, bis sie müde waren. Kein

heiliger Engel durfte ihnen sich widersetzen; und kein Mensch hatte Mitleid mit Dir.

Auch dieses hast Du für uns Menschen gelitten, und Deinem Vater für uns aufgeopfert. — Ach Du bist die Liebe selbst, göttlicher Erlöser! Nichts war Dir zu viel, was Du für mich leiden solltest. Soll wohl mir Etwas zu viel werden, was ich für Dich, Dir zu lieb thun oder leiden soll? O nein! Sieh, ich übergebe mich Dir ganz. Mache mit mir, was Du willst. Dein gehöre ich, so lange ich lebe; und wann ich sterbe, so falle ich Dir heim.

Zum Sanktus.

Nachdem die Kriegsleute Dich genug gemartert und verspottet hatten, führten sie Dich wieder zum Richter, und der Richter stellte Dich allem Volke, in Deiner ganzen Blöße, voll Wunden, mit Blut überronnen, mit der dörneren Krone und dem verächtlichen Purpurmantel vor. Er bildete sich ein, die Menschen würden mit Dir Mitleid tragen, da sie Dich so zergeißelt und gemartert sähen. Aber nein! Kein Mensch aus dem ganzen Volke trug Mitleid mit Dir. Vielmehr schrien sie mit wildem Getöse: **Kreuzige Ihn! kreuzige Ihn!** Und da der Richter sagte, Du wärest unschuldig; so schrien sie noch mehr, daß er Dich kreuzigen solle.

Aus Furcht willigte er endlich ein, sprach das Urtheil des Kreuztodes über Dich aus,

und übergab Dich Deinen Feinden. Sie legten das schwere Kreuz auf Deinen Rücken, und Du trugest Dein Kreuz mit Freuden, um mir zu Lieb daran zu sterben, bis auf den Kalvarienberg.

Da hatten sie Dir die Kleider vom Leibe gerissen, Dich auf das Kreuz hingeworfen, mit starken eisernen Nägeln durch beyde Hände und Füsse fest hingenagelt, und mit dem Kreuze in die Höhe gerichtet.

Bey der Wandlung.

Ach! Du hängst am Kreuze erhöht, und Deine Feinde lachen und spotten über Dich. Aber ich, ich bethe Dich an, Herr Jesu Christe! Ich glaube es gewiß, daß Du der Sohn Gottes, wahrer Gott und wahrer Mensch bist. Du bist in der heiligen Hostie der wahre lebendige Gott und Mensch, der am Kreuze gehangen. Ich sehe Dich zwar weder am Kreuze, noch in der heiligen Hostie. Aber ich glaube es dennoch; weil Du es gesagt hast. O nein! das ist kein Brod, kein Wein; sondern Du Selbst bist es, Dein Blut, Deine Seele, Deine Menschheit, und Deine Gottheit ist's, was ich auf dem Altare für Brod und Wein ansehe; denn das hast Du Selbst gesagt. Und was du jemals gesagt hast, das halte ich für so gewiß und wahr, daß ich darauf und dafür leben und sterben will. Denn Du kannst unmöglich irren oder lügen. —

Ach Göttlicher! Du opferst nun Dich auf dem Kreuze; giebst Dein Blut und Leben für mich hin. Ich opfere mich mit Dir, und gebe Dir meinen Verstand, und wenn Du es verlangst, auch mein Blut und Leben für jedes Wort hin, das Du geredet hast. Reinige mich durch Dein göttliches Blut und heilige mich, damit Dir dieses mein Opfer gefallen möge. —

Nach der Wandlung.

Drey ganze Stunden mußtest Du, o göttlicher Erlöser! um unsertwillen am Kreuze hangen, und Dich verbluten. Und dennoch hattest Du die Menschen noch immer lieb, und wolltest sie bis ans Ende lieben. Du hast immer auf Dich selbst vergessen, und nur an uns Menschen gedacht. Sogar dem Mörder am Kreuze hast Du verziehen, und das Paradies versprochen. Deine Mörder, und die Dich verlacht und verspottet haben, hast Du bey Deinem Vater entschuldigt, und unter häufigen Thränen gebethen, Er möchte es ihnen doch verzeihen, denn sie wüßten nicht, was sie thun. Deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze hast Du statt Deiner Deinen liebsten Jünger zum Sohne, und diesem hast Du sie zur Mutter gegeben.

Zum Agnus Dei.

O wie schwer waren die Sünden der Menschen, die Du, o Lamm Gottes! tragen und

von uns wegnehmen wolltest! — Und dennoch hast Du sie auf Dir liegen lassen, bist nicht vom Kreuze herunter gestiegen, hast Alles vollbracht, und bist Deinem Vater bis in Kreuztod gehorsam geblieben. — Bey all' diesem hat Dich Dein himmlischer Vater verlassen; hat Dich leiden und bluten und sterben lassen, ohne Dich zu trösten oder Dir zu helfen. —

Du aber hast Dich immer an Deinen Vater gehalten, immer noch das gethan und gelitten, was Ihm an Dir wohlgefallen mußte. Du riefest nach allen Kräften und unter häufigen Thränen zu Ihm: Obwohl von Dir verlassen, so bist Du dennoch Mein Vater; dennoch übergebe ich in Deine Hände Meinen Geist. Und dann neigtest Du Dein Haupt, und starbst in den Händen Deines Vaters.

Zur Kommunion.

So hast Du Dein theures Leben geendet; Du hiengst todt und erblaßt am Kreuze, bis ein Soldat mit einer Lanze Dir das Herz durchstochen hat. Wasser und Blut floß auf die Erde. Dein Opfer war nun am Kreuze vollendet.

Und sie kamen, Deinen Leichnam vom Kreuze abzunehmen, zu salben und zu begraben. Er wurde mit Ehrfurcht und unter heiligen Thränen in köstliche Leinwand, und in ein ganz neues Grab gelegt.

Ach göttlicher Erlöser! dürfte ich doch auch Deinen heiligen Leib in mein Herz legen, und

darin gleichsam begraben! — Ich bins nicht werth, lieber Herr! aber dennoch wünsche ich es. — Nein! das bin ich nicht werth, denn ich bin ein elender Mensch, und mein Herz ist nicht rein genug für einen so großen Herrn, wie Du bist. — Ich muß es gestehen, ich bins nicht werth, daß ich Dich im heiligen Abendmahle empfange. Aber Herr, mein Gott! Siehe nicht auf das. Ich bins freylich nicht werth, aber ich bins bedürftig; denn was bin ich ohne Dich? — Mache mich würdig, liebster Erlöser! und dann komm und bleibe immer in meinem Herzen, denn Dir gehört es ganz allein. —

Nachdem Du ins Grab gelegt worden, wälzten sie einen großen Stein vor den Eingang des Grabes, und giengen nach Hause. Einige fromme Frauen aber kauften Spezereyen, und wollten Deinen heiligen Leichnam nochmal salben, denn sie hatten Dich gar lieb. Sie kamen den dritten Tag in aller Frühe zum Grabe, um ihre Salbung vorzunehmen. Allein das Grab war leer, Du warst schon auferstanden. Sie giengen wieder zurück, und da Deine Lieben um Dich weinten, erschienst Du zuerst den frommen Frauen, und dann auch Deinen Jüngern durch 40 Tage. Du liessest sie auf einen gewissen Berg kommen, gabst ihnen Deinen Segen und vor ihren Augen bist Du in den Himmel gefahren. Da sitzest Du nun zur Rechten Gottes, und wirst wieder als Richter der Welt kommen. Sey

mir alsdann gnädig, und fälle ein barmherziges Urtheil über mich, göttlicher Richter der Lebendigen und der Todten!

Aufopferung nach der heiligen Messe.

Was kann ich Dir vergelten, liebster Erlöser! für Dein bitteres Leiden und Sterben, für Deine so große Liebe gegen uns arme Menschen? Ich habe Nichts, das Deiner würdig wäre, als Dich selbst. Daher opfere ich Dich Selbst Dir und Deinem himmlischen Vater und dem heiligen Geist für mich und alle Menschen auf. Ich danke Dir für Dein Opfer, das Du am Kreuze für uns entrichtet hast, und für das heilige Meßopfer, das Du eingesetzt und bis ans Weltende fortsetzen lassest. Laß doch mir und allen Menschen, Lebendigen und Abgestorbenen, die Frucht und den Nutzen desselben reichlich zukommen. Laß es Dir gefallen, und mache uns in der Stunde unseres Absterbens zu einem reinen und heiligen Opfer, damit wir zu Dir emporsteigen wie ein heiliges Opfer, an dem Du Dein Wohlgefallen finden kannst. Es segne mich Gott † der Vater, Gott † der Sohn, Gott † der heilige Geist, und Sein Segen bleib immer bey uns. Amen.

Vesperandacht.

Anbethung.

Ich werfe mich zur Erde nieder, großer Gott! Herr Himmels und der Erde, und bekenne vor Dir, vor allen Engeln und Heiligen, und vor allen Menschen, daß ich von mir Nichts bin und Nichts habe. Alles Gute ist von Dir, und Du hast es in Dir selber. Niemand kann Dir etwas geben, Niemand etwas nehmen. Dieß freut mich, daß Du ein großer Herr bist, und daß alles Andere wie Nichts vor Dir ist. Sey und bleibe immer groß und über alle Dinge erhoben. Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste. Wie Du von Ewigkeit her warst, so bist Du noch und wirst's in alle Ewigkeit bleiben. Amen.

Huldigung.

Du bist mein einziger, rechtmäßiger Herr, o Gott! Und ich bin Dein Diener. Ich schwöre Dir ewige Treue, und will Dir allein anhangen und dienen. Was Du befiehlst, was Dir gefällt, das will ich vollziehen, und thun. Deine heiligen Gebothe will ich fleißig halten, und Deinen heiligen Willen in Allem erfüllen. Befiehl nur, sag nur ein Wort, und ich thue

es gewiß, denn Du bist mein Herr und ich Dein Diener. **Ehre sey dem Vater ꝛc.**

Abbitte.

Ich bekenne es vor Dir, allmächtiger Gott! vor der allerseligsten Jungfrau Maria, vor allen Engeln, Heiligen und Menschen, daß ich gegen Dich für so viele Wohlthaten unerkenntlich und undankbar gewesen bin. Und obwohl Du mir nichts als Gutes gethan hast, so habe ich doch selten an Dich gedacht, und oft, statt Dir zu danken, Deine Wohlthaten mißbraucht, und Dich meinen beßten Wohlthäter beleidigt. Verzeih mir doch, barmherziger Gott! Jesu Christo zu lieb, allen Undank, und Alles, was ich Dir Leids gethan habe. Gieb mir Deine heilige Gnade, und ich will erkenntlicher seyn, und Dich zur Dankbarkeit von ganzem Herzen lieben. **Ehre sey dem Vater ꝛc.**

Einige Bitten.

Vater, Sohn, heiliger Geist, dreyeiniger Gott! ich bins nicht werth, daß ich vor Dir erscheine, und Gnaden von Dir begehre. Ach lieber Herr! zörne doch nicht, wenn ich meine Hände zu Dir empor hebe. Mein göttlicher Erlöser hat mir gesagt, ich soll nur kommen, und bitten, Du würdest Alles geben. Und nun bitte ich Dich, lieber Vater! Nimm mich

und alle Menschen zu Deinen Kindern an. Mache, daß wir Dir wohlgefällig sind und bleiben. Heilige uns Alle. Gieb uns ein heiliges Leben und einen seligen Tod. Bekehre die Sünder. Erhalte die Unschuldigen. Erbarme Dich aller Leidenden. Tröste alle Betrübten. Erlöse alle Gefangenen. Regiere alle Obrigkeiten. Erhalte meine lieben Aeltern. Thue allen Gutes, die mich lieben oder hassen; vergilt es allen meinen Lehrern. Segne alle Geistliche, meinen Pfarrer und Beichtvater. Stehe allen Sterbenden bey. Erbarme Dich aller Verstorbenen. Mache aus der Erde einen Himmel, und aus den Menschen lauter Heilige, die Dich lieben, preisen und verherrlichen in Ewigkeit. Amen.

An die göttliche Mutter.

Gegrüßt seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, unsere Hoffnung sey gegrüßt! Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä; zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zäher. Eja! unsere Fürsprecherinn! wende deine barmherzigen Augen zu uns: und nach diesem Elende zeige uns Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibs, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

Die göttliche Hilfe sey und bleibe bey uns immer. Amen.

Beichtgebethe.

Anrufung des heiligen Geistes.

Göttlicher, heiliger Geist! Du bist mit dem Vater und Sohne ein einziger, wahrer, allwissender Gott. Du weißt Alles, was ich Böses gedacht, geredet, gethan oder gewollt, und was ich Gutes unterlassen habe. Obwohl ich aber sehr viel Böses vor Dir verübt habe, so weiß und erkenne ich's doch nicht, weil ich ein armseliges, unwissendes Kind bin, und die Sünde mich ganz verblendet. Ich kann's unmöglich erkennen, wenn Du es mir nicht zeigst. Wenn ich's nicht erkenne, kann ich's auch nicht beichten, und beichte ich's nicht, so werden mir meine Sünden auch nicht nachgelassen. Und bereuen würde ichs auch nicht, wenn ichs nicht erkennte. So bliebe ich ja immer in meinen Sünden, und könnte Dir nicht gefallen.

Ich bitte Dich recht inständig, zeige mir doch alle meine Sünden recht deutlich. Laß mich sie in ihrer ganzen Abscheulichkeit sehen. Gieb mir eine recht herzliche Reu und Leid und Liebe Gottes; gieb mir auch Muth, damit ich mich überwinde, und nicht eine Sünde aus Schamhaftigkeit verkleinere oder gar verschweige. Bekehre und ändere mein Herz, daß ich ein ganz anderer Mensch werde, der nichts

Böses mehr, sondern alles Gute thut, denkt und redet.

Es ist wahr, ich habe diese große Gnade nicht verdient, weil ich Dich so oft betrübt und aus mir vertrieben habe. Aber thue es doch meinem göttlichen Erlöser zu Lieb. Du bist ja die Liebe selbst. Wenn du das thust und wieder in mein Herz kommst, so will ich Dich gewiß ewig nimmer betrüben oder aus demselben vertreiben. Amen.

Gewissenserforschung.

Ueber das erste Geboth.

Weiß ich Alles, was ein Christ wissen muß, daß er selig werden kann? Und habe ich fleißig in der Katechese und Schule auf die christliche Lehre gemerkt? Nicht darunter geschwätzt, herumgesehen, und unachtsam gewesen?

Habe ich die theologischen oder göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe öfters erweckt, nachdem mich's der Herr Pfarrer gelehrt hat?

Habe ich auch öfters und andächtig zu meinem lieben Gott gebethet? Habe ich auf das, was ich gebethet, Acht gegeben, oder bin ich mit meinen Gedanken anderswo gewesen? Vielleicht gar unter dem Gebethe gelacht, geschwätzt, Muthwillen getrieben, und andere verhindert?

Habe ich auch meinem Gott gedient, d. i. Alles wegen Seiner, für Ihn, aus Liebe gegen Ihn, weil Er's so gerne hat, gethan?

Ueber das zweyte Geboth.

Habe ich nicht öfters die Namen Gott, Jesus, Christus rc. andere heilige Worte umsonst, ohne

Andacht, nur aus Gewohnheit, oder Verwunderung, Schrecken, u. s. w. ausgesprochen?

Habe ich nie das heilige Sakrament im Zorn herausgesagt?

Habe ich nie geschworen, oder bey Gott bekräftigt? ꝛc.

Ueber das dritte Geboth.

Habe ich nie am Sonntage gearbeitet?

Habe ich am Sonntage nie etwas Böses gethan? Nie böse Spiele gemacht? Bin ich nie zu bösen Menschen oder Kindern gegangen, wann mir die Zeit zu lang war?

Habe ich nie an Sonntagen den Gauklern, oder auf dem Tanzboden zugesehen, oder wohl gar selbst getanzt?

Ueber das vierte Geboth.

Habe ich auch alle meine Mitmenschen, wie mich, selbst geliebt? Habe ich Niemanden etwas zu Leid gethan? Niemanden etwas Böses oder ein Unglück vergönnt? Niemanden angefeindet, wenn er mir etwas zu Leid gethan?

Habe ich Niemanden Böses gewünscht? über ihn geflucht? Nimmer mit ihm reden mögen? nimmer den Gruß gegeben?

Habe ich meine Aeltern auch herzlich geliebt, und ihnen auch äußerlich gezeigt, daß ich sie liebe? Habe ich ihnen keine harten, trotzigen Worte gegeben? Sie nicht betrübt, oder zum Weinen gebracht?

Habe ich meine Aeltern nicht mit zornigen oder trotzigen Augen angesehen? War ich meinen Aeltern nicht ungehorsam, widerspenstig?

Habe ich mich so aufgeführt, daß meine Aeltern an mir Ehre und Freude haben können? Habe ich meine Aeltern nicht verachtet, sie ausgelacht, über sie gespottet?

Habe ich nicht wenigstens meine Stiefältern, Hausväter, Herr und Frau, wo ich diene, oder alte Leute beleidigt, verachtet u. s. w.?

Habe ich nicht die geistlichen Aeltern entehrt?

Ueber das fünfte Geboth.

Habe ich Niemanden gestossen, geschlagen, mit Steinen geworfen, oder Schmerzen verursacht?

Habe ich nicht meinen Aeltern oder Andern einen Zorn, eine Schande oder Traurigkeit verursacht, so daß sie darüber krank geworden sind? oder es ihnen sehr wehe gethan hat?

War ich nicht auch selbst zornig über Andere, und was habe ich in diesem Zorne geredet, gethan, gewünscht?

Habe ich nie etwas Böses vor Andern gethan, und dadurch bewirkt, daß sie es auch gethan haben?

Habe ich nie vor Andern böse Worte geredet, oder sündhafte Sachen ihnen erzählt? oder sie zu etwas Bösem, zum Lügen, Betrügen, Stehlen u. s. w. angelernt?

Ueber das sechste Geboth.

Habe ich nichts Unkeusches gethan, weiß ich etwas Solches, an dem ich mich schämen müßte, wenn es der Vater oder die Mutter gesehen hätte?

Habe ich auch nichts Unkeusches geredet, oder Andern erzählt, was ich von den Bösen gehört habe? Nicht unkeusche Lieder gesungen?

Habe ich auch nichts Unkeusches gedacht?

Ueber das siebente Geboth.

Habe ich meinen Aeltern, Kameraden, Geschwistern, oder andern Leuten genommen, das ihnen zugehörte?

Habe ich nicht meine Aeltern oder Andere betrogen?

Habe ich nicht etwas entlehnt, oder gefunden und nimmer heimgegeben?

Habe ich Niemanden einen Schaden zugefügt an Feldern, Bäumen, Zäunen, dem Vieh u. s. w.?

Habe ich meinen Aeltern, oder meinem Herrn und meiner Frau nichts verderben und zu Grunde gehen lassen, weil ich nicht darauf Acht hatte?

Habe ich fleißig gearbeitet, war ich nicht faul, unachtsam, wenn ich einen Lohn bekommen habe für meine Arbeit?

Ueber das achte Geboth.

Habe ich Niemanden falsch verklagt und in Strafe gebracht?

Habe ich nicht auch gelogen?

Habe ich mich nicht angestellt, als wenn ich fromm wäre, damit ich etwas bey meinen Aeltern oder Vorgesetzten gelte, und so ungestraft Bosheit treiben konnte?

Habe ich es nicht Andern wieder erzählt, was Dieser oder Jener über sie gesagt hat?

Habe ich es nicht vor Andern erzählt, wenn sie etwas Böses gethan haben? Habe ich Andern nicht Fehler angedichtet und sie unter meinen Mitmenschen verbreitet, oder wieder weiter gesagt, was ich über Andere gehört?

Habe ich nicht von meinen Mitmenschen Böses gedacht, sie für böse gehalten, z. B. wenn mir etwas weggekommen ist, Der und Der hat's gewiß gestohlen?

Ueber die zwey letzten Gebothe.

Habe ich mir nicht gewünscht, etwas Böses oder Unkeusches thun zu können?

Habe ich nie gedacht, ich möchte meinen Mitmenschen schlagen, oder ihm einen Schaden thun können?

Habe ich nie gewollt, daß ich etwas Gutes, das der Nebenmensch hat, haben soll, wenn ich's ihm nur nehmen könnte, oder dürfte?

Ueber die Kirchengebothe.

Habe ich auch an den gebothenen Feyertagen nicht gearbeitet?

Habe ich auch gute Werke an Sonn- und Feyertagen verrichtet?

Habe ich die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen niemals versäumt?

Und wann ich die heilige Messe angehört habe, habe ich sie auch mit Andacht angehört? Habe ich darauf Acht gegeben? darunter gebethet, und nicht geschwätzt oder Muthwillen getrieben; gelacht; Andere verhindert?

Habe ich an verbothenen Tagen nie Fleisch gegessen?

Ueber einige andere Sünden.

Bin ich nie hoffärtig gewesen und habe ich Andere nie verachtet?

Bin ich nie traurig gewesen, wenn's dem Andern glücklicher gegangen ist, und er mehr bekommen hat, als ich?

Habe ich nie zu viel gegessen, oder getrunken, so daß es mir übel geworden ist?

Habe ich nie dazu geholfen, wenn Andere etwas angestellt oder Jemanden einen Schaden zugefügt haben?

Habe ich es allzeit gleich dem Vater, dem Schullehrer oder dem Pfarrer gesagt, wenn die Anderen Bosheiten haben verüben wollen?

Fällt mir sonst nichts mehr ein? —

Reue und Leid.

Was habe ich gethan, großer, heiliger, gerechter Gott!? — Liebster, himmlischer Vater! Du hast mir das Böse verbothen, ich aber habe nichts darnach gefragt, und mir nichts wehren lassen; habe gerade gethan, was Du verbothen hast, und Dir nicht gehorsamen wollen. Du hast mir mit der Hölle

gedroht, hast mir den Himmel und alles Gute versprochen, wenn ich nur nichts Böses thue. Und doch habe ich Dir nicht folgen wollen. Es ist das so viel, als hätte ich gesagt: behalte nur Deinen Himmel und gieb ihn, wem Du willst; ich will nimmer in den Himmel, ich will lieber in die Hölle, als Dir gehorsamen. Und so habe ich lieber dem Teufel, der mir Böses eingegeben hat, als Dir gehorsamt. O! was habe ich gethan, lieber, lieber Vater im Himmel! Verzeih mir's doch, ich habe im Himmel und vor Dir gesündigt.

Und auch Dich, liebster, göttlicher Erlöser! habe ich erschrecklich beleidigt. Durch meine Sünden habe ich Dich auf's neue verspottet, verspieen, gegeißelt, mit Dörnern gekrönt und gekreuzigt. Wenn Du noch nicht gelitten hättest, so müßtest Du nochmal leiden und sterben wegen meiner Sünden. Alle Deine Mühe, Dein Leiden, Dein Blut und Deinen Tod habe ich an mir vereitelt, und für mich unnütz gemacht, als wenn Du gar nicht gelitten hättest. Dieß heißt Dein Blut mit Füßen treten. Verzeih mir doch, liebster Erlöser! diese große Bosheit. —

Göttlicher heiliger Geist! auch Dich habe ich betrübt. Ich habe Deine Gnaden von mir geworfen, und Dich Selbst aus meinem Herzen hinausgestoßen. Du hast mich geheiligt, und mein Herz zu Deinem Heiligthume gemacht; und ich habe Dir mein Herz genommen, und es dem Teufel zur Wohnung übergeben.

O wie boshaft war ich! Wie sehr habe ich Dich beleidigt; denn ich habe Dir, großer, heiliger Gott! sogar den Teufel vorgezogen, und Dich den bösen Geistern nachgesetzt. Und doch bist Du die Liebe und Güte Selbst. Mich schmerzt es, und es thut mir in der Seele wehe, daß ich dieß gethan habe. Ich hasse und verabscheue alle Sünden, weil sie Dich so entehren und beleidigen. Wenn ich doch nicht gesündigt und Dich nicht so unverantwortlich mißhandelt hätte!

Ich verdiene keine Gnade, und bins nicht werth, daß Du mir verzeihst. Aber ich bitte Dich, liebster himmlischer Vater! verzeih mir's doch meinem göttlichen Erlöser zu Lieb. Ich will mich gewiß bessern. Nein! nimmer will ich Böses thun. Lieber sterben als nochmal sündigen. Vielmehr will ich strenge Buße über meine Sünden vom Beichtvater begehren, und mir selbst auflegen. Gleich jetzt gehe ich, mich selbst vor dem Beichtvater anzuklagen und von ihm mich strafen zu lassen. Laß Dir, o Gott! meinem göttlichen Erlöser zu Lieb, meine Beicht und Buße gefallen.

Bey der wirklichen Beicht.

Im Namen † des Vaters und † des Sohnes und des † heiligen Geistes. Amen. Ich bitte Euer Hochwürden! demüthig um den heiligen Beichtsegen, damit ich meine Sünden vollkommen beichten möge. — Vor (vier oder

mehr Wochen) habe ich das letztemal gebeichtet; ich bin vom Priester losgesprochen (oder: nicht losgesprochen) worden, habe auch die mir auferlegte Buße verrichtet (oder: nicht verrichtet). Aber leider! habe ich schon wieder folgende Sünden begangen. (Hier werden die Sünden gebeichtet.)

(Nachdem du deine Sünden von der letzten Beicht reumüthig gebeichtet hast, so ist es sehr rathsam, wenn du auch eine oder die andere Sünde aus den vorigen Beichten nochmal beichtest und bereuest. Sage also:) Diese Sünden habe ich leider von meiner letzten Beicht her begangen. Aber schon zuvor habe ich auch diese N. und jene N. Sünde verübet. Zwar habe ich sie schon gehörig gebeichtet; allein ich will sie doch nochmal beichten und bereuen. — Ueber diese und alle meine Sünden, die ich Zeit Lebens begangen habe, ist mir von Herzen leid, weil ich dadurch den lieben Gott so boshaft, oft und schwer beleidigt habe. Ich verfluche, verabscheue und hasse alle Sünden nur aus Liebe zu Gott. Ich will lieber sterben und Alles verlieren, als nochmal schwer sündigen. Auch will ich mir Mühe geben, keine läßliche Sünde mehr mit Fleiß und Bedachtsamkeit zu begehen. Besonders will ich mich in diesem N. Stücke bessern*).

---

*) Hier nenne eine gewisse Sünde, die du besonders verbessern willst, oder frage den Beichtvater, welche Sünde du besonders verbessern sollst.

Und nun bitte ich Euer Hochwürden! um eine recht große und heilsame Buße, die ich gewiß recht vollkommen entrichten will.

Nach der Beicht.

Ich danke Dir von ganzem Herzen, barmherziger Gott! für die großen Gnaden, daß Du mich meine Sünden hast erkennen, aufrichtig beichten, bereuen und davon lossprechen lassen. Ich bin Deiner Gnaden nicht würdig, und habe nicht mehr verdient, als daß Du mich in meinen Sünden hättest sterben lassen. Meinem göttlichen Erlöser zu Lieb hast Du mir alle meine Sünden verziehen, und wieder zu Deinem Kinde mich angenommen. Durch eben diesen meinen liebsten Erlöser sage ich Dir herzlichen Dank, und bitte Dich, bewahre doch in mir Deine heilige Gnade, und laß mich ja keine Sünde mehr begehen. Nimmer will ich Dich beleidigen, lieber himmlischer Vater! und Dich, liebster Erlöser! nimmer kreuzigen; und Dich, heiliger Geist! will ich nimmer vertreiben, noch auch in mir betrüben. Vielmehr will ich Dir recht große Freude machen, und Alles thun, was Dir wohl gefällt. Besonders in diesem Stücke N. will ich mich recht bessern. —

Und nun bitte ich Dich recht demüthig, verzeih mir doch alle Fehler, die ich bey dieser heiligen Beicht begangen habe. Ich wollte gerne, ich hätte sie eifriger entrichtet. Lieb-

ster Erlöser! ersetze Du Alles, was mir abgeht, durch Dein heiliges Leiden und Sterben, und heilige meine Buße, die ich jetzt entrichten will.

O heiliger Geist! komm doch wieder in mein Herz. Heilige es, regiere es, belebe es, und bleib' bey mir immer. Gieb mir wahre Andacht und wahren Eifer zu meiner Buße; ich bitte Dich darum durch Christum, unsern Herrn.

Hier wird die auferlegte Buße entrichtest; alsdann sprich:

Laß Dir nun meine Buße gefallen, o Gott! Ich versenke sie in das göttliche Herz Jesu, und opfere sie Dir auf mit jener Buße, die mein göttlicher Erlöser für die Sünden aller Menschen gethan hat. Laß sie Dir Ihm zu Lieb gefallen, und erhalte mich in Deiner Gnade und Liebe. Gieb mir Deinen väterlichen Segen! gieb mir auch Du, liebster Erlöser! Deinen Segen. Segne und bewahre mein Herz, meine Seele und meinen Leib, göttlicher heiliger Geist! damit ich ein neuer, besserer Mensch sey und bleibe. Amen.

An die göttliche Mutter.

Göttliche Mutter! du hast mir die Gnade von Deinem göttlichen Sohn erbethen, daß ich meine Sünden erkennen, beichten und be-

reuen konnte, und daß der liebe Gott mich nun wieder zu Gnaden aufgenommen hat. Danke du statt meiner dem barmherzigen lieben Vater. Höre doch nicht auf, eine liebe Mutter an mir zu seyn, und erwirb mir die Gnade, daß ich recht fromm und heilig werde und bleibe. Amen.

Kommuniongebethe.

Vor der heiligen Kommunion.

Selbstprüfung *).

Habe ich meine Sünden aufrichtig gebeichtet, und keine schwere Sünde vergessen oder verschwiegen? **)

Habe ich auch eine herzliche Reue und Leid über meine Sünden erweckt?

Habe ich auch einen ernstlichen Vorsatz gemacht, nimmer zu sündigen?

Ist es mir Ernst, und will ich meinen Vorsatz halten?

---

*) Diese Fragen soll Jeder vor der heiligen Kommunion an sich stellen und aufrichtig zu beantworten suchen.

**) Wenn du eine große Sünde, oder eine solche, woran du zweifelst, ob sie nicht etwa eine schwere Sünde wäre, vergessen oder verschwiegen hast, so mußt du nochmal beichten.

Will ich auch die Gefahr, die Gelegenheit zur Sünde meiden, und mit bösen Menschen nichts mehr zu thun haben *)?

Verzeihe ich auch von Herzen Allen, die mir etwas zu Leid gethan haben? Will ich es vergessen und aus dem Sinne schlagen, wenn's mir einfällt? Will ich sie auch lieben, und gönne ich ihnen Gutes? Will ich ihnen Gutes thun, so viel ich kann? — Will ich auch mit ihnen reden, sie grüßen und mit ihnen gut seyn, wie wenn mir nichts zu Leid geschehen wäre **)?

Hat Niemand, kein Mensch, kein Kind oder Mitschüler etwas wider mich ***)?

Habe ich auch meinen lieben Gott recht lieb vom ganzen Herzen?

Weiß ich auch, was ich jetzt empfange? und glaube ich fest, daß im heiligen Altarssakramente mein göttlicher Erlöser Selbst gegenwärtig, und daß das, was ich genieße, Sein Leib und Blut ist?

Hab ich auch ein rechtes Verlangen nach dem heiligen Sakramente?

Glaubensakt.

Göttlicher Erlöser! ich glaube es vom ganzen Herzen, daß Du der Sohn Gottes, wahrer Gott und Mensch, und der Erlöser aller Menschen bist. Alle und jede Worte, die

*) Erwecke nochmal eine herzliche Reue und einen ernstlichen Vorsatz.

**) Verzeihe nochmal vor Gott allen Lebendigen, und bitte Gott für sie.

***) Hat Jemand wider dich eine Klage, hast du Jemanden beleidigt, so versprich dem lieben Gott, du wollest ihn wieder gut machen; halt aber auch dein Versprechen.

Du geredet hast, glaube ich und halte sie für wahr. Du hast Selbst gesagt, daß im heiligen Sakramente des Altars kein Brod, kein Wein, sondern Du Selbst gegenwärtig bist, und daß das, was wir in selben genießen, Dein eigenes Fleisch und Blut ist. Ich glaube dieß auf Dein Wort; ich zweifle nicht daran, und halte es für gewiß und wahr. Lieber wollte ich sterben, als das nicht glauben oder auch nur im mindesten daran zweifeln; und dieß deßwegen, weil Du es gesagt hast. Denn Du bist Gott, Du bist die Weisheit Selbst, und weißt es zum beßten; Du bist die Wahrheit Selbst, und kannst unmöglich lügen, noch betrügen. Stärke mich doch in diesem Glauben. Darauf will ich leben, und dafür will ich sterben.

Danksagung für das heilige Altarssakrament.

O lieber, guter Herr! wie gerne hast Du uns Menschen gehabt, daß Du uns Dein eigenes Fleisch zu essen und Dein Blut zu trinken geben willst! Wir sind dieser großen Gnade nicht werth. Engel bekommen diese göttliche Speise nicht zu essen; aber uns Menschen gabst Du sie. Ich danke Dir von ganzem Herzen für diese kostbare, göttliche Speise. Wenn ich Dir nur recht dafür danken könnte? Ich opfere Dir jene Danksagungen auf, welche Du Selbst Deinem himmlischen Vater dargebracht hast, da Du noch auf Erden gewesen bist.

Göttliche Mutter, heilige Engel, ihr Heilige im Himmel! kommet, helfet mir meinem göttlichen Erlöser danken für das große heilige Sakrament des Altars. — Wenn doch nur auch alle Menschen Dir recht innigen Dank sagen wollten! — Ich danke Dir jetzt dafür für mich und für alle Menschen, und will Dir einst ewig dafür danken, wenn ich einmal zu Dir in den Himmel komme.

Anbethung.

Ich falle nieder auf die Erde vor Dir, göttlicher Erlöser! und bethe Dich an als meinen Herrn und Gott in diesem heiligen Sakramente. Heilig! immer heilig! Jesus Christus ohne End' im heiligsten Sakrament. — Kommet heilige Engel, kommet alle Menschen und alle Geschöpfe, und bethet mit mir den großen Gott unter den Brodsgestalten an! Du bist groß, unbegreiflich; unser Herr und Gott bist Du; wir aber sind Staub und Nichts vor Dir. Laß uns vor Dir recht klein und gering werden, Du aber sey immer der große, unbegreifliche Gott. Dir sey Ehre und Anbethung in Ewigkeit. Amen.

Demuth.

Mein göttlicher Erlöser! Du bist so gut gegen mich, und ladest mich ein zu Deinem göttlichen Abendmahle. Du willst, ich soll

kommen, und Deinen heiligen Leib essen und Dein göttliches Blut trinken. Ja, Du drohst mir sogar mit dem Tode, wenn ich nicht Dein Fleisch essen und Dein Blut trinken werde. Wer bin ich, daß Du an mich denkst, und mich zu Deinem göttlichen Tische ladest? Kennst Du mich denn nicht? Weißt Du nicht, daß ich ein armseliges, elendes Geschöpf, und nicht werth bin, daß Du mich leben lassest, viel weniger, daß Du mich so herrlich speisen sollest?

Herr! ich bins nicht würdig. Du bist ein viel zu großer Herr. Wie magst Du Dich so weit herablassen, und mit Menschen gemein machen, daß Du ihnen zur Speise werden willst! — Du bist groß, und ich so gering. Du bist der Sohn Gottes, und ich ein armes Menschenkind. Du bist so heilig und ich so sündhaft. Du bist so rein und ich so unrein. Du bist der Herr und ich das Kind Deiner Magd.

Einmal, lieber Herr! die Gnade ist für mich zu groß. Ich getraue mir nicht zu Dir zu kommen. Wenn ich so heilig, wie Deine göttliche Mutter, oder so rein wie ein Engel wäre, so würde ich mit Freuden zu Deinem heiligen Abendmahle kommen; allein ich bin in Sünden schon auf die Welt gekommen, habe selbst so manche Sünde begangen, und bin boshaft vor Dir gewesen. Verzeih mir's, lieber Herr! ich getraue mir einmal nicht, Deine Einladung anzunehmen, und zum heiligen Abendmahle hinzugehen.

Hoffnung.

Kommst denn Du aber zu mir, weil ich's werth bin, und nicht vielmehr, weil Du gütig und barmherzig gegen mich seyn willst? Wenn ich zu Dir nicht käme, so könntest Du es mir übel nehmen, und ungehalten über mich werden, wie der Herr im Evangelium auf die Gäste böse geworden ist, die zu Seinem großen Abendmahle nicht kommen wollten.

Nein! Ich will Dich nicht so beschimpfen; ich will mich nicht einladen und auf mich warten lassen, und dann doch nicht zu Deiner himmlischen Tafel kommen. Wohl mir, daß Du weißt, was für ein elendes und sündiges Geschöpf ich bin. Ich will nun kommen, und sagen: „Lieber Herr! ich habe nichts Gutes „an mir, gieb mir's also; ich bin ein Sün„der, nimm also alle Sünden von mir weg; „ich kann Nichts aus mir, gieb mir also Deine „Gnade; ich bin ein elender Erdwurm, nimm „mich zu Dir in den Himmel.“ So will ich sagen, und kommen, und Dich bitten, und Du wirst mir's geben; denn Du bist ein reicher Herr, und kannst Alles geben; Du bist ein gütiger Herr, und willst Alles geben; Du bist ein aufrichtiger, getreuer Herr, und wirst mir Alles geben. Ich setze meine ganze Hoffnung auf Dich.

Verlangen.

Ich komme also, o Herr! mit Freuden zu Dir, und kann's kaum erwarten, bis ich Dich

in mein Herz aufgenommen habe. Zuvor hast Du mich gebethen, daß ich zu Dir kommen sollte, nun aber bitte ich Dich recht inständig: komm zu mir, und bleib bey mir. Geliebtester! Meine Seele hungert und dürstet nach Dir.

Wenn ich nur Dich habe, dann bin ich reich und selig genug. — Ohne Dich mag ich nimmer leben. Ach wie unglückselig wäre ich, wenn Du mich nicht hättest von katholischen Aeltern geboren werden lassen. Da hätte ich ja meiner Lebtag nie Deinen heiligen Leib und Dein heiliges Blut zu genießen bekommen. Nun aber kann und darf ich öfter zu Deinem heiligen Tische gehen. O wie glückselig bin ich! Komm also, Geliebtester! nimm mein ganzes Herz und meine Seele ein, und weiche nimmer von mir.

Liebe.

O mein liebster Gott! ich liebe Dich unaussprechlich. Bleibe bey mir, und ich habe genug, sollte ich auch alles Andere verlieren. Ich will und verlange nichts anders als Dich. Sieh! Dir gebe und schenke ich Alles, mein Herz, meine Seele, mein Leben; Alles, was ich habe, gehört Dir. Mache mit mir, was Du willst. Du giebst mir ja das heilige Altarssakrament, Alles, was Du hast, und Dich selber noch dazu. So viel und so Kostbares kann ich Dir freylich nicht geben, als Du mir

giebst. Aber mache mich recht gut, recht fromm und heilig; mache, daß ich so vollkommen und gottgefällig werde, wie Du warest, damit Du auch an mir Ehre und Freude haben mögest. Komm in mein Herz und dann gebe ich Dir mich und Dich mit einander; und so wird Dir doch gewiß das auch gefallen, was ich Dir gebe. Komm, und sey und bleib bey mir. Ich mag nimmer leben. Lebe Du in mir und ich in Dir, ewig unzertrennlich. Nicht mehr ich, Du mußt in mir leben.

Unmittelbar vor der heiligen Kommunion.

Nun ist der selige Augenblick da, wo Du wirklich zu mir kömmst, und ich Dich in mein Herz empfangen darf. Ach lieber Herr! Wenn doch mein Herz recht rein, und ich ein Engel wäre, daß Du an mir Freude finden könntest! Aber ich bin ein armseliges, unreines, sündhaftes Kind. Mache mich doch so rein und heilig, wie Du mich gerne hättest.

Lamm Gottes! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg. Erbarme Dich meiner. Ach! erbarme Dich meiner, o Lamm Gottes, und nimm auch von mir die Sünden weg, wie Du sie von der ganzen Welt wegnimmst. Nochmal bitte ich Dich, Lamm Gottes! erbarme Dich meiner und gieb mir Deinen Frieden. —

Herr! — ich bin's nicht würdig, daß Du in mein Herz kommst; denn ich bin nur Staub und Asche, Du aber bist der Sohn des lebendigen

Gottes. — Nein! mein Herr und Gott! ich bins nicht würdig, daß Du zu mir kommst. Denn Du bist mein Herr und Gott, ich aber nur das Kind Deiner Magd. — Vor dem ganzen Himmel und der Erde muß ichs nun laut sagen: Herr! ich bins nicht würdig, daß Du in mein Herz eingehest, denn ich bin ein Sünder und Du bist der Allerheiligste. — Die Wohlthat ist für mich viel zu groß. —

Mein Gott! ich sollte mich vor Dir erniedrigen, und Du erniedrigest Dich vor mir, indem Du zu mir kommst. Wie könnte ich dieser Gnade werth seyn? Aber der verlorne, ungerathene Sohn war's auch nicht werth, daß ihm sein Vater entgegen gieng und ihn umarmte. Und doch that er's, und küßte ihn, und nahm ihn wieder zum Sohne an. Sein Vater liebte ihn. Jesus Christus liebt mich noch mehr. Jesus Christus ist die Liebe. — Komm, meine Liebe! ich bin ganz Dein. Ich liebe Dich von ganzem Herzen. — Herr! Du weißt's, daß ich Dich liebe.

Nun erkenne ich's, daß Du die Kinder herzlich lieb hast. — Ich bin Dir nicht zu klein; nicht zu schlecht; nicht zu unrein. — Hier ist mein Herz, o Herr! hier ist meine Seele, ich selber! nimm Besitz von mir, Geliebtester! und verlaß mich ewig nimmer. —

Der Leib meines Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der heiligen Kommunion.

Empfindungen der Freude.

Sey tausendmal gegrüßt, liebster Herr! — Komm in mein Herz. Lasse Dich da nieder, und bleib bey mir. — Mache Dir daraus einen recht heiligen Wohnort, wo Du ruhen und bleiben kannst.

Wie selig bin ich! So viele Könige, Propheten und die größten Heiligen hätten Dich gerne gesehen. Sie haben nach Deiner Ankunft geseufzt und geweint. Und sie mußten sterben, ohne daß sie Dich gesehen haben. Du aber zeigst Dich nicht nur mir, sondern kommst sogar in mein Herz. O dieß freut mich ungemein.

Meine Seele macht Dich groß, und mein Geist frohlockt in Dir meinem Heilande.

Ihr Himmel thuet euch auf! Kommet ihr Heiligen, ihr seligen Geister, ihr, die ihr euch über einen bekehrten Sünder freuet, erfreuet euch mit mir, denn ich habe meinen Herrn gefunden. Er hat Sich gewürdigt zu mir zu kommen. Sehet, hier ist Er, nicht nur bey euch im Himmel; da in diesem schlechten Herzen ist eben derselbe große Herr; mein göttlicher Erlöser ist da. Ihr habt bey Seiner Krippe vor Freude gesungen; singet auch da und stimmet Freudenlieder statt meiner an!

Anbethung.

Laß mich vor Dir niederfallen, Dich in meinem eigenen Herzen anbethen, großer Herr Himmels und der Erde! Du hattest Wohlgefallen an den lieben Kleinen, da sie bey Deinem Einzuge in Jerusalem Dich geehrt und angebethet haben. Nun laß Dir auch meine Anbethung gefallen. Hosanna sey dem Sohne Davids! Hochgelobt sey Er, der da im Namen des Herrn kömmt; Ehre, Preis, Anbethung sey Dir ewiger, unsterblicher König! in alle Ewigkeit. Amen.

Ich bringe Dir dar alle Anbethungen der heiligen Engel, aller Heiligen und Auserwählten, die Anbethungen Deiner allerheiligsten Mutter, und jene Anbethung und Verehrung, die Du in Deiner heiligen Menschheit Deinem himmlischen Vater dargebracht hast, statt meiner geringen Anbethung. Nimm sie gnädig auf, und laß sie für mich gelten, lieber Herr! Du weißt ja, daß ein Kind Dich nicht gehörig anbethen kann. Im Himmel will ich's einmal schon besser machen.

Danksagung.

Tausendmal danke ich Dir, lieber guter Herr! für die große Gnade, daß Du jetzt zu mir kommst, und Dich Selber mir ganz schenken willst. O! wie gut bist Du, wie lieb mußt Du mich haben! Du könntest mir ja nichts

größeres und nichts besseres schenken, als Dich Selbst. Laß mich Dich zum Zeichen meiner Dankbarkeit in mein Herz einschließen. — Wie oft hast Du, liebster Herr! statt meiner und für alle Menschen Deinem himmlischen Vater Dank gesagt! Sage nun auch statt meiner Dir Selber Dank für diese große Gnade des heiligen Abendmahles. Ich bringe Dir diese Deine Danksagungen für mich dar. — Wenn ich doch nur ohne Ende Dir danken könnte! Laß mich wenigstens immer, so lange ich lebe, Dir dankbar seyn. Im Himmel will ich Dir ewig dafür danken. Nimm mich doch bald in den Himmel, damit ich Dir recht danken kann.

Aufopferung.

Mein göttlicher Erlöser! sag mir's doch, was ich Dir geben soll, und was Du gerne von mir hättest? — Es gehört ja ohnehin Alles Dein, was ich habe, denn Du hast mir's gegeben. Ich will Dir's aber wieder geben. Mein **Herz** gehört ganz Dein. Ich will nichts mehr lieben und verlangen, als Dich. — Mein **Gedächtniß** gehört Dein. Ich übergebe es Dir. Laß mich nur immer an Dich denken, und Alles vergessen, was Du nicht bist. — Meinen **Verstand** schenk ich Dir. O! ich mag nichts mehr wissen, als Jesum den Gekreuzigten. Laß mich Dich doch recht kennen, damit ich Dich mehr lieben möge. — Meinen **Willen** gebe ich Dir für immer und allezeit. Ich will

nichts, als was Du willst. Dein Wille ist mein Wille. — Gieb mir's nicht, lieber Herr! wenn ich etwas Anderes will, als was Du willst. Laß mich doch Deinen Willen so vollkommen auf Erden erfüllen, wie es im Himmel geschieht. — Meine Seele und alle ihre Kräfte gehören Dir. Mache sie doch ganz rein und bewahre sie vor aller auch der geringsten Sünde; damit sie schön, wie ein Engel sey, und Dir gefalle. — Auch meinen Leib übergebe, schenke und opfere ich Dir, mit allen seinen Gliedern. Schicke mir zu, was Du willst. Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod, Angenehmes und Widerwärtiges. Mir ist alles recht. Mir ist Eines wie das Andere, denn es kommt Beydes von Dir, und was von Dir kommt, ist gut. — Ich opfere und wiedme Dir alle meine Sinne. Nehme sie an, heilige und bewahre sie vor allem Bösen. Laß mich doch nichts Böses sehen; nichts Böses hören; vom Bösen nicht gereitzt werden; und gestatte es nicht, daß ich auch nur Einen Sinn zu etwas Bösem mißbrauche. — Ich gehöre ganz Dein, und all das Meinige ist Dein. Mache mit mir, wie ein Herr mit seinem Eigenthume.

Abbitten.

Unaussprechlich ist Deine Liebe, göttlicher Erlöser! unaussprechlich sind die Wohlthaten, die Du mir erwiesen hast. Nimm es mir doch

nicht übel, daß ich mich so schlecht dazu vorbereitet habe. O wie eifrig und andächtig waren Deine Heilige, und so viele andere frommen Kinder! — Ja! diese haben einen andern Glauben, eine andere Demuth, Hoffnung, Liebe und Andacht, und einen andern Eifer, als ich. Diese können besser mit Dir reden, und da wirst Du auch an ihnen mehr Freude als an mir haben. Mir ist's recht leid, daß ich Dir nicht mehr Freude gemacht habe. Wenn ich nur auch so fromm, andächtig und heilig wie sie seyn könnte! Gieb mirs doch lieber Herr!

Bitten.

Du hast mir Dich Selbst gegeben, liebster Erlöser! Was kannst Du mir noch versagen? Ja! Du hast Dein Wort gegeben, daß wir von Dir Alles erlangen, was wir immer von Dir begehren werden. Du willst sogar, daß wir recht viel von Dir begehren sollen.

Ich bitte Dich also, Du gütiger, liebreicher Herr! laß mich nicht leer von Dir nach Haus gehen. Zwar habe ich mit Dir und in Dir schon Alles, und verlange Nichts weiter, wenn nur Du immer in mir und ich in Dir bleibe. Aber damit dieses geschehen möge, so bitte ich Dich, heilige und reinige meine Seele mit Deinem göttlichen Blute. Gieb ihr Leben, und bewahre sie rein und heilig und ohne alle Mackel bis in den Tod. Laß mich Liebe werden, wie Du die Liebe bist. Laß mich auch so

gut und heilig werden, wie Du gut und heilig bist.

Bewahre meinen Leib und meine Seele vor aller Sünde. Gieb mir ein recht gutes Herz, das alles Gute liebt, und alles Böse hasset. Bewahre mich wie Deinen Augapfel vor der Sünde. Stärke mich gegen alle Feinde. Beschütze mich vor aller Verführung und Gefahr zur Sünde.

Laß immer mich nur an Dich denken. Alle meine Begierden und Neigungen richte ich auf Dich. Laß mich nichts als Gutes nur immer von Dir reden. Laß mich wie Du werden, daß ich viel Gutes thue, daß ich nichts thue, als was Dir wohlgefällig ist. Laß mich alle Tage im Guten wachsen und stark werden, damit mir nichts Gutes unmöglich werde.

Bewahre doch in mir die Unschuld und Deine Gnade, damit ich nicht darum komme. Ich bin nun ein Glied von Deinem Leibe; belebe also mich immer mit Deinem Geiste. Gebrauche mich, wozu Du willst. Ich will Alles thun und leiden, was Du immer mir auflegen wirst.

Es sind noch böse Leidenschaften und Neigungen in meinem Herzen. Tilge sie aus selbem. Ich habe noch zu wenig Lust und Neigung zum Guten; vermehre in mir die Liebe zu Allem, was gut und heilig ist.

Bewahre mich rein vor der bösen und verderbten Welt, daß ich nicht verführt werde. Hilf mir durch alle Gefahren dieses Lebens

durch, und kommt es zum Sterben, o! so denk' auch an mich, göttlicher Erlöser! wie ich jetzt an Deinen Tod gedacht habe.

In meinem Tode, lieber Herr! verlaß mich nicht. Eile, mich von meinen Feinden zu retten. O sey alsdann mein Erlöser und Erretter. Schenke mir dann nochmal Deinen heiligen Leib und Dein heiliges Blut. Tröste meine Seele, und laß mich im Frieden in mein Vaterland, in den Himmel zu Dir wandern.

Schon jetzt empfehle und übergebe ich in Deine Hände meinen Geist. Stelle ihn rein und unsträflich vor Deinen Thron, und erfülle, was Du verheißen hast, daß wir da seyn werden, wo Du bist. Thue das, lieber Herr! und dann werde ich Dich ewig loben und Dir danken mit allen heiligen Engeln und Auserwählten. Amen.

Fürbitten.

Da ich angefangen habe, mit Dir meinem Herrn zu reden, so will ich Dir noch einige Bitten vortragen, obwohl ich nur Staub und Asche bin. Mein Herr! Du hast mir liebe und gute Aeltern gegeben, die für mich wachen, sorgen, arbeiten und sich kümmern. Erhalte mir doch diese Lieben, damit sie mich christlich und gut erziehen. Vergilt ihnen tausendfach, was sie mir Gutes gethan haben. Gieb ihnen alles Gute an Leib und Seele, für dieses und das künftige Leben. Schenk' ihnen Deinen

Segen. Theile ihnen häufig Deine Gnaden mit, damit sie allzeit und in Allem Dir gefallen. Bewahre sie vor allem Uebel. Und wann Du sie von dieser Welt in eine bessere nehmen wirst, so laß ihren Tod heilig und vor Deinen Augen kostbar seyn. Erleichtere ihnen ihr Hinscheiden, daß sie sich nicht so sehr wegen meiner betrüben, weil sie sich von mir trennen müssen. Sey dann Du mein Vater, und laß mich sie im Himmel bey Dir antreffen und ewig wieder sehen.

Denk, o Herr! auch an meine Geschwister, und gieb ihnen alles Gute. Laß mich sie lieben, und gieb, daß wir friedfertig und fromm mit einander leben.

Für meinen Herrn Pfarrer und Beichtvater möchte ich gleichfalls zu Dir bitten. Sieh doch, wie viel sie für meine Seele sorgen. Vergilt es ihnen im ewigen Leben. Gieb ihnen Deinen heiligen Geist, und erfülle sie und alle Priester und Geistliche und Lehrer damit, daß sie mich und alle Menschen gut leiten, und zum ewigen Leben führen. Besonders empfehle ich Dir den heiligsten Vater, den Papst, die Bischöfe und alle Vorsteher der Kirche. Erhalte, regiere und segne sie, daß sie Dein heiliges Volk gut leiten und regieren zu ihrem Heil und zu Deiner Ehre.

Ach lieber Gott! Du kennst und weißt alle Leiden meiner lieben Mitmenschen, und was sie nöthig haben. Du hörst sie weinen und seufzen und klagen. Hilf ihnen doch. Gieb

ihnen Freude für das Leid, das sie quält. Befreye sie von allem Uebel Leibs und der Seele. Besonders bitte ich Dich für meine Landsleute und mein liebes Vaterland; für unsere Obrigkeit und den Landesvater, für alle Fürsten und Regenten. Gieß Deine Gnaden und Segnungen über sie und ihre Länder aus, und schenke ihnen Friede, Ruhe, Sicherheit, Gottesfurcht, Religion und was ihnen zur zeitlichen Wohlfarth und ewigen Seligkeit nothwendig und dienlich ist.

Man hat mir gesagt, Du habest die Kinder gerne und ich sehe es und habe es selbst erfahren. Ich bitte Dich also für alle Kinder, Geliebtester! Gieb doch den kleinen Kinderlein die Gnade, daß sie nicht ohne heilige Taufe sterben. Ich bitte Dich recht inständig dafür. Auch für alle Kinder bitte ich. Nimm sie in Deinen Schutz. Heilige, erhalte und bewahre sie in der Unschuld und in Deiner Gnade, und mache recht fromme und gute Menschen daraus, an denen Du Ehre und Freude haben kannst.

Ach Herr, mein Gott! Du hast's Selbst gesagt, daß es immer böse, ungläubige Menschen geben wird. Zörne doch nicht über sie. Sey ihnen gnädig. Verschone ihrer. Gieb ihnen Deine Gnade. Laß sie bekehrt und gute, heilige Menschen werden. Führe alle Ungläubige und Irrgläubige in die wahre Kirche. Nur Ein Glaube, nur Eine — die wahre katholische Kirche laß auf Erden seyn. Nur Ein Schaafstall soll seyn.

Mache doch, daß es recht viele fromme Leute giebt; mache, daß Alle fromm und heilig auf Erden sind, und daß die Gerechten noch gerechter, und die Heiligen noch heiliger werden. —

Es geht mir tief zu Herzen, liebster Erlöser! wenn ich Menschen krank liegen oder sterben sehe. O wie sie da vor Schmerzen manchmal seufzen, winseln, vom Todesschweiß bedeckt sind, röcheln und sterben. Ich bitte, tröste sie doch, lieber Herr! erleichtere ihr Schmerzenbett; kürze ihre Todesangst ab. Vertreib den Teufel und alle bösen Nachstellungen. Laß sie doch Alle die heiligen Sakramente empfangen, sich wahrhaft bekehren und glückselig sterben. Geliebtester! Du weist's und hast's erfahren, was es um das Sterben ist. Darum bitte ich Dich, erbarme Dich doch besonders aller Kranken und Sterbenden.

Und auch für alle Verstorbene, die noch im Fegfeuer sind, bitte ich Dich; (besonders für meinen Vater oder Mutter, oder Geschwister oder NN.). Schenke ihnen ihre Strafen. Gieb ihnen die ewige Ruhe, laß ihnen das ewige Licht leuchten, laß sie im Frieden ruhen. Amen.

Bitte um Gottes Ansprache.

Ich habe zu Dir, meinem Herrn geredet, und Du hast mich gnädig angehört. Nun bitte ich Dich, rede auch zu mir. Sage mir, was

ich thun solle, um Dir recht zu gefallen. Zeige mir, was Dir an mir mißfällt. Rede doch, o Herr! denn ich Dein Kind hört es *).

An die göttliche Mutter.

Allerheiligste Mutter meines Herrn Jesu Christi! Sieh, ich trage in meinem Herzen deinen göttlichen Sohn. Ach! ich bitte dich recht inständig, nimm mich jetzt zu deinem Kinde an. Sey meine Mutter. Dank du meinem lieben Herrn für dieses göttliche Abendmahl und für alle Gnaden, die ich heute empfangen habe. Höre nicht auf für mich zu bitten, bis ich ein recht heiliges Kind geworden bin. Nimm mich in deinen mütterlichen Schutz, und bewahre mich vor allen meinen Feinden und aller Sünde. Besonders stehe mir bey in meiner letzten Noth, im Tode. Amen.

---

*) Hier versetze dich in eine stille Ruhe. Vergiß auf Alles. Denke nur an Deinen Erlöser. Schließe alle deine Sinne; und kniee unbeweglich an einen stillen Ort. Dein Gott wird zu dir reden. Höre Ihn mit Ehrfurcht an.

Ausführlichere theologische Tugendakte.

Akt des Glaubens.

Heiliger, Allwissender, Wahrhaftiger! Du hast mit uns Menschen geredet und gesagt, daß Du Gott bist, daß Du ein gerechter Gott bist, der alles Gute belohnt, und alles Böse straft. — Du hast gesagt, nur Du allein seyest Gott, und sonst gäbe es keinen andern Gott. Aber dennoch seyen drey göttliche Personen; der Vater sey Gott, der Sohn Gottes sey Gott und eben so sey auch der heilige Geist Gott; und diese drey Personen seyen nur ein einziger Gott. — Wieder hast Du uns gesagt, daß Dein göttlicher Sohn uns zu Lieb Mensch geworden, und dabey zugleich Gott verblieben sey, und uns Menschen durch Sein Leiden und Seinen Tod erlöset habe. — Auch sagtest Du uns, daß der Mensch aus sich selbst Nichts kann, und die Gnade Gottes ihm immer nothwendig ist; — daß die menschliche Seele nicht stirbt, sondern unsterblich ist, wenn gleich der Leib stirbt. Dieß Alles und noch mehr Anderes hast Du gesagt.

Dieses und alle Worte, die Du jemals geredet hast, halte ich für gewiß und wahr; ich zweifle gar nicht daran, daß es nicht so

seyn sollte, wie Du gesagt hast. Denn Du bist der allwissende heilige und wahrhafte Gott, der nicht irren und nicht lügen kann. Deßwegen glaube ich's auch, und will's bis in den Tod glauben, und allen Menschen sagen, daß Du dieß gesagt hast und daß ich das glaube. Ich schäme mich nicht daran. Lieber sterben, als Dir, o wahrhafter Gott! nicht glauben. — Stärke meinen Glauben!

Akt der Hoffnung.

O lieber, guter Gott! liebster Vater! allmächtiger, getreuer, liebvoller Herr! von Dir erwarte ich alles Gute. Du giebst mir gewiß alles Gute um Jesu Christi willen. Du hast's versprochen, Du wollest mir alle meine Sünden verzeihen, Deine heilige Gnade geben, und mich zu Dir in den Himmel nehmen. Dieß Alles hast Du mir zu geben versprochen, und mein göttlicher Erlöser hat es mir bey Dir verdient. Ich freue mich recht kindlich darauf. Ich bekomm's gewiß von Dir. Ich verlasse mich darauf: denn Du bist ein allmächtiger, reicher Herr, der mir alles Gute geben kann; Du bist ein getreuer Herr, den es nicht gereuet, was Er versprochen hat; Du bist ein überaus guter, barmherziger Herr, der alles Gute geben will und wird, und Sein Wort hält. Ich nehme Dich bey Deinem Worte. Herr! Du mußt es mir geben, weil Du es versprochen, und mein göttlicher Erlö-

ser es mir durch Dein Leiden verdient hat. Ich entlasse Dich nimmer, bis Du mir alles Gute giebst. O gieb mir's doch bald, liebster Vater! denn ich möchte gerne ohne alle Sünde seyn, und bey Dir in Gnaden stehen, und überaus gerne wäre ich bey Dir im Himmel. — Stärke meine Hoffnung, und lasse sie nicht zu Schanden werden.

Akt der Liebe, des Verlangens zu Gott.

Mein Gott! Du wohnst im hohen Himmel, und ich bin da unten auf Erden. — Ach! warum kann ich Dich nicht sehen? — Oeffne mir den Himmel, damit ich Dich sehen kann. — Steig herab zu mir; komm, lieber Vater! zu Deinem Kinde, oder nimm mich zu Dir hinauf in den Himmel. Ich mag nimmer da bleiben. — Ich kann Dich ja hier nicht sehen. — Was thue ich da, auf der finstern Erde, so weit von Dir? — mich freuet Nichts als Du allein.

O! wehe mir, daß ich Dich noch mit keinem Auge sehen konnte! Zeige mir doch Dein schönes Angesicht! ich will gerne keine Freude mehr auf Erden haben, wenn ich nur Dich zu sehen bekomme. — Liebster! nur Einen Blick laß mich auf Dich werfen. Nur Einen Augenblick lang zeige mir Dich, damit ich sagen kann, ich habe meinen Vater im Himmel gesehen. — O ich armseliges Kind! Ich habe einen Vater, und kann Ihn nicht sehen. —

Mein eigentlicher und einziger Vater verbirgt sich vor mir, als wenn er nicht mein Vater, und ich nicht sein Kind wäre. — Sag mir's doch, was ich Böses gethan habe, daß Du Dein Angesicht vor mir verbirgst? — O jetzt will ich weinen, und Nichts soll mich trösten, bis ich Dich sehen darf. — Ach! die Heiligen im Himmel, die gestorben sind, sehen Dich immerfort. Laß mich auch sterben, damit ich Dich sehen kann.

Akt der vollkommenen Liebe zu Gott.

Mein Gott! Du weißt Alles, was ich denke und empfinde. Aber, laß mich Dirs doch auch sagen. — Mein Gott! ich liebe Dich. — Mich freuet es aus ganzer Seele, daß Du so groß, so heilig, so vollkommen und so selig bist. — Dieß ist meine einzige Freude, daß Du immer an Dir selbst Freude hast. — Hast Du aber wohl auch Freude an mir? — O! laß mich Dir recht große Freude machen. — Von Herzen will ich Alles hingeben, Alles verlieren. Ich will gerne arm seyn; — will verachtet, getadelt und unschuldig bestraft werden. Laß mich leiden und sterben. Ich nehme Alles mit Freuden an, wenn nur Du dadurch Ehre und Freude an mir hast. — Achte nicht so sehr auf mich, lieber Gott! sondern trage nur darauf an, daß Dein Name geheiliget werde. — Möchte ich Dir doch recht gefallen, so, wie Dein göttlicher Sohn Dir

wohlgefallen hat. — Nimm doch Alles von mir weg, was Dir an mir nicht gefallen kann. — Mache, daß ich und alle Menschen Dir wohlgefallen, und daß Du an Allen Freude haben magst. — Wenn ich's könnte, so würde ich aus allen Menschen Engel machen, die Dir gefallen müßten. Lieber Vater! mach's Du, damit wir Alle recht liebe, Dir gefällige Kinder werden, und immer bleiben.

Akt der Reue.

Aber, mein liebster Gott! Ich habe so manches Böse gethan, so manche Sünde verübet. Auch giebt es viele böse Menschen, die Böses thun und Dich beleidigen. — O! mich reuet es von Herzen, daß Du so schlecht von uns Menschen geliebt, und wohl gar verachtet und beleidigt wirst. Aber ich bitte Dich, lieber Vater! verzeih mir's und allen Menschen, was wir je Böses gedacht, geredet, gethan, und Gutes unterlassen haben. Sey uns um Jesu Christi willen zu Lieb gnädig, und nimm alle unsere Sünden hinweg. Ich will Dich gewiß nimmermehr beleidigen. Bekehre uns Alle, und wir werden nimmer Böses thun. Nimm uns wieder als Deine Kinder an, und bleib unser lieber Vater.

Akt der Menschenliebe.

Ich danke Dir, liebster Herr! für alles Gute, das Du meinen lieben Mitmenschen

erwiesen hast. Mich freuet es, wann es ihnen gut gehet, und sie freudig sind. Wenn doch alle Menschen recht glücklich wären, und es immer mehr würden! O! laß es ihnen an Seele und Leib wohl gehen, und nimm sie endlich Alle zu Dir in den Himmel.

Aber sieh, o Gott! es giebt so viele Menschen, die Unglück haben, und voll Kreuz und Leiden sind. Du weißt es besser, als ich Dir's sagen kann. — Ach Herr! hilf ihnen. Tröste sie und mache ihnen Freude, daß sie ihrem Kreuze nicht unterliegen. Thue ihnen Gutes, und lege ihnen nicht zu viel zu tragen auf. Laß sie Alle und mich mit ihnen Dir gefallen, heilig leben und einst zu Dir in den Himmel kommen. Ich bitte zu Dir um dieses nicht nur für meine Freunde und Aeltern, sondern auch für Diejenigen, welche mich nicht ertragen können; die mich hassen, schimpfen, mir übel nachreden, und mich beleidigt haben, und in Zukunft noch manches Leid zufügen werden. Sie sind Alle Deine Kinder, so gut als ich. Darum verzeih ihnen Alles, und thue ihnen Gutes für das Böse, so sie mir gethan haben. Gieb mir Gutes, damit ich auch ihnen das Böse mit Gutem vergelten kann. Erhöre mich, liebster Vater! durch Jesum Christum Deinen lieben Sohn. Amen.

Kürzere theologische Tugendakte.

Glaube.

O mein Herr und Gott! Alles, was Du gesagt hast, ist gewiß und wahr, und kann unmöglich falsch seyn. Ich glaube Dir auf Dein Wort hin, weil Du es Selbst gesagt hast; denn Du kannst nicht lügen und nicht irren. Du bist die Wahrheit Selbst. Herr! stärke meinen Glauben.

Hoffnung.

Lieber, himmlischer Vater! Du giebst mir gewiß alles Gute um Jesu Christi willen, denn Du hast mir's versprochen, und mein göttlicher Erlöser hat mir's verdient. Ja, ich bekomme es sicher. Ich verlasse mich darauf. — Herr! stärke meine Hoffnung.

Liebe.

Abba! mein Vater! — göttlicher Erlöser! — heiliger Geist! — Mein Gott! ich liebe Dich von ganzem Herzen. — O wenn ich Dich doch einmal sehen könnte! O wenn ich doch bald bey Dir wäre! — Nichts habe ich so lieb als Dich, weil Du gar so gut, und die Güte

und Liebe selber bist. Ich habe meine einzige Freude an Dir. Mache mich doch zu einem recht lieben, guten Kinde, damit auch Du recht große Freude an mir haben magst. Mache doch, daß alle Menschen recht gut und fromm sind, damit Du an uns Allen recht große Freude haben magst. Mache doch mir und Dir selbst diese Freude. — Entzünde in mir Deine Liebe.

Erklärungen über das Vater unser.

Liebster, guter Gott! Mein liebster Erlöser schickt mich zu Dir, und weißt mich an, Dich Vater zu nennen. Auf Sein Wort, also im Namen Jesu, will ichs thun.

Vater unser! Du mein liebster Vater, und Vater aller meiner lieben Mitmenschen, die wir alle Deine Kinder sind, höre doch, um was ich Dich bitten will.

Du bist im Himmel. Du bist kein sterblicher oder irdischer Vater; nein! Du bist unser lieber himmlischer Vater. — Ach! ich kann Dich nicht sehen, denn Du wohnest in dem hohen Himmel. Du aber siehst und hörest mich.

Nun bitte ich Dich, lieber Vater! mache doch, daß

Dein Name von mir und allen Menschen **geheiliget werde**, gieb uns Allen, wir sind ja Deine Kinder, gieb uns Deine heilige Gnade, daß wir Alle Dich und unsern liebsten Erlöser recht erkennen, loben und ehren. Es giebt noch Leute, die Dich und Deinen göttlichen Sohn nicht erkennen. Mache doch, daß sie Dich und Ihn kennen lernen, damit sie Dich auch ehren. Das hätte ich ungemein gerne, lieber Vater! und wäre mir weit lieber, als Alles, was ich sonst für mich von Dir begehren könnte.

Dein Reich, den Himmel, laß **uns zukommen.** Nimm uns Alle zu Dir in den Himmel. Du bist ein recht großer Herr, und kannst jedem Kinde ein großes Reich vermachen. O thue es doch, lieber Vater! damit wir Alle uns darüber freuen können, daß Du ein so großer Herr bist.

Ach, lieber Vater! — Ich will bey Dir meine Mitmenschen nicht anklagen. Aber Du weißt es selber, daß sie Dir nicht alle folgen wollen. Deßwegen willst Du sie auch als unartige Kinder enterben, und aus dem Himmel ausschliessen. O nein! thue doch das nicht. Wir sind ja alle Deine Kinder. — Nimm doch alle in den Himmel. Und damit Du sie in den Himmel nehmen kannst, so gieb Allen recht viele Gnaden, damit sie nur das thun, was Du gern hast. **Dein Wille ge-**

schehe auf Erde, wie im Himmel. — Bester Vater! Ich bitte, mach' doch aus der Erde einen Himmel, und aus uns Menschen lauter Engel, die alle Deinen Willen vollziehen. O laß doch lauter gute Menschen auf Erden seyn; damit Du Freude an ihnen haben mögest. —

Und jetzt hätte ich noch eine Bitte an Dich. Denn von wem soll ein Kind Brod begehren, als von seinem Vater? — Ach! — Vater gieb uns Deinen Kindern, **heute**, und **alle Tage Brod**. Du weißt selbst, welches Brod, welche Speise, Nahrung und Kleidung Kinder nothwendig haben. Und das weißt Du auch, daß unsere Seele ein anderes Brod als der Leib nothwendig hat. Gieb also mir und allen Menschen das liebe Brod für Leib und Seele zur Nahrung.

Freylich haben wir kein Brod, keine Wohlthaten von Dir, bester Vater! verdient. — Schläge und Strafen, ja dieß haben wir verschuldet, weil wir Dir nicht folgen wollen. Aber **vergieb uns unsere Schulden**. Vergiß Alles, wodurch wir Dich beleidigt haben; nimm alles Böse von uns ganz hinweg. Schenk' uns auch die Strafen, die wir verdient haben. O! es ist uns herzlich über alle Sünden leid. Wir wollen uns bessern. Gewiß, wir wollen's nimmer thun.

Wenn Du, liebster Vater! unsere Sünden uns verzeihest, vergißest, und schenkst, so wollen wir auch **vergeben unsern Schuldigern**;

wir wollen von Herzen Alles verzeihen, vergessen und schenken, und nimmer daran denken, was uns Andere Leids gethan haben. Nimmst Du uns wieder zu Kindern an, und willst Du unser lieber Vater bleiben, so wollen wir auch Alle, die uns Leids thaten, als Brüder annehmen und lieben.

Und nun, bester Vater! müssen wir doch auch uns bey Dir beklagen. Sieh! der Teufel suchet uns immer zu schaden, in Sünde zu stürzen, und zu sich in die Hölle zu bringen. Er läßt uns keine Ruhe. Wo wir stehen und gehen, lauert er auf uns, und versucht uns zum Bösen. Aber liebster Vater! gestatte es ihm nicht. **Führe uns nicht in Versuchung**, wenn Du vorsiehst, daß wir derselben unterliegen würden. Mache unsern Feind zu Schanden. Stärke uns mit Deiner Gnade, damit der Teufel uns nichts abgewinne. Bewahre uns auch vor der Welt, vor bösen Menschen, und uns vom Bösen, das immer in uns rege ist.

Laß uns in keine Sünde fallen. **Erlöse uns von dem Uebel**, von Allem, was uns böse, und Dir mißfällig macht. Nimm uns Alles, auch das Allerliebste, wenn es uns schädlich würde oder böse machte. Schicke allerley Trübsale, wenn sie uns gut machen und von der Sünde abhalten.

Erhöre doch unsere Bitten, heiliger Vater! Sage: **Amen, Es geschehe! Ja! ich will, du sollst Alles haben!** — Du hast uns schon

einmal die Gewährung aller unserer Bitten zugesagt. Unser göttlicher Erlöser hat uns versichert, Du werdest uns gewiß erhören, wenn wir Dich in Seinem Namen bitten. Wir bitten Dich also im Namen Jesu, unsers göttlichen Erlösers. Ihm zu Lieb erhöre uns. Ja! Amen! **Es geschehe! Es wird geschehen.** Amen.

Erklärungen über das Ave Maria.

Ich grüße dich, o **Maria!** wie ehemals der Engel dich gegrüßt hat: **Gegrüßt seyst du Maria!**

Du bist voll der Gnaden Gottes, voll aller Tugenden. Der liebe Gott hat dich mit Gnaden ganz erfüllet. So viel, als du, hat kein einziges Geschöpf empfangen. Lob und Dank dafür sey dem lieben Gott.

Er, der Allmächtige, hat große Dinge an dir gethan. **Er, der Herr ist mit dir,** und war immer mit dir, du mit Gott. Du warst der lebendige Tempel Gottes, und Sein Wohnort, den Er Sich geheiliget und zugeeignet hat.

Kein Mensch hat so großen Segen wie du empfangen. Du bist weit seliger als alle Weiber, die vor, mit, und nach dir gelebt haben,

und leben werden. **Du bist gebenedeyt unter den Weibern.**

Den Sohn des lebendigen Gottes hast du in deinem Leibe getragen, du hast Ihn uns geboren, und durch Ihn und in Ihm sind alle Menschen gesegnet worden. Gepriesen, **gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes, Jesus.** Er ist unser liebster Erlöser und Seligmacher.

Dank sey Dir, lieber Vater! für Deinen Sohn Jesus. — Auch dir danken wir, göttliche Mutter! daß du uns diesen lieben Heiland geboren und erzogen hast.

Heilige Maria! Wahrhaft du bist heilig, und ganz rein von aller Sünde.

Du bist die Mutter Gottes. Und weil du die Mutter Jesu bist, so bist du auch unsere Mutter. Nimm uns doch als deine Kinder an, und

Bitt' für uns. Bitt statt unser. Denn wir sind **arme Sünder.** Wir sind unreine Sünder, und daher getrauen wir uns nicht zu deinem heiligen Sohn zu gehen, und Ihn um Gnade zu bitten. Bitte also du für uns.

Bitte für uns **Alle.** Bitte in allen unsern Nöthen, in denen wir uns wirklich befinden, und in die wir alle Augenblicke gerathen. Bitte für uns **jetzt.**

Aber besonders zeige dich als liebvolle Mutter **in der Stunde unsers Absterbens.** Verlasse doch deine Kinder nicht, o **Maria!** in dem Augenblicke ihres Hinscheidens. — O!

stehe uns bey, tröste uns, beschütze uns, und erwirb uns Allen durch deine mütterliche Fürbitte einen heiligen Tod und die ewige Glückseligkeit.

Amen. Das geschehe! das wird gewiß geschehen vermittelst deiner Fürbitte, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Erklärungen über das apostolische Glaubensbekenntniß.

Eingang.

Liebster Gott! Es freuet mich von Herzen, und ich danke Dir aus ganzer Seele, daß Du so gut gegen uns Menschen gewesen bist, und mit Menschen geredet hast, damit sie Dich besser kennen und wissen möchten, wie sie selig werden können.

Auch mir hast Du es wissen lassen, was Du gesagt hast. Daher glaube ich alle Deine Worte von ganzer Seele. O! Es ist gewiß und wahr, was Du gesagt, und Dein lieber Sohn uns zu wissen gemacht hat. Ich zweifle an keinem einzigen Worte. Was ich mit Augen sehe, und mit Händen greifen kann, ist mir lange nicht so gewiß und wahr, als ein einziges Wort, das Du gesagt hast. O! wie

wie freuet es mich, daß Du uns so viel gesagt hast, und daß Du so wahrhaftig bist.

Glaube an Gott Vater.

Ich glaube, daß Ein **Gott** ist, nur Ein Gott, aber drey göttliche Personen; der Vater, Sohn und heilige Geist.

Ich glaube, daß Gott der **Vater** ein **allmächtiger** Gott ist, der Alles kann, gemacht und geschaffen hat. Er ist der allmächtige **Schöpfer Himmels und der Erde.** Alles gehört Sein, was im Himmel und auf Erden ist, denn Er hats gemacht.

Glaube an Gott Sohn.

Dieser ewige, allmächtige Vater hat einen Sohn, einen einzigen, **eingebornen Sohn,** der wie der Vater Gott und allmächtig ist. Er ist **Jesus Christus**, unser **Herr**, dem wir, sammt Allem, was ist, angehören. Er ist mein Herr, der mir zu befehlen hat, und ich bin Sein Diener, der Ihm gehorchen muß. Ich gehorsame aber Dir gerne, liebster Jesu! und ich schätze es für das größte Glück, daß Du mein Herr und ich Dein Diener bin

Von Ewigkeit her warst Du der eingeborne Sohn Gottes, in der Zeit aber hast Du aus Liebe zu uns Menschen auch Mensch werden wollen; und bist als wahrer Mensch von der **allerseligsten Jungfrau geboren** worden.

Und, wie Vieles hast Du gelitten! Schimpflich und schmerzlich haben sie Dich an ein Kreuz genagelt, oder gekreuziget, und daran hängen und bluten lassen, bis Du gestorben bist. Und warum bist Du so schmerzlich gefallen? Ach! nur für uns Menschen, damit wir nicht gestraft, sondern ewig selig würden und bey Dir im Himmel seyn dürften. Du hattest die Menschen überaus lieb. Kaum warst Du durch den Tod von den lebendigen Menschen weggegangen, kaum war Dein heiliger Leichnam begraben worden, so gieng Deine heilige Seele zu den verstorbenen Menschen, die schon viele hundert Jahre auf Dich in der Vorhölle gewartet und nach Dir geseufzt haben. O! was wird das für eine Freude gewesen seyn, da sie Dich gesehen haben, und Du sie mit Dir von der Hölle heraufgeführt hast?

Während Du Dich drey Tage in der Vorhölle aufhieltest, weinten Deine lieben Menschen auf Erden um Dich und waren untröstlich. Du konntest sie nicht länger weinen lassen, und am dritten Tage in aller Frühe bist Du wieder von den Todten aus dem Grabe lebendig auferstanden; hast Dich Deinen weinenden Liebenden wieder gezeigt, und bist vor ihren Augen, daß sie es Alle gesehen haben, in den Himmel gefahren. Da bist Du noch, und sitzest zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters. Da ruhest Du nun von allen Deinen Arbeiten und Leiden aus. Der Himmel ist Dein Wohnsitz. Du bist Herr über

alle Dinge im Himmel und auf Erden, und wirst von daher wieder kommen, die Lebendigen und die Todten, die Guten und Bösen zu richten, die Guten zu belohnen und die Bösen zu strafen. Und nun freuet es mich in der ganzen Seele, daß Du so groß, so herrlich bist, und Alles Dir zugehört. Und wann Du kömmst, so nimmst Du mich auch mit Dir in den Himmel. —

Dieß Alles hast Du gesagt, und mich wissen lassen. Du lügst gewiß nicht, und kannst nicht lügen. Warum soll ich es nicht glauben?

Glaube an den heiligen Geist.

Du hast aber auch vom Himmel den heiligen Geist gesendet. Dieser ist eben so wahrer Gott, wie der Vater und der Sohn. Ich glaube auch eben so an den heiligen Geist, wie an Dich, o ewiger Vater! und an Dich, o göttlicher Sohn! O möchte doch der heilige Geist immer in meinem Herzen bleiben! Da wäre ich gewiß recht gut und heilig. Komm also zu mir, heiliger Geist! und bleib ewig bey mir! —

Glaube an die übrigen Glaubensartikel.

O göttlicher Erlöser! Du hast nicht nur vom lieben Gott und den drey göttlichen Personen mit Menschen geredet, und ihnen gesagt,

was sie von ihnen denken und glauben sollen; sondern Du hast auch gesagt, daß Du eine heilige, allgemeine, christliche Kirche stiften wollest und gestiftet habest. Ich glaube es also, daß nur eine einzige Kirche ist, in der man selig werden kann. Diese Kirche, oder Gemeinschaft der Gläubigen, hat nur heilige Lehren und Mittel heilig zu werden. Es sind auch Viele in dieser Kirche, und außer ihr ist Keiner heilig geworden. Diese heilige Kirche ist überall anzutreffen, in der ganzen Welt, und kömmt nur von Dir her, göttlicher Erlöser! Sie kann in Glaubenssachen nicht fehlen und dauert immer fort bis ans Ende der Welt. O! laß mich doch in der heiligen Kirche leben und sterben, mein Gott!

In dieser heiligen Kirche sind alle geistlichen Güter, guten Werke und Verdienste gemein. Jeder bekommt von den geistlichen Gütern der Uebrigen, und die Uebrigen bekommen von seinen geistlichen Gütern. Es ist eine Gemeinschaft der Frommen und Heiligen in dieser Kirche. Die Bösen aber und Sünder, wenn sie sich bekehren, haben Verzeihung und Ablaß der Sünden in dieser Kirche zu gewarten. O mein Gott! welch' ein Trost für sündhafte Menschen ist es, daß Du ihnen ihre Sünden verzeihest, und wegnimmst! und wie gut ist es, daß wir auch von den frommen und heiligen Seelen Etwas bekommen, und sie ihre guten Werke uns zukommen lassen! Wen soll das nicht im Herzen freuen? —

Müssen wir auch sterben, so machst Du unsere todten Leiber wieder lebendig und sie sterben dann ewig nimmer; denn Du hast's gesagt, daß eine Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben ist. Die Frommen werden ewig selig leben. O laß uns fromm seyn, damit wir ewig selig leben. Amen. Ich glaube Dir Alles von ganzem Herzen. Amen. Ja so ists!

Kurze Gebethe unter Tags.

Vor dem Kirchengehen.

Liebster Vater im Himmel! Dein eingeborner Sohn, mein göttlicher Erlöser, hat mich zu Dir kommen heißen. Du bist zwar überall gegenwärtig; aber in der Kirche, im heiligen Sakramente des Altars, ist Dein göttlicher Sohn persönlich gegenwärtig, und wo Er ist, bist auch Du und der heilige Geist. Damit ich nun zu Dir kommen und mit Dir reden möge, so gehe ich in die Kirche. Mein lieber Heiland hat mir auch gesagt, daß Du die Kinder ungemein liebest, und ihnen Alles giebst, was sie von Dir begehren. Daher gehe ich auch mit Freuden zu Dir. Ich möchte Dir gerne Ehre erweisen, Dich anbethen, Dir Dank

sagen, Dir meine Noth klagen, und viel mit Dir reden. Du wirst mich gewiß nicht leer fortgehen lassen. O! wenn ich nur recht andächtig bethen, und Dir recht große Ehre erweisen könnte. Gieb mir doch Deinen väterlichen Segen dazu, ich bitte Dich, liebster himmlischer Vater! durch Deinen lieben Sohn Jesum Christum. Amen.

Liebste, göttliche Mutter! heilige Maria! gieb auch du mir deinen Muttersegen; führe du für mich das Wort, und bitte für mich beym lieben Gott, denn ich fürchte mir vor Ihm zu erscheinen, weil ich so oft böse gewesen bin. —

Und jetzt in der Kirche komme ich unter viele tausend heilige Engel hinein, die auf mich Acht haben. O heiliger Schutzengel! lehre mich doch, wie ich mich verhalten soll, und treibe mich zur rechten Andacht und Ehrfurcht an, damit ich nicht vielleicht den großen Gott vor so vielen Engeln in Seinem eigenen Hause beleidige.

Nach der Kirche im Heimgehen.

O lieber, guter Gott! ich kann Dir nicht genug danken, daß Du mir erlaubt hast, zu Dir in die Kirche zu kommen, und mit Dir zu reden. Zu einem großen Herrn dürfte ich nicht so hingehen, und nur sagen: Das brauch ich, da fehlt mirs; gieb mir das und jenes. Und wenn ich ihm meine Noth klagen würde,

so würde er vielleicht, wenn's gut geht, sagen: Ich kann dir nicht helfen. Du aber, lieber Herr! erlaubst auch den armen und schlechten Kindern, daß sie zu Dir kommen, bitten, und ihre Noth Dir klagen. O wie liebevoll bist Du! Du hörst uns nicht nur an, sondern giebst auch, was wir verlangen. So gut ist Niemand als Du, o Gott! Es ist gewiß eine rechte Freude, daß wir Deine Geschöpfe sind, und so oft, als wir wollen zu Dir kommen dürfen. Du hast noch keinen Menschen und kein Kind leer abgewiesen oder hinausgestossen. Darum will ich auch bald wieder kommen, und mein Herz vor Dir ausleeren. Ich bin ein unverständiges Kind. Verzeih mir meine geringe Andacht, und mache mich zu einem recht heiligen Kinde; dann will ich auch so fromm seyn und so andächtig bethen, wie die Heiligen gethan haben.

Vor der Predigt und Christenlehre.

Komm herab, heiliger Geist! vom hohen Himmel. Komm, erleuchte den Prediger, und mich und Alle, die zuhören. Rühre ihm und uns das Herz, damit er uns Dein göttliches Wort recht und nützlich vortrage, und wir es auch zu Herzen nehmen und befolgen. Ich war freylich schon so oft böse, und verdiene es nicht, daß Du, reinster Geist! in meinen Verstand und in mein Herz kommest. Aber

ich bitte, um Jesu Christi willen, verzeih mirs und straf uns nicht so entsetzlich, daß das Wort Gottes in uns ohne Nutzen sey. Da wären wir ja verloren und würden verstockte Sünder. Thue doch das nicht: sondern mache, daß wir bessere Menschen werden, die das Wort Gottes gerne hören und getreu erfüllen. Amen.

Nach der Predigt oder Christenlehre.

Ich danke Dir, göttlicher heiliger Geist! daß Du den Prediger erleuchtet und regiert, und mein Herz gerührt hast. Ich habe so Manches gehört, das mich angeht, und weiß nun wohl, worin ich mich bessern muß. O! laß mich immer daran denken. Gieb mir einen kräftigen Willen, und treibe mich an, daß ich Alles thue, was ich heute gelernt habe. Ich bitte Dich auch für Alle, die in dieser Predigt gewesen sind, oder denen man sie erzählen wird, damit sie davon großen Nutzen haben, damit Dein Name geheiligt, und Dein Wille vollzogen werde wie im Himmel, also auch auf Erden.

O Maria! meine liebste Mutter! du hast alle Worte, die der liebe Gott dich hat wissen lassen, in dein Herz aufgenommen, behalten, immer überlegt und ins Werk gesetzt. Gieb mir doch deinen Muttersegen, und bitte für mich deinen göttlichen Sohn, daß ich auch Alles, was ich in Predigten oder Christenleh-

ren, oder sonst Gutes gehört habe, in meinem Herzen bewahre, immer daran denke und ins Werk setze. Dadurch werde ich, wie ich's von Herzen wünsche, dir und dem lieben Gott gefallen.

Vor dem Lernen *).

Liebster Herr! Du hast Deinen Aposteln den heiligen Geist vom Himmel herab zum Lehrmeister gesendet. O! ich bitte Dich, schicke mir auch diesen göttlichen Lehrer, damit ich Alles gut erlernen möge, was mir zur wahren Seligkeit nützlich und gut ist. Laß doch diesen lieben himmlischen Lehrmeister immer bey mir bleiben, und bewahre mich, daß ich Ihn ja nicht beleidige oder vertreibe. Laß mich auch Alles thun, was ich Gutes erlernt habe; denn sonst kann Dir mein Lernen nicht gefallen, und Du weißt, daß ich nur Dir gefallen möchte. — Gieb meinem Lehrmeister gleichfalls Deinen heiligen Geist, damit er mich recht unterrichten möge. Ich will Dir zu Lieb gewiß recht aufmerken und fleißig lernen. Ertheile mir Deinen heiligen Segen, o göttlicher Erlöser! — Im Namen Jesu gehe ich jetzt zur Lehre.

Nach dem Lernen.

Ich danke Dir recht herzlich, liebster Erlöser! für den guten Unterricht, den Du mir

---

*) Dieß Gebeth soll knieend entrichtet werden.

hast geben lassen. Vergelte es tausendmal meinem lieben Lehrer, der mit mir so viele Mühe haben muß. Ich will mirs gewiß merken, was ich heute gelernt habe. Aber ich bitte Dich um Deinen Geist, daß Er in mir bleiben wolle. Der wird mir Alles sagen, und Nichts vergessen lassen. — Ja, o göttlicher Geist! komme und bleibe bey mir, und führe mich zu allem Guten an, damit ich in allen Dingen meinem lieben Vater im Himmel, meinem göttlichen Erlöser und Dir gefallen möge.

Freylich hätte ich besser aufmerken, — fleißiger — ruhiger — und sittsamer unter der Lehre seyn sollen. Aber verzeih' mirs doch, mein lieber Herr! und nimm mir deßwegen Deinen heiligen Geist nicht weg. Ich will in Zukunft mich gewiß bessern. Segne mich, göttlicher Erlöser! damit dasjenige, was ich gelernt habe, bey mir viele Frucht bringe.

Vor der Arbeit.

Mein Gott! Du hast den Menschen zur Strafe ihrer Sünden schwere Arbeiten aufgelegt. Ich bin noch ein schwaches Kind, aber ich will doch so viel ich kann arbeiten, damit ich Dir die mir auferlegte Strafe abzahle. Du willst's ja so haben und hast Freude, wenn Menschen fleißig arbeiten. Aus Gehorsam

und um Dir Freude zu machen, will ich jetzt arbeiten. Unendlich viel hat mein Erlöser gearbeitet und mir zu lieb ausgestanden. Ihm zu Lieb will nun auch ich arbeiten, und mich von Herzen bemühen. Ich bitte Dich, lieber Vater! laß mich so arbeiten und handeln, wie es mein göttlicher Erlöser gethan hat, damit ich Dir wie Er gefallen möge.

Unter der Arbeit.

Das ist eine harte Arbeit, lieber Herr! aber es hat nichts zu sagen. Du willst es so haben, und dieß gefällt Dir wohl. Ich thue es also von Herzen gerne. Mein liebster Erlöser hat wohl noch mehr gelitten und gethan. Mir ist Nichts zu viel, was ich Dir zu Lieb thun soll. Laß Dir doch diese meine Arbeit wohlgefallen.

Nach der Arbeit.

Von ganzem Herzen sage ich Dir Dank, mein Gott! daß Du mir Kräfte zur Arbeit gegeben und sie mich hast vollenden lassen. Auch danke ich Dir, daß Du mir Lust und Freude dazu und so manchen guten Gedanken dabey in den Sinn gegeben hast. Verzeih mirs, wenn ich vielleicht Etwas gethan oder unterlassen habe, das Dir nicht gefällt. Ich lege alle meine Arbeiten und guten Meynungen in Dein göttliches Herz, liebster Erlöser! und vereinige sie mit Demjenigen, was Du

für mich gearbeitet und gelitten hast. — Liebe Mutter Gottes! bringe sie im Herzen Jesu meinem himmlischen Vater dar. Bitte für mich, daß der liebe Gott diesem meinem Erlöser zu Lieb meine Arbeit segne, und vielen und großen Nutzen für mich und alle Mitmenschen daraus erwachsen lasse.

Gedanken beym heiligen Kreuzzeichen.

(**Im Namen Gottes des Vaters**) Dir zu Lieb, o mein Gott! und weil Du es so haben willst (**thue ich das N. und das N.**). Gieb mir Deinen väterlichen Segen dazu; ich bitte Dich durch das Leiden und Kreuz meines göttlichen Erlösers. — (**und des Sohnes**) — Auch in Deinem Namen liebster Erlöser! Dir zu Lieb. (**will ich das N. thun**) Hilf mir doch um Deines heiligen Kreuzes und Leidens Willen. — (**und des heiligen Geistes.**) Und eben so auch in Deinem Namen, o göttlicher heiliger Geist. (**thue ich das N.**) Gieb mir Deine heilige Gnade dazu meinem gekreuzigten Erlöser zu Lieb, der sie mir durch Seinen Tod verdient hat. — (**Amen.**) O ja, lieber Vater, Sohn, heiliger Geist! gieb mirs zu Deiner Ehre.

Gebeth vor der Ergötzung.

Weil Du es mir erlaubst, o lieber himmlischer Vater! so will ich mich jetzt ergötzen, damit ich wieder besser lernen und Dir dienen kann. Bewahre mich aber, mein Gott! daß ich ja keine Sünde thue, wenn ich spiele. Ich wollte lieber gar nicht spielen, und dafür bethen oder arbeiten, als durch's Spielen Dir misfallen. Ich will's nicht lange machen, und gewiß nichts Böses dabey thun. Weil Du es so haben willst, will ich mich ergötzen. Beschütze mich vor allem Unglück und Muthwillen in meinen Kinderfreuden. Bald werde ich groß werden, und alle kindischen Spiele weglegen.

Unter der Ergötzung.

Gott sieht mich — Gott ist gegenwärtig und weiß Alles. — Nur keine Sünde. — Gefällt wohl dieß auch dem lieben Gott? — Das hat mein liebster Erlöser nicht gethan, da Er so alt war als ich bin; ich wills auch nicht thun. —

Nach der Ergötzung.

Ich danke Dir lieber, guter Gott! für die Freuden, die Du mir nun gemacht und erlaubt hast. Ich will Dir jetzt auch Freude machen; fromm, fleißig und recht gehorsam seyn. Laß

mich Dir immer wohlgefallen, und Alles, was Dir wohlgefällt, allzeit thun. Gieb mir Deinen heiligen Segen zu meiner Arbeit. Ich bitte Dich, segne mich um Jesu Christi willen. Amen.

Vor dem Essen.

Liebster himmlischer Vater! mich hungert. Ich bitte Dich, gieb mir Etwas zu essen. Du hast mir liebe Aeltern gegeben, die sorgen und arbeiten, damit sie mir Etwas zu essen geben können. Ich danke Dir tausendmal für diese lieben Aeltern. Erhalte sie mir noch lange. Aber Du mußt ihnen zuvor die Speisen geben, damit sie mich ernähren können. Giebs ihnen, ich bitte Dich, und gieb ihnen auch einen guten Willen, daß sie mich ernähren wollen. Segne Du Selbst mir Speis und Trank, damit sie mir gedeihen, und ich wachse und stark werde, um Dir recht zu dienen.

Bewahre mich aber vor aller Sünde, daß ich nicht etwa Böses thue, da Du mir Gutes thust, und mich nährst. Bewahre mich vor Gefräßigkeit und Unmäßigkeit. Laß mich doch nicht vergessen, daß ich Deine Gaben genieße, daß sie von Dir sind. Laß mich nicht vergessen, daß mein liebster Erlöser mir zu Lieb so oft Hunger und Durst gelitten hat, und mit Essig ist getränkt worden. Gieb mir, daß ich Ihm zu Lieb auch mir einen Abbruch thue.

Und wenn ich bey Tische rede, so bewahre meinen Mund, daß ich nichts Sündhaftes reden möge.

Ich esse nur Dir zu Lieb, weil Du es haben willst, und damit ich groß und stark werde, um für Dich arbeiten und leiden zu können. Im Namen Jesu meines liebsten Erlösers sitze ich nun zu Tische, und genieße Deine Gaben. Denn nur für Dich nähre ich meinen Leib. Segne mich liebster Vater, göttlicher Erlöser, heiliger Geist! Im Namen † des Vaters ꝛc.

Unter dem Essen.

Ach lieber Herr! Du giebst mir so gute Sachen zu essen; ich bitte Dich, gieb allen Hungrigen auch so etwas Gutes, damit sie sich erquicken und erkennen, was für ein lieber Herr und Vater Du bist, und daß sie auch gute, Dir wohlgefällige Menschen werden.

Ach Herr, mein Gott! es giebt leider böse Menschen, die beym Essen allerley Sündhaftes reden oder thun. Verzeih es ihnen, daß sie so undankbar sind, und Dich beleidigen, da sie doch wirklich von Dir so gut gespeist werden. Mache, daß sie das nimmer thun, sondern durch Deine Güte sich bessern lassen. —

Abba! lieber Vater! es giebt arme Leute, die Nichts zu essen haben. Denk doch auch an sie, und gieb ihnen zu essen. O! wenn ich nur alle Armen könnte mit mir essen lassen! —

Liebster Erlöser! Du hast mir zu Lieb so oft Hunger und Durst gelitten, und da Du sterben wolltest, hat man Dich mit Galle und Essig getränkt. Nun will ich Dir zu Lieb auch diese Speise N., die ich so gerne esse, stehen lassen, oder weniger davon essen, als ich gerne möchte, und jene Speise N., die mir nicht schmeckt, will ich statt dieser angenehmen Speise essen. Sey doch mit diesem geringen Abbruche zufrieden. Wann ich einmal größer werde, will ich Dir zu Lieb gewiß strenger fasten, und Dir besser nachfolgen.

Nach dem Essen.

Ich danke Dir, liebster himmlischer Vater! daß Du mich so gut gespeiset hast. Verzeih mir's doch, lieber Herr! wenn ich zu viel oder zu begierig gegessen, oder Etwas geredet habe, das Dir nicht gefallen kann. Ich bitte, gieb mir Deinen Segen, daß ich bald groß werde und Kräften bekomme zu Deinem heiligen Dienste. Jetzt will ich Dir zu Lieb gewiß auch recht fleißig arbeiten, und Alles thun, was Du gerne hast. Vergilt es doch meinen lieben Aeltern, die so viel sorgen und arbeiten, damit sie mich nähren und kleiden können. Wann ich einmal Etwas verdienen kann, will ich gewiß auch für meine lieben Aeltern recht fleißig arbeiten, wie sie's für mich jetzt thun. Denn ich weiß, daß Du das gerne hast und Dir es wohlgefällt. Vergilt es ihnen hundertfach in

diesem und im künftigen Leben. Darum bitte ich Dich recht inständig, durch meinen liebsten Herrn, Deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum. Amen.

Um Erhaltung der Unschuld.

Göttlicher Erlöser! Du hast so schmerzlich am Kreuze Dein Blut hingegeben, damit Du meine Seele reinigen und ihr das schöne Kleid der Unschuld verschaffen möchtest. Ich danke Dir tausendmal für diese große Liebe, und bitte Dich recht inständig: bewahre mir doch auch dieses kostbare Kleid, damit ich es nicht verunreinige durch eine Sünde. Es wäre ja Sünde und Schade dafür. Laß Dich erbitten, lieber Herr! Beschütze mich vor allen Feinden, die meiner Unschuld nachstreben. Laß mich in Unschuld leben und sterben. Wenn Du vorsiehst, daß ich meine Unschuld verlieren sollte, so laß mich lieber sterben, als noch länger leben.

Göttliche Mutter! dir empfehle ich dieses mein kostbares Kleid der Unschuld. Nimm mich in deinen mütterlichen Schutz, und erhalte mir dieselbe, die deinen lieben Sohn so viel gekostet hast.

Heiliger Schutzengel! Wache über meine Unschuld, und vertreibe alle Feinde, die ihr nachstellen. Laß mich so schön, wie du bist, seyn und bleiben, leben und sterben. Dann

darf auch ich unter euch ewig im Himmel wohnen. Ich freue mich schon darauf, und will recht Sorge tragen, damit ich nicht um die Unschuld komme.

Nach einem begangenen Fehler.

Ach lieber himmlischer Vater! ich habe Böses gethan. Verzeih mir's doch, ich bitte, meinem göttlichen Erlöser zu Lieb. Mir ist's recht herzlich leid, daß ich böse gewesen bin. Ich wills aber gewiß nimmer seyn. — Dir zu Lieb will ichs nun sogleich meinen Aeltern sagen, was ich Böses gethan habe, und von ihnen um Strafe bitten. Laß mich von ihnen nur recht gestraft werden; aber schenk mir hernach die Strafe, die ich von Dir verdient habe, und nimm mich wieder zu Deinem lieben Kinde an.

Gebeth nach der Strafe.

Vater im Himmel! Meine Aeltern haben mich gestraft. Mir ist recht geschehen. Ich hab's wohl verdient. Ich danke Dir, daß Du mich hast züchtigen lassen. Du hast meinen liebsten Erlöser, Deinen eigenen Sohn, wegen meiner weit entsetzlicher gestraft. Ich hätte auch weit größere Strafe bekommen sollen. Aber ich opfere Dir statt meiner alle die Strafen auf, die dieser mein Erlöser für mich gelitten hat. Ich lege meine Strafen in Sein göttliches Herz, und opfere es Dir auf. Sey

wieder gut mit mir; sey mein lieber Vater, und ich will gewiß Dein liebes Kind seyn und bleiben, das nimmer Böses thun wird.

Stoßgebethe und heilige Seufzer.

Beym Anblicke des Himmels. Vater unser! Du bist im Himmel und ich Dein Kind bin auf der Erde. Nimm mich auf zu Dir. Was thue ich lange auf der Erde?

Beym Anblicke eines Kruzifixbildes. Ich danke Dir, liebster Erlöser! für Deine Wunden und Deinen Tod. Nimm mich auf in Dein göttliches Herz, ich gehöre ganz Dir zu.

Beym Anblicke eines Mutter Gottes Bildes. O Maria! sey meine Mutter, und nimm mich als Dein Kind an. Du bist eine heilige Mutter; bitte, daß ich auch ein recht heiliges Kind werde.

Beym Anblicke der Erde für ein verwaistes Kind. Ach! mein Vater, meine Mutter haben mich verlassen, aber der liebe Gott hat mich zum Kinde angenommen. Er ist mein Vater, und auf Erden hat Er mir auch wieder eine liebe Mutter gegeben. O mein Gott! ich danke Dir für diese liebe Mutter. Vergilt ihr Alles, was sie mir Gutes thut.

Beym Anblicke der Sterne. So schön ist der Himmel von Außen, o wie schön wird

er von Innen seyn! — Und wie schön mußt Du, großer Gott! seyn, der Du einen so schönen Himmel machen konntest! Wenn ich Dich doch bald sehen könnte!

Beym Anblicke eines leidenden Menschen. Ach! bester, himmlischer Vater! sieh, dieser liebe Mitmensch ist so traurig; gieb ihm doch wieder Freude.

Beym Anblicke eines armen Kindes oder Menschen. Lieber Gott! Sey Du Vater an diesem Kinde. Gieb ihm auch eine so gute Mutter, wie Du mir gabst. — Laß den armen Mann da nicht hungern. Gieb ihm auch das tägliche Brod.

Beym Anblicke eines reichen Herrn. O göttlicher Erlöser! erbarme Dich. Du hast gesagt, daß die reichen Leute nur schwer in den Himmel kommen. Hilf doch diesem reichen Herrn auch in den Himmel.

Beym Anblicke eines frommen Kindes oder Menschen. O! wenn ich doch nur auch so fromm wäre! Lieber Herr! laß mich so fromm und gut werden, wie dieses Kind (dieser Mensch) ist.

Beym Anblicke böser Kinder oder Menschen. Mein Gott und Herr! verzeih's doch diesen Leuten. Sey ihnen gnädig. Sie wissen nicht, was sie thun. Bekehre sie, und bewahre mich vor allem Bösen.

Beym Anblicke eines Kranken oder Sterbenden. Göttlicher Erlöser! laß doch

diesen lieben Mitmenschen in Deiner Gnade leben und sterben.

Beym Anblicke eines kleinen Thierchens. Gutes Thierchen! Wie schön hat mein und dein Schöpfer dich gemacht! Du bist so munter und fröhlich. Ich sehe es wohl, der liebe Gott läßt dir Nichts abgehen. Er giebt dir alle Tage zu essen, und Freude giebt Er dir auch. Gewiß! Er wird mich auch nicht außer Acht lassen.

Beym Anblicke einer Blume oder eines Gewächses. O mein lieber Gott! laß mich im Guten blühen, wachsen, Früchte bringen, und einen guten Geruch der Tugenden unter den Menschen verbreiten. Ach! warum blühe ich nicht auch so schön? Warum bringe ich noch keine guten Früchte? —

Beym Anblicke einer Lilie. So rein und ohne alle Mackel, wie diese Blume ist, laß mich, mein Gott! auch vor Dir erscheinen. Bewahre meine Unschuld rein und unverletzt, liebster Erlöser! und denke, wie viel sie Dich gekostet hat.

Wann die Uhr schlägt. Laß mich und alle Menschen daran denken, liebster Gott! daß wir sterben müssen. Gieb mir und ihnen, daß wir heilig leben und heilig sterben. Versage doch heute keinem Menschen die letzte Gnade eines glückseligen Todes. Bitt du für uns um diese Gnade, heilige Maria, Mutter Gottes. **Ave Maria** ꝛc.

Vermischte Gebethe für besondere Tage und Zeiten.

Erneuerung der Taufgelübde.

Bester Vater, göttlicher Erlöser, heiliger Geist! drey Personen und Ein Gott! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich von katholischen Aeltern hast geboren werden lassen. Ach lieber Herr! wie vielen Menschen hast Du diese große Gnade nicht erwiesen! Und wie viele Kinder lässest Du von christlichen Aeltern geboren werden; aber sie sterben dahin, ehe sie getauft sind!

Mich hast Du zur Gnade der heiligen Taufe gelangen lassen. O ich kann Dir dafür nicht genug danken, lieber, guter Gott! Meine Aeltern sagen mir, daß meine Taufpathen statt meiner dem Teufel, aller seiner Pracht und Hoffart abgeschworen, und versprochen hätten, daß ich Dir allein dienen und anhangen wolle. Dieß ist recht. Und wenn sie's auch nicht statt meiner gethan hätten, so wollte ich es doch selbst thun, und thue es jetzt wirklich.

Ich entsage dem Dienste des Teufels, und will auf keine Weise ihm gehorchen. Ich werde nie seinen bösen Eingebungen und Versuchungen Gehör geben. Ich will ihm alle meine Sinne verschliessen, ihn nicht einlassen,

ewig nichts mit ihm zu thun haben. Ja gerade das Gegentheil will ich; ich will wider ihn streiten, durch das heilige Kreuz und den Namen Jesu ihn vertreiben, und alle seine Werke zernichten und zerstören.

Ich entsage auch allen Werken des Teufels, aller Hoffart, Pracht und Ueppigkeit der bösen Welt und den bösen Menschen, die dem Teufel gehorsamen, und will mit ihnen keine Gemeinschaft haben, noch ihrem bösen Beyspiele folgen. Meiner Lebtag will ich keine einzige schwere Sünde begehen; ja nicht einmal denken, reden oder thun will ich etwas, das eine schwere Sünde seyn möchte.

Du, mein Gott! siehst mich, und hörest, was ich denke und rede. Du bist mein Zeuge, ich verspreche Dir, dies heilig und unverletzt zu halten, und schwöre vor Dir ewige Feindschaft dem Teufel und seinem ganzen Anhange.

Du allein, o Gott! bist mein rechtmäßiger Herr, dem ich angehöre, und dienen will. Nur Du hast mir zu befehlen, und was Du befiehlst, was Dir wohlgefällig ist, das will ich allzeit thun. Alles, was ich habe, Leib, Leben, Seele, ich selbst gehöre ganz Dir zu. Mache mit mir, was und wie Du willst; mir ist Alles recht. Du bist mein Herr, und ich bin dein Knecht und Eigenthum. Ich will Niemanden als meinen göttlichen Erlöser, Deinen lieben Sohn anhören, und was Er mir befiehlt, das will ich auch thun, und will Ihm nachfolgen, damit ich Dir wohlgefalle, wie

Er Dir immer wohlgefallen hat. — Auch den göttlichen heiligen Geist erkenne ich als meinen Gott und Herrn. Ihm schenke ich meinen Verstand, Willen und mein Herz, und will Ihm und Seinen Einsprechungen folgen.

Liebster Gott! Du siehst und weißt es, daß es mir wahrer Ernst ist. Aber gedenke, daß ich ein schwaches Kind bin. Gieb mir doch Deine heilige Gnade, und bewahre in mir diesen guten Willen. Laß mich ja diese heiligen Gelübde und Versprechungen niemal verletzen. Laß mich Dir getreu mein ganzes Leben hindurch dienen, und Dich endlich selbst zum Lohne meines treuen Dienstes empfangen. Amen.

Erneuerung der Firmungsgnade.

Mein Gott! Du hast mir durch das heilige Sakrament der Firmung den heiligen Geist mitgetheilt, und mich mit überirdischer Kraft, Dir zu dienen, deinen heiligen Namen zu bekennen, und meinen Glauben und Gehorsam gegen Dich an Tag zu legen, begabt. Ich sage Dir dafür unaussprechlichen Dank durch meinen lieben Herrn Jesum Christum.

Wie habe ich aber diese Gnade gebraucht? Habe ich nichts gedacht — nichts geredet, nichts gethan, das den heiligen Geist in mir betrübt, oder gar vertrieben hat?

Habe ich keine schwere Sünde begangen? — Habe ich allen guten Einsprechungen und Antrieben des heiligen Geistes Folge geleistet?

Habe ich auch vor allen Leuten im Gebethe, in der Kirche, vor dem heiligen Altarssakramente meinem Gott Ehre erwiesen, und mich nicht geschämt, das heilige Kreuz zu machen, ehrerbiethig zu seyn, laut zu bethen?

Habe ich auch starkmüthigen Widerstand geleistet, wenn mich Jemand hat zum Bösen reizen, oder mit mir Böses verüben wollen? ——

O göttlicher, heiliger Geist! verzeih mir's doch, daß ich Dir so oft Hindernisse in den Weg gelegt habe, da Du mich zu allem Guten ermuntern und stärken wolltest. Komm von neuem über mich und in mein Herz, und mache mich starkmüthig und standhaft, daß ich nicht mehr vom Guten, oder von der Andacht, von der Ehrfurcht vor Gott, vom Glauben und der Tugend abweiche. Gieb mir doch nochmal jene Gnaden, die Du mir bey der heiligen Firmung ertheilt hast. Aber bewahre sie auch in mir, damit ich sie nicht mehr verliere. Ich bitte Dich durch meinen lieben Herrn und Erlöser Jesum Christum. Amen.

Gebeth am Donnerstage Abends zur Todesangst des Erlösers.

Mein liebster Erlöser! wie angst und bange war Dir am letzten Donnerstage Deines Le-

bens! Bis zum Tode war Deine Seele betrübt, da Du mit Deinen Jüngern Abends auf den Oelberg gegangen. Deine Jünger giengen freylich mit Dir, aber sie haben sich nicht über Dich, sondern nur über sich selbst betrübt. Du hast sie Alle getröstet, aber Dich hat kein Mensch getröstet, obwohl Du weit betrübter als Alle warst.

Und auf dem Oelberg ward es Dir noch viel banger, so daß Du vor lauter Angst und Bangigkeit blutigen Schweiß vergossen hast. Drey ganze Stunden lagst Du in Deinem Blute da; und kein Mensch hat sich nach Dir umgesehen. Wie wehe mußte Dir dieß thun, und wie schwer mußte es Dir in Deiner größten Angst fallen!

Ach! Herr mein Gott! Wie bange wird es mir einst werden in der Stunde meines Absterbens! Wer kann mich dann trösten, wer mir helfen? Aber ich verlange keinen menschlichen Trost. Ich bitte Dich um Deines blutigen Schweißes und Deiner Todesangst Willen, sey Du mein Trost. Trockne Du meine Thränen und meinen Todesschweiß ab. Laß mich den Schrecken des Todes nicht unterliegen, sondern nimm gnädig meine Seele zu Dir auf.

Tröste und stärke auch, liebster Erlöser! meine sterbenden Mitmenschen, und laß sie Alle in Deiner Gnade sterben. Amen. **Vater Unser** 2c.

Gebeth am Freytage zur Scheidung Christi.

Dieß ist die Stunde, in der mein göttlicher Erlöser mit Nägeln ist ans Kreuz geheftet worden. — O liebster bester Herr! wie schmerzlich muß es gewesen seyn, da Du an Nägeln drey ganze Stunden hangen, und nur langsam sterben mußtest! Wie theuer mußtest Du meine Sünden büßen! — wie stille, wie geduldig hiengst Du an Deinem Kreuze! — Du liessest Dich schimpfen und lästern, und sagtest kein Wort dazu. Statt Dich zu rächen, hast Du Deine Feinde noch entschuldigt und für sie zum Vater um Gnade gebethen. Wie schön war dieß! — Und obwohl Dir Dein Vater nicht geholfen, sondern von Deinen Feinden Dich hat martern und tödten lassen, so hattest Du doch Deinen Vater lieb und warst Ihm gehorsam bis zum Tode des Kreuzes, und übergabst Deinen Geist in Seine Hände.

Laß mich Deine heiligen Wunden küssen. — Ich danke Dir dafür und für alle Schmerzen und für den Tod, den Du für uns Menschen gelitten hast. Ach! ich bitte Dich, laß mich doch auch so leiden und sterben, wie Du. Schenke mir und allen Menschen einen heiligen Tod, und laß mir und allen Lebenden, Sterbenden und Verstorbenen den Nutzen Deines Leidens und Todes zukommen. Amen.

Vater unser ꝛc. (wird fünfmal zu Ehren der fünf Wunden Jesu gebethet.)

Gebeth an Quatembertagen.

Heiliger, gerechter Gott! Ich bin ein böses sündiges Kind, und leider giebt es noch mehrere böse Kinder und Menschen. Ach! ich bitte Dich, verzeih uns unsere Sünden. Freylich haben wir's nicht verdient, daß Du uns fromme und gute Priester und Geistliche giebst, die uns lehren und bekehren, und unsere Sünden nachlassen. Ja! Du wärest gerecht, wenn Du uns alle Priester wegnähmest.

Aber Herr, mein Gott! thue doch das nicht. Strafe uns nicht so entsetzlich, und nimm uns die guten und eifrigen Priester nicht weg. Gieb uns nur heilige und würdige Priester und Geistliche, die durch ihre heiligen Lehren, Beyspiele und Sakramente Dein auserwähltes Volk regieren und leiten. Gieb allen Menschen heilige Priester, die sie bekehren und selig machen. Sende gute und viele Arbeiter in Deinen heiligen Weinberg, und damit Du uns nicht, wie wir's verdient haben, mit bösen Priestern strafest, opfern wir Dir die strenge Fasten, die wir aus Bußliebe halten, und dieses unser Gebeth durch unsern Herrn Jesum Christum auf. Laß Dir's Ihm zu Liebe gefallen, und erhöre uns. Amen.

Frühlingsgebeth *).

Großer, lieber Gott! O wie schön ist Alles um mich, was Du geschaffen hast! Alles kommt wieder aus der Erde gleichsam wie aus dem Grabe lebendig hervor. Alles grünt, blüht, wächst, bringt Früchte, und macht uns Menschen Freude. So hast Du es angeordnet, allmächtiger, lieber Herr! O! ich muß es mit Augen sehen, mit dem Geruche riechen, mit Ohren hören und mit Händen greifen, daß Du lautere Liebe und die Güte selbst bist. Wie groß, wie allmächtig, wie weise, wie gütig bist Du, Herr unser Gott! Ich danke Dir unaussprechlich für alle Deine Geschöpfe, die Du für uns Menschen erschaffen und aufs Neue wieder ergänzt hast, und für die große und vielfache Freude, die Du uns alle Jahre im Frühlinge wieder machen willst. Und warum sollte ich Dich nicht auch von Herzen lieben, da Du ein so guter und lieber Gott bist? Laß mich Dich recht herzlich lieben, und Dir so große Freude machen, als Du mir in dieser schönen Jahreszeit wieder gemacht hast.

Gebeth zur Sommerszeit.

Allweiser, allmächtiger Gott! Du hast die Sonne erschaffen, daß sie uns die besten Beere

*) Man soll diese und die folgenden Gebethe öfters während der Jahreszeit mit Herzen bethen.

und Obst, Früchte und Wein auskoche. Freylich ist's recht schwül und heiß. Aber Du kühlst uns wieder durch das schmackhafteste Obst, und die Erde lüftest Du aus durch Winde, durch Stürme, Ungewitter und Regengüsse, und reinigest die Luft, daß wir wieder leicht athmen können.

Auch dadurch zeigst Du uns sichtbar, daß Du die Liebe selbst bist. O laß mich Dich lieben, und Dir allemal danken, so oft mich ein kühlendes Windlein erquickt, so oft ich einen Biß in die süße Birn oder anderes Obst thue und ihren Saft aussauge. Ich bitte Dich auch, liebster Herr! gieb unsern Feldern, Bäumen, Gärten, Weinbergen und unsern Wohnungen Segen. Laß fruchtbaren Regen über sie kommen, und bewahre uns vor aller Beschädigung der Ungewitter und vor Hagel und Schauer. Du weißt's, daß wir und alle Menschen Brod brauchen. Gieb uns unser tägliches Brod, wir wollen gewiß auch Dir fleißig dienen und gehorsamen. Aber wir wollen Dir nicht nur ums Brod dienen, wir wollen nur Brod haben, damit wir Dir dienen können.

Gebeth im Herbst.

Ich lobe, preise Dich und danke Dir, liebster Gott! für mich und alle Menschen, daß Du uns dieses Jahr wieder so viele gute Dinge, Feldfrüchte, Wein, Obst, Gewächse und Nahrungsmittel hast wachsen und hereinbringen

lassen. Wir haben nun für den ganzen Winter, und noch weiter hinaus genug, ja es bleibt noch Viel über, daß wir wieder das Feld besäen, viele andere Menschen speisen, ernähren, und Arme erquicken können. Dieß Alles hast Du uns gegeben. Bewahre doch mich und alle Menschen, daß wir ja Deine Güte und Gaben nicht misbrauchen. Gieb uns ein gutes Herz, daß wir mit Freuden Almosen geben, damit alle Menschen erkennen, daß Du ein überaus guter Herr und Vater der Menschen bist, und sie Dich lieben und Dir gehorsamen.

Gebeth nach einer magern Aerndte.

Lieber Vater im Himmel! In diesem Jahre hast Du uns heimgesucht, und eine kleine (oder gar keine) Aerndte geschenkt. Wir haben freylich gar Nichts von Dir verdient. Wir können nicht klagen. Es geschieht uns nach unserm Verdienste. Aber deßwegen sind wir doch Deine Kinder und Du bist und bleibst doch unser lieber Vater. Du wirst uns nicht verlassen. Ach! meine lieben Aeltern und Andere weinen, und kümmern sich halb zu todt. Ich bitte dich, tröste sie, und gieb ihnen ein recht kindliches Vertrauen auf Dich, und erhöre sie, wenn sie zu Dir um Brod bitten. Aber gieb uns auch Allen Deine heilige Gnade, damit wir Dir besser dienen und gehorsamen, daß Du nicht nochmal gezwungen

wirst, uns den Feldsegen wegzunehmen, und mit Unfruchtbarkeit zu züchtigen.

Gebeth zur Winterszeit.

Alles kommt von Dir, lieber Herr und Gott! Du hast es geordnet, daß es Winter gebe, und kalt sey. Damit es uns aber nicht so sehr friere, hast Du uns Thierpelze gegeben, und lassest alle Jahre Holz wachsen. Ich danke Dir auch für den Winter, für Schnee und Kälte; denn dieß ist uns gut und nutz. Nun will ich auch Dir zu Lieb gerne zu Haus bleiben, und fleißig lernen. Müßiggehen will ich gewiß nicht, denn das ist Sünde und Dir mißfällig, ich weiß es. Im Winter giebt es allerley Freuden und Spiele, im Schnee, auf dem Eise, u. s. w. Aber diese sind gefährlich, und dabey geschieht auch viel Muthwillen von bösen Kindern. Dieß gefällt Dir gewiß nicht. Und so will ich auch Dir zu Lieb nicht mitmachen, und lieber zu Hause etwas schreiben, lesen, oder mich beschäftigen, als auf der Gasse im Schnee und Eise mit Kindern herumspringen. Denn ich fürchte, ich möchte Dich beleidigen.

Festtägliche Gebethe.

Auf die Festtage des Herrn.

Zur Adventzeit.

Göttlicher Erlöser! Die frommen Menschen haben 4000 Jahre geseufzt, gebethet und gewünscht, daß Du doch kommen und sie von ihren Sünden, von ihrem geistlichen Elende befreyen, und in den Himmel einführen möchtest. Ich habe noch mehr Ursache, nach Dir zu seufzen; denn ich kann ja alle Augenblicke verführt und in Sünden gestürzt werden.

Ach! liebster Herr! komme bald zu mir, und befreye mich von meinen Feinden, von Versuchungen, von aller Verführung, von meiner bösen Natur und von meinem Hange zum Bösen. O! ich bin verloren, wenn Du nicht mir zu Hilfe kommst. Laß Dich doch erbitten, damit ich bald aller Gefahr entrinne. O wie will ich Dir dann danken; und gewiß will ich auch recht fromm leben; denn Du nimmst mich hernach zu Dir in den Himmel.

Am Geburtstage des göttlichen Erlösers.

Liebster Erlöser! heute vor mehr als 1800 Jahren bist Du uns Menschen zu Lieb ein

schwacher sterblicher Mensch geworden, Du wolltest als ein kleines, armes Kind, von einer armen Mutter geboren werden, und das im Winter bey der größten Kälte, in einem Stalle. Die Menschen haben Dich überall ausgeschlossen, und nicht in ihr Haus eingelassen.

Göttliches Kind! ich liebe Dich über Alles. Ich danke Dir vom ganzen Herzen für diese große Liebe gegen uns. Obwohl Du aber nur ein so kleines, schwaches, verächtliches Kind bist, so glaube ich doch, daß Du der Sohn des lebendigen Gottes bist. Daher bethe ich Dich in Deiner Krippe als meinen Herrn und Gott an. Ich falle Dir zu Füßen, und bitte Dich inständig um Deinen Segen, damit ich ein recht frommes, heiliges Kind werde und bleibe. Mich freut es von Herzen, daß Du zu uns gekommen bist. Und nun bin ich auch gern ein armes und verachtetes Kind. Laß mich nur bey Dir Etwas gelten; dann bin ich ganz zufrieden.

Am Feste der unschuldigen Kinder.

Mein Gott! viele tausend Kinder wurden heute von dem grausamen Könige Herodes unsers Erlösers wegen getödtet. Dieß war ihr Glück. Wenn sie groß geworden wären, wären sie vielleicht auch von den bösen Leuten verführt worden und zu Grund gegangen.

Wenn Du, allwissender Herr! vorsiehst, daß ich etwa in eine schwere Sünde fallen,

und meine Unschuld verlieren sollte, o! so laß mich lieber zuvor in Deiner Gnade sterben. Ich mag aber sterben, wann es ist, so bitte ich Dich recht inständig, nimm mich auch zu Dir in den Himmel, unter diese unschuldigen Kinder. Da möchte ich gern seyn.

Am letzten Tage des Jahres.

Wie viele große Wohlthaten habe ich von Dir, gnädiger Gott! dieses ganze Jahr empfangen! an Leib und Seele, an zeitlichen und geistlichen Gütern, alle Augenblicke hast Du mir Gutes gethan. Und was habe ich dieses Jahr Gutes gethan? — Was hätte ich Gutes thun können und sollen? — Wie viele guten Gedanken hast Du mir in den Sinn kommen lassen? Wie viele schöne Gelegenheiten hatte ich, Gutes zu thun! Meine lieben Aeltern haben mich immer zum Guten ermahnt; meine Lehrer immer nur guten Unterricht gegeben. Meine Geschwister und Schulkameraden haben sich's wohl zu Nutzen gemacht. Aber ich? — Ach verzeih mir's doch lieber Gott! ich habe dieses Jahr nicht viel Gutes, und manches Böse gethan. Ich habe noch viele Fehler an mir, die ich nicht abgelegt habe, und Du kannst jetzt an mir noch keine Freude haben. Ich muß mich selber bey Dir anklagen, Herr mein Gott! aber ich bitte Dich auch, habe doch noch Geduld mit mir. Laß mich das neue Jahr erleben, und ich will es besser als das alte durchleben. Gieb mir nur Deine Gnade dazu.

Am Neujahrstage.

So viele tausend Menschen sind noch gestern gestorben, und haben das neue Jahr nicht mehr erlebt. Viele haben gewiß den Entschluß gemacht, sie wollen ein neues Jahr anfangen und mit dem neuen Jahre sich bessern. Und dennoch hast Du, heiliger Gott! sie es nimmer erleben lassen. Mich ließest Du es erleben.

Nun will ich aber nicht wieder auf ein anderes Jahr, nicht bis ich groß werde, warten, sondern heut noch, und alle Tage will ich anfangen, recht fromm, recht fleißig und arbeitsam zu werden. Alle Tage sollst Du mehr Freude und Wohlgefallen an mir finden. O mein Gott! ich bitte Dich, gieb mir Deinen Segen und Deine heilige Gnade dazu, sonst bleibe ich im neuen Jahre das alte böse Kind.

Am heiligen Dreykönigstage.

Göttlicher Erlöser! die heiligen drey Könige kamen bis vom Morgenlande, und haben Dich im Stalle, da Du noch ein kleines Kind warst, mit aller Andacht angebethet, und Dir ihre Opfer dargebracht. Verzeih mir's, daß ich so ungerne und selten in die Kirche komme, und manchmal so unandächtig und ausgelassen mich daselbst aufgeführt habe; da ich's doch weiß und glaube, daß Du im Tabernakel wahrhaft zugegen bist. Ich bitte, verzeih mir's. Gewiß, ich will fleißiger in die Kirche kommen,

Dich anzubethen, und will recht eingezogen und andächtig darin mich aufführen. Zum Opfer bringe ich Dir mich selber, mein Herz, meine Seele, meinen Leib, Alles, was ich habe, dar. Nimm es gnädig an, und mache mit mir, was Du willst. Dir gehöre ich, wann ich lebe, und Dir falle ich heim, da ich sterbe; Dein bin ich todt und lebendig.

Am Aschermittwoche.

Heute, o mein Gott! ist und sey mein erster Bußtag. Du hast mich zur Strafe für meine Sünden zum Sterben verurtheilt. Mit gebogenen Knieen nehme ich dieses Todesurtheil an, und lasse mir Asche auf das Haupt streuen. Du aber mein Gott! vollzieh an mir dieses Urtheil; nur laß mich heilig sterben.

Herr! Du bist gerecht, und ich habe den Tod und alle Strafen wohl verschuldet. Aber sey mir gnädig, Jesu Christo zu Lieb, und verwirf mich nicht, o Gott! von Deinem Angesichte.

In der Fastenzeit.

Liebster Erlöser! Du hast uns Menschen zu Lieb gefastet, bist in eine einsame Wüste gegangen, hast da immer gebethet und betrachtet, über unsere Sünden geweint, Versuchungen überwunden, mit Gott Dich unterhalten, Buße für unsere Sünden gethan; und obwohl

Du der Allerheiligste warst, hast Du Dich dennoch der Heiligkeit ganz beflissen. Nun möchte ich gerne Dich hierin nachahmen.

Ja Dir zu Lieb will ich auch fasten, diese ganze Zeit hindurch keine süßen und leckerhaften Speisen, und unter Tags nichts essen. Wenn ich etwas Gutes von meiner Mutter bekomme, so will ich's einem armen Kinde geben, denn ich weiß, daß Du es so annimmst, als wenn ich's Dir Selbst gegeben hätte. — Ich will's Dir zu Lieb versuchen, und vierzig Tage lang so arm leben, als ein armes Kind das ganze Jahr leben muß.

Und weil Du mir zu Lieb in einer finstern Wüste ganz allein 40 Tage zubringen wolltest, so will ich auch diese ganze Fastenzeit immer zu Hause bleiben, will nicht zu meinen Spielkameraden gehen, und nicht spielen; sondern dafür bethen und arbeiten.

Ich will öfter, andächtiger und länger bethen als sonst; denn Du mein liebster Herr! hast wohl ganze Tage und Nächte für uns durchgebethet.

An Dich denken und Dein bitteres Leiden betrachten, das will ich. Ferners will ich über meine Sünden alle Tage eine Reue und Leid erwecken.

Mit bösen Menschen oder Kindern will ich gar keinen Umgang haben, nicht anhören will ich, was sie mir sagen und erzählen. Dafür will ich mit Dir lieber Herr! reden und Um-

gang haben. Erlaube mir's gnädig, und laß es Dir nicht zuwider seyn.

In dieser heiligen Fastenzeit will ich auch Buße thun über meine Sünden; will sie bereuen, abbitten, und an mir strafen.

Endlich will ich alle Tage noch frömmer, besser und heiliger zu werden mich befleißen. Nur gute Dinge will ich thun, nur davon will ich reden, nur daran will ich denken. O mein göttlicher Erlöser! gieb mir Deine heilige Gnade dazu, damit ich doch alle diese schönen Vorsätze zu Stande bringe, und Dir recht ähnlich werde.

Am Palmsonntage.

Liebster Erlöser! wie kann ich Dir genug danken, daß Du zu uns Menschen auf diese Welt gekommen bist, daß Du zu Jedem insbesondere im heiligen Altarssakramente kommst, und in diesem immer bey uns bleiben willst! Ehre und Preis sey Dir, Sohn Davids! Gelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn. Komm und bleib auch bey mir. Herrsche Du in mir. Regiere und leite mein Herz, meine Seele und meinen Leib, damit nicht mehr ich, sondern Du in mir lebest, o Gott und Herr meines Herzens!

Betrachtung am grünen Donnerstage.

Herr Jesu! Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, und bist es geblieben, auch nach-

dem Du Mensch geworden bist. Aber immer hast Du Deine Größe und Herrlichkeit verborgen. Obwohl Dir alle Ehre und Anbethung gebührte, so hast Du doch alle Erniedrigung, Verachtung und Verspottung angenommen, und sogar gesucht. Wie ein Dienstboth hast Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen. Sie wollten's nicht zulassen, daß Du, ihr Herr und Lehrmeister, vor ihren Füßen niederfallen und sie abwaschen solltest. Du aber hast sie liebreich dazu gezwungen, und gedroht mit Deiner Ungnade, wenn sie's nicht zulassen würden.

Wie demüthig bist Du, mein Gott und Herr! Wie kann ich Dich auf dem Boden zu den Füßen Deiner Schüler herumkriechen, und ihnen verächtliche Dienste thun sehen, ohne daß es mir zu Herzen gienge? Ich möchte mich zu todt schämen, daß ich jede schlechte und beschwerliche Arbeit immer auf Andere schiebe, und daß ich immer will, Andere sollen mir und nicht ich ihnen dienen.

Aber Geliebtester! nun soll das mir nimmer geschehen. Ich will Dir nachfolgen, und sogar meine Geschwister und Andere bitten und liebreich zwingen, daß sie mich für sie die schlechtesten Arbeiten und beschwerlichsten Dinge thun lassen. Je verächtlicher und beschwerlicher Etwas ist, desto lieber will ich's thun, damit ich Dir in Etwas nachfolge. Gieb mir, mein Gott! auch den Willen und Deine Gnade dazu.

Betrachtung am Charfreytage.

Laß mich, mein Herr! überdenken, was Du für uns Menschen gelitten hast! — Ach ein armes, mühseliges Leben, unter lauter Verachtung, Verfolgung, Beschimpfungen und Arbeiten hast Du 33 ganze Jahre geführt. Und dann in Deinen schönsten Jahren, in der Blüthe Deines Alters bist Du freywillig für uns gestorben. Dieß war auch der Wille Deines Vaters; und Du starbst den schmerzlichsten und schmählichsten Tod.

Man hat Dich als einen Mörder und Bösewicht eingefangen, gebunden, und vor Gericht geführt; falsch angeklagt; ungerecht verurtheilt; gemißhandelt; mit Fäusten geschlagen; verlacht und verspottet. Sie spieen Dir in Dein heiliges Angesicht; sie haben Dich am ganzen Leibe erbärmlich gegeißelt; eine Dörnerkrone Dir auf's Haupt gesetzt, und mit Stäben die Spitze der Dörner tiefer in selbes hineingeschlagen. Du wurdest als ein Thor, als ein elender König, als ein falscher Prophet, als der allerverächtlichste Mensch verlacht und verachtet; noch schlechter als ein Mörder gehalten. Du mußtest Dein Kreuz Selbst an den Ort Deiner Hinrichtung hinschleppen. Da hat man Dir die Kleider vom Leibe gerissen, an das Kreuz mit eisernen Nägeln durch Hände und Füsse Dich genagelt, in der Erde aufgesteckt, und unter tausend Schmerzen und Spöttereyen und Lästerungen langsam verbluten und ster-

ben lassen. Deine eigene Mutter stand bey Deinem Kreuze und Du mußtest sehen, wie ihr ein Schwert der Schmerzen durch Herz und Seele gegangen ist.

Und dennoch hast Du zu all' diesen Mißhandlungen und Schmerzen Nichts gesagt, nicht geklagt, nicht geseufzet, nicht Dir geholfen, und nicht einmal durch Engel Dir helfen lassen wollen.

Und ich! — O ich muß es zu meiner Schande sagen: ich will gar Nichts leiden; ich kann gar Nichts, nicht ein einziges Wort, nicht eine kleine Verachtung übertragen. Ich klage, ich seufze, ich schreye, ich weine, ich zörne, wenn mir Etwas begegnet, das mir wehe thut. Heißt das Dir nachfolgen?

Ach verzeih mir's doch, liebster Herr! Nein! das will ich nun nimmer so machen. Ich will Dir besser nachfolgen, und nun Nichts mehr klagen, nimmer zörnen, wenn ich verlacht oder beschimpft werde; sondern stillschweigen will ich, und Dir Alles schenken, was mir immer begegnen wird. O laß mich so sanft, so stille, so gut und liebreich und geduldig werden, wie Du es warst!

Betrachtung am Charsamstage.

Freywillig bist Du, göttlicher Erlöser! zum Kreuztode gegangen, freywillig am Kreuze gehangen, und freywillig daran gestorben. Wenn Du nur gewollt hättest, so hättest Du

leicht dem Tode und Deinem ganzen Leiden ausweichen können. Aber dann hätten wir's nicht gewußt, und nicht geglaubt, daß Du uns so sehr liebest. — Und dieß war Dir noch nicht genug. Du wolltest nicht nur unter lebenden Menschen wohnen, und herumwandeln, sondern auch unter den Todten im Grabe liegen. Als ein wahrer Mensch wolltest Du leben und todt seyn. Die, welche Dich liebten, begruben Dich, und weinten untröstlich. Aber Du liessest sie nicht lange weinen: um ihnen ihre Thränen zu ersparen, hattest Du sie schon vor Deinem Tode getröstet, daß sie Dich über eine kurze Zeit wieder sehen würden.

Nun grauet es mir vor dem Tode und Grabe nicht mehr, göttlicher Erlöser! weil Du mir vorangegangen bist. Wenn ich auch, ohne sterben zu müssen, in den Himmel kommen könnte, so wollte ich doch lieber sterben und begraben werden, als nicht sterben. Und dieß will ich aus Liebe zu Dir. Ich will nichts Besonderes haben. Wie's Dir, meinem Herrn gieng, soll's mir auch gehen. Nur bitte ich Dich, daß, wann ich vor meinen Aeltern oder Geschwistern sterben muß, Du sie trösten wollest, damit sie sich nicht zu sehr um mich betrüben und kümmern. Ich will aber selbst ihnen noch zureden, und sagen: daß ich sie bald wieder im Himmel sehen werde. Damit ich aber das sagen kann, will ich recht fromm leben und Dir getreu nachfolgen. Du aber, liebster Herr! gieb mir und meinen lieben

Aeltern und Geschwistern und allen meinen lieben Mitmenschen, daß es wahr werde, und wir Alle einander wieder sehen in der seligen Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Ostertag.

Mich erfreut es aus ganzer Seele, göttlicher Erlöser! daß Du heute nach Deinem schimpflichen Tode herrlich auferstanden bist. Sey gepriesen und verherrlicht, daß Du Deine Feinde so beschämt hast, daß Niemand als ein Bösewicht oder Dummkopf Deine wirkliche Auferstehung läugnen oder bezweifeln kann. Ich aber glaube sie von ganzem Herzen, und feyre sie mit aller Freude. Dieß ist der Tag, den der Herr gemacht hat.

Aber ich bitte, lieber Herr! da Du kein Gott der Todten, sondern der Lebenden bist, wecke mich auch aus dem Grabe meiner Sünden und bösen Leidenschaften auf. Laß mich doch ein neuer Mensch werden, welcher der Sünde ganz todt ist und nur Dir lebt. Aber laß mich nimmer sterben, nimmer in den Tod der Sünde zurückfallen. Denn Du bist nur einmal gestorben, und stirbst nun nicht mehr, sondern lebest Gott. So laß mich ewig nur Dir und für Dich leben.

Am Himmelfahrtsfeste.

Geliebtester! noch nie habe ich Dich gesehen; aber ich liebe Dich dennoch, wann ich

Dich schon nicht sehen kann. Du bist in den Himmel gefahren, und nun sieht Dich Niemand mehr auf Erden, bis Du wieder als Weltrichter kommst. Du hattest gesagt, Du wollest uns im Himmel eine Wohnung zubereiten; und wann diese fertig ist, wollest Du wieder kommen, und uns zu Dir nehmen.

Ach lieber Herr! ist mein Platz im Himmel noch nicht fertig? O! mache doch, daß er bald fertig werde; ich wäre gar gerne bey Dir. Komm doch bald, und komm noch, bevor ich in eine Sünde falle; denn ich möchte gerne unter den Kindern im Himmel seyn. Laß mich doch nicht gar zu lange warten, liebster Herr! ich bin zum Sterben alt genug.

Am heiligen Pfingsttage.

Getreuer, wahrhaftiger Herr und Erlöser! Du hast Dein Wort gehalten, und Deinen Jüngern den heiligen Geist gesendet, den Du ihnen versprochen hast. Heute ist Er über sie gekommen, hat sie zu ganz andern Menschen gemacht, und mit Seinen Gaben erfüllt, und ist nimmer von ihnen gewichen.

O! ich möchte auch gerne diesen heiligen Geist erhalten. Ich bitte Dich, liebster Erlöser! schicke Ihn in mein Herz, damit Er mich zu einem ganz andern und recht frommen, heiligen Kinde machen, und mit allen Seinen Gaben erfüllen möchte.

O göttlicher heiliger Geist! bereite Du Dir Selbst mein Herz zu, damit Du in selbes

kommen, Deine Freude in selbem finden, und immer darin bleiben mögest. Ohne Dich habe ich kein Leben. Ohne Dich kann ich nichts Gutes denken, noch wollen, noch wirken. Komm doch meinem göttlichen Erlöser zu Lieb.

Am Feste der heiligen Dreyfaltigkeit.

Ich bethe Dich an, unbegreiflicher, dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! und werfe mich vor Dir im Staube hin. Ich glaube, daß nur Ein Gott und dennoch drey göttliche Personen sind. Jede dieser Personen ist ewig, allmächtig, allweise, heilig und wahrer Gott, aber sie alle drey sind nur Ein Gott. So hast Du mich Selbst gelehrt, unbetrüglicher, wahrhaftiger Sohn Gottes!

Ich danke Dir unaussprechlich dafür, daß Du uns dieß gesagt hast, sonst wüßten wir ja nicht, was oder wen wir anbethen. Wir wüßten nicht, daß Gott unser Vater, daß wir Deine Brüder und die Wohnung des heiligen Geistes sind. Wenn dieß doch alle Menschen wüßten! Ach, lieber Herr! laß es ihnen Allen mit einander sagen, die auf der Welt sind und seyn werden, damit sie auch Dich erkennen, glauben, loben, preisen, lieben und Dir dienen; Deine lieben Kinder werden, und Keiner von ihnen verloren gehe.

Hier werden die Taufgelübde erneuert. Siehe oben Seite 97.

Am Fronleichnamsfeste.

Göttlicher Erlöser! o wie erfreue ich mich, daß Du das große Geheimniß des allerheiligsten Altarssakramentes eingesetzt hast! Wir wollen Dich heute im Triumphe herumführen; und wir Kinder wollen vorangehen, und wie jene Kinderlein zu Jerusalem, da Du einen Einzug hieltest, Dich loben, preisen und anbethen.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sakrament des Altars. Heilig, heilig, immer heilig ist Jesus Christus ohne End' in dem allerheiligsten Sakrament'.

Mich freut es herzlich, daß Du in diesem heiligen Sakramente immer Tag und Nacht bey uns bist und bleibst, und wir zu Dir kommen, Dich anbethen, Gnaden begehren, und Dich Selbst genießen dürfen. Gieb mir und allen Menschen recht große Andacht, Ehrerbiethung, Glauben und Dankbarkeit: denn Du verdienest es. Verzeih mir und allen Menschen alle Beleidigungen, Entehrungen, Unbilden, Unandacht, die Dir in diesem großen heiligen Sakramente zugefügt worden sind. Zur Genugthuung opfere ich Dir auf alle Anbethungen, Verehrungen, Lob, Preis, Danksagung, Gebethe 2c., die Du, mein göttlicher, Erlöser! und alle frommen und gerechten Seelen auf Erden und alle Heiligen im Himmel dargebracht haben. Strafe uns doch nicht so entsetzlich, daß Du Jemanden, ohne dieses hei-

lige Sakrament würdig empfangen zu haben, sterben lassest. Besonders laß mich selbes in der Stunde meines Todes mit rechter Andacht und Inbrunst empfangen, damit ich auch nach meinem Tode in Dir, Du in mir ewig bleiben mögest. Amen.

Zum göttlichen Herzen Jesu.

Göttliches Herz Jesu! Wie sehr hast Du uns Menschen geliebt! Du warst von Liebe gegen uns entflammt und voll Begierde für uns zu leiden, uns zu helfen, uns nur immer Gutes zu thun, uns bey Deinem Vater zu entschuldigen, uns zu trösten, immer bey uns zu bleiben, und uns ewig selig zu machen. Nur an unserer Seligkeit hattest Du Freude; nur über unser Elend hast Du Dich betrübt; für uns hast Du gelebt, bist gestorben, bist nach dem Tode durchstochen worden.

Ach nimm mich in Deine heiligen Wunden auf. Verbirg mich vor meinen Feinden. Flöße mir auch eine so große Liebe gegen Mitmenschen und meinen göttlichen Erlöser ein. Ich versenke in Dich alle meine Beschwerden, Bedürfnisse, Leiden und Anliegen. Laß mich in diesem Deinem göttlichen Herzen leben und sterben, und ja von selbem nicht getrennt werden.

Am Kirchweihfeste.

Herr, mein Gott! ich sage Dir unendlichen Dank für Deine große Barmherzigkeit, daß Du uns diesen heiligen Tempel hast erbauen lassen, und erhalten hast, in welchem die wahre Religion uns gelehrt, die heiligen Sakramente ausgetheilt werden, und Du wahrhaft und persönlich gegenwärtig bist. Dieser heilige Tempel ist Dein Haus, ist ein Bethhaus, ein Ort der Gnaden und des Heiles, und weit ehrwürdiger als der Tempel Salomons.

Ich bitte Dich also recht inständig, großer, allmächtiger, gnädiger Gott! erhöre mein Gebeth, das ich jetzt in diesem Deinem Hause entrichte. Erhöre auch alle Diejenigen, welche in diesem Tempel Dich um was immer bitten werden. Verzeih' Allen ihre Sünden, thue Gutes allen Gerechten, vergieb Deinem Volke seine Missethaten, zeige ihnen den wahren Weg zur Seligkeit; ertheile unsern Feldern Segen und Fruchtbarkeit; wende gnädig Krankheiten, Landplagen, Ungeziefer und Unfälle ab, damit alle Menschen durch Deine Güte bewegt werden, Dir vom ganzen Herzen zu dienen und wohl zu gefallen. Erhöre auch das Gebeth, das in diesem heiligen Orte für die heilige Kirche, zur Bekehrung der Sünder und Irrgläubigen, für das Wohl der Fürsten und Regenten, für unser Vaterland, und für alle Lebendigen und Abgestorbenen entrichtet wird. Verleihe uns den Sieg wider die Fein-

de, damit wir ohne Furcht vor unsern Feinden Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen. Heilige, erleuchte, regiere und leite die Priester und Führer Deines heiligen Volkes. Ertheile ihnen Deinen heiligen Geist. Sende gute Arbeiter in Deinen heiligen Weinberg, und laß es Deiner heiligen Kirche nie an würdigen Dienern mangeln. Nimm von uns hinweg alles Aergerniß. Erlöse die Gefangenen. Tröste alle Betrübten. Erquicke und heile die Kranken. Gieb den Sterbenden die endliche Gnade, und den Verstorbenen die ewige Ruhe.

Laß mich und Alle, die in diesem heiligen Tempel Dich bitten, alle diese Gnaden erhalten, und mache Dir in diesem Orte einen großen Namen, damit Alle Dich erkennen, anbethen, loben und preisen mögen. Amen.

Litaney

von dem heiligsten Altarssakramente.

Kyrie, eleyson! Christe, eleyson!
Kyrie, eleyson!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Du Brod, welches alle Süßigkeit in sich begreift,
Du Brod, welches für der Welt Leben gegeben ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Frucht vom Baume des Lebens,
Du Quelle der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Ergötzlichkeit der seligen Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Arzney der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden in dem Herrn,
Du Pfand der zukünftigen Herrlichkeit,
erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von dem unwürdigen Empfange Deines Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit des Fleisches, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Durch die Begierde, mit welcher Du die Ostern mit Deinen Jüngern hast halten wollen,
Durch die höchste Demuth, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füsse gewaschen,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher Du dieses heilige Sakrament eingesetzt,
Durch Dein heiliges Fleisch und Blut, welches Du uns in diesem heiligen Sakramente hinterlassen,
Durch die fünf heiligen Wunden dieses Deines allerheiligsten Leibes,
} erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrerbiethung und Andacht gegen dieses hochheilige Sakrament mehren und erhalten wollest,
Daß Du uns von dem Tode der Sünden zu dem ewigen Leben auferwecken wollest,
Daß Du Alles, was in uns lasterhaft ist, vertilgen wollest,
Daß Du uns in Deiner Gnade bestättigen und stärken wollest,
Daß Du uns von allen Nachstellungen des höllischen Feindes beschützen wollest,
} wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser Gemüth mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten und reinigen wollest,
Daß wir uns Alle in Dir erfreuen mögen,
Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß Du mit dem Bande der ewigen Liebe uns vereinigen wollest,
Daß Du in der Stunde unsers Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung uns stärken und versehen wollest,
Daß Du uns zum Nachtmahle des ewigen Lebens führen wollest,
Du Sohn Gottes,
} wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
℣. Ein Denkmal Seiner Wunder hat der gnädige und barmherzige Herr gestiftet.
℟. Er hat Speise gegeben denen, die Ihn fürchten.
℣. Du hast ihnen, o Herr! Brod vom Himmel gegeben.

℟. Welches in sich alle Süßigkeit begreift.
℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der Du uns durch das wunderbare Sakrament ein Denkmal Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, gieb uns die Gnade, das heilige Geheimniß Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Wirkungen Deiner Erlösung in uns jederzeit erfahren mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Lobgesang

auf das heiligste Altarssakrament.

Laß uns, Jesu! zu Dir treten,
O Du allerhöchstes Gut!
Dich mit Andacht anzubethen,
Dir zu schenken Gut und Blut.
Freudig wollen wir Dich ehren,
Dich soll preisen Herz und Mund;
Gieb, daß wir Dein Lob vermehren
Alle Tage, jede Stund'.

Du gabst einst am Kreuz Dein Leben
Für das Heil als Opfer dar,
Nun hast Du Dein Fleisch gegeben
Uns zur Speise am Altar.
Unter kleinen Brodsgestalten,
Großer Gott im Sakrament!
Würdigst Du Dich aufzuhalten,
Bleibst bey uns bis an das End'!

Was hat Dich dazu bewogen?
Eingeborner Gottes Sohn!
Was hat Dich zur Erd' gezogen
Von dem hohen Himmelsthron'?
Ach! die Lieb' hat überwunden,
Nur aus Liebe wirst Du klein;
Und der Mensch hat Gnad' gefunden,
Könnt' die Lieb' noch größer seyn?

Engel, Menschen, Himmel, Erden,
Singet, rufet ohne End':
Jesus soll gelobet werden,
Hier in diesem Sakrament'.
Preiset Jesu süßen Namen,
Er verzeiht uns uns're Schuld;
Seht, Sein Herz voll Liebesflammen
Ueberträgt uns mit Geduld.

Und ich habe nicht geliebet
Dieses liebend Vaterherz:
Ach! ich habe es betrübet,
Dieses ist mein größter Schmerz.

Künftig aber will ich lieben
    Dich, o Jesu! nur allein;
Ich will Dich nicht mehr betrüben,
    Ganz will ich Dein eigen seyn.

Komm dann, Jesu, Du mein Leben!
    Schlag' in mir die Wohnung auf;
Ich bin gänzlich Dir ergeben,
    Leite meinen Lebenslauf.
Sey mir, Jesu, auf der Reise
    In die lange Ewigkeit
Meine Zehrung, meine Speise,
    Sey mein Führer und Geleit!

Antiphon. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, und das Andenken an Sein Leiden erneuert wird; hier wird die Seele mit Gnade erfüllt, und wir empfangen das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit.

℣. Die Armen werden essen und ersättigt werden.

℟. Die den Herrn suchen, werden Ihn preisen.

Gebeth.

O Herr! wir bitten Dich, gieb uns einen lebhaften Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, und eine inbrünstige Liebe, damit wir in Anbethung und Genießung Deines allerheiligsten Sakramentes mit den unaussprechlichen Süßigkeiten Deiner fühlbaren Gnaden erquickt, und in der Stunde des Todes zu jenem großen Abendmahle berufen werden,

wo sich Deine Heiligen von Deiner Herrlichkeit ersättigen, und Dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen. Der Du lebest und regierest ꝛc. Amen.

Auf die Festtage der göttlichen Mutter.

Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Göttliche Mutter! du bist ganz rein ohne alle Sünde und Mackel empfangen und geboren worden; und so rein und unbefleckt bist du bis in den Tod geblieben. Ich danke dem lieben Gott, daß Er dir so große Gnaden ertheilt hat, die kein anderer Mensch empfieng. Mich freut es recht herzlich, und ich wünsche dir von ganzer Seele Glück dazu. Aber ich bitte dich auch, liebste Mutter! erbitte mir von deinem lieben Sohne, daß ich das schöne Kleid der Unschuld gleichfalls nie verunreinige, sondern nach meinem Tode rein und unbefleckt vor Ihm erscheinen möge.

Am Lichtmeßtage.

Allerseligste Jungfrau Maria! du warst so demüthig, daß du dich hast für ein gemei=

nes, unreines Weib wollen ansehen lassen, und daß du wie eine unter ihnen dich öffentlich im Tempel dargestellt hast. Bitte doch für mich, daß ich auch so demüthig werde. Dir zu Lieb und um dich nachzuahmen, will ich mich auch allemal für strafbar ansehen lassen, und mich nicht entschuldigen, ich mag schuldig oder unschuldig seyn.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Mutter meines Gottes! Du bist die Allergrößte und Vollkommenste aus allen Geschöpfen; und dennoch warst du auch die Demüthigste, obgleich dir es der Engel gesagt hat, daß du die Mutter Gottes seyn werdest. Bewahre mich durch deinen mütterlichen Beystand und durch deine Fürbitte, daß ich ja niemal hoffärtig werde, noch mir etwas einbilde, wenn ich vom lieben Gott mehr leibliche oder geistliche Gnaden als Andere empfange. Und gleichwie du dich nicht nur eine Magd genannt, sondern als eine Magd Andern gedient hast, so will ich dir zu Ehren auch Andern dienen, als wäre ich ihr Diener (oder ihre Magd), und für meine Geschwister gerade das thun, und jene Arbeiten verrichten, die sie nur ungerne oder gar nicht thun mögen. Dafür erwerbe du mir die Gnade der wahren Demuth, und ich bin genug belohnt.

Am Feste der schmerzhaften Mutter Gottes.

Wie betrübt und voll Schmerzen warst du, liebste Mutter! da du neben dem Kreuze deines göttlichen Sohnes gestanden bist, und Ihn vor deinen Augen hast müssen leiden und sterben sehen! Und dennoch hast du nicht über deine Feinde gezürnt, nicht über deine Schmerzen geklagt, nicht ein Wort über deine Lippen gebracht. Bitte doch für mich armes Kind, daß ich auch, wie du, leide, dulde und schweige. An solchen Kindern, ich weiß es, hast du Freude.

Am Feste der Heimsuchung der seligsten Jungfrau.

Heilige Maria, Mutter Gottes! du hast aus Eingebung des heiligen Geistes deine fromme Baase Elisabeth besucht, und ihr und ihrem Kinde durch deinen Besuch große Gnaden von Gott verschafft. Ich bitte dich, liebe Mutter! bewahre mich doch, daß ich niemal unter böse Menschen oder Kinder gerathe, und erhalte mir die Gnade, daß ich immer den Einsprechungen des heiligen Geistes folge, und unter allen denen, mit welchen ich rede oder umgehe, viel, recht viel Gutes stifte, und auch so andächtig, wie du, meinen lieben Gott lobe und preise. Amen.

Am Skapulierfeste.

Liebste, heiligste Mutter Gottes! Sieh, ich trage das heilige Skapulier an meinem Leibe

dir zu Ehren. Aber ich würde dir schlechte Ehre erweisen, wenn ich ein böses Kind wäre oder bleiben würde. Das heilige Skapulier ist nur ein Zeichen der Unschuld oder Buße, und es gehört nur für Unschuldige und für Büßer. Mache doch durch deine Fürbitte, daß ich ein unschuldiger Büßer sey und werde. Dann darf ich dieses heilige Kleid mit allem Recht an mir tragen. So gekleidet gefalle ich dir gewiß und deinem göttlichen Sohne.

An der Himmelfahrt der göttlichen Mutter.

Mutter meines Herrn! Maria! dein göttlicher Sohn hat dich zu Sich in den Himmel genommen. Bitt für mich, daß Er doch auch mich bald zu Sich in den Himmel nehme. O! da ist's gut seyn!

Am Geburtstage der seligsten Jungfrau Maria.

Ich wünsche dir tausendmal Glück, heiligste Mutter Gottes! daß du ohne alle Sünde, ganz heilig bist geboren worden. Ich bin leider! nur in Sünden auf die Welt gekommen. Aber bitt' für mich, daß ich doch wenigstens in dieser bösen Welt ohne Sünde lebe, und ohne Sünde in die andere komme.

Am Namensfeste der allerseligsten Jungfrau.

Der große Gott hat dir, o göttliche Mutter! einen herrlichen und heiligen Namen gegeben. Du hast aber auch dein ganzes Leben hindurch heilig gelebt und dieses Namens dich würdig gemacht. Ich will dir zu Ehren deinen heiligen Namen gewiß nimmer so leichtfertig und eitel aussprechen. Wann ich aber in einer Noth, Gefahr, oder in meinem Tode deinen heiligen Namen nennen werde, dann komme mir zu Hilfe und rette mich, heiligste Jungfrau **Maria**!

Am Rosenkranzfeste.

Wenn ich doch dir, o seligste Jungfrau **Maria**! eine recht große Ehre erweisen könnte! Man hat mich gelehrt, daß dir der heilige Rosenkranz überaus angenehm sey. Darum will ich dir zu Ehren recht oft den Rosenkranz mit möglichster Andacht bethen. Bitt' dann auch du für mich jetzt, allzeit, und in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Am Feste der Opferung der göttlichen Mutter.

Wie angenehm war Dir, heiligster Gott! die Opferung Deiner göttlichen Mutter, da sie sich schon in den ersten Jahren ihres Lebens

ganz Deinem Dienste gewidmet hat! Ich opfere und weihe Dir auch mich, meine Seele, meinen Leib, meine Sinne und Alles, was ich bin. Mache mit mir, was Du willst. Ich will meine Sinne, die Glieder meines Leibes und alle meine Kräften der Seele nur zum Guten, und Dir zur Freude gebrauchen. Göttliche Mutter! bring' du dieses Opfer deinem göttlichen Sohne dar, und bitt' für mich, daß Er Sich's gefallen lasse. Aber bewahre mich auch, daß ich nichts mehr von diesem Opfer zurücknehme. Ich möchte gerne dem lieben Gott für immer angehören.

Zum heiligen Herzen Mariä.

Göttliche Mutter! welch' ein heiliges Herz mußt du gehabt haben! denn aus dem Herzen kommen alle Gedanken, Neigungen, Begierden, Worte und Handlungen hervor: und alle deine Gedanken waren heilig; heilig waren alle deine Neigungen und Begierden; du hast nur heilige Worte geredet und Alles, was du gethan hast, war heilig. Und wie sanft, wie liebevoll, wie mitleidig war dein Herz!

O erbitt' mir von deinem göttlichen Sohne auch ein so heiliges Herz, liebste Mutter! damit ich Ihm und dir gefalle.

Lauretanische Litaney.

Kyrie, eleyson! Christe, eleyson!
Kyrie, eleyson!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heiiige Maria,
Heilige Gottesgebärerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,

} bitt' für uns!

Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterinn der Betrübten,
Du Helferinn der Christen,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apostel,
Du Königinn der Martyrer,
Du Königinn der Beichtiger,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,
bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Ave Maria.

Antiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottes-Gebärerinn!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade unseren Herzen eingießen, auf daß wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi Deines Sohnes erkennt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, dasselbe durch seine Fürbitte uns geschenkt werde, der Du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Gegrüßt seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit: das Leben, die Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßt! Zu dir schreyen wir elende Kinder Evá, zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja, unsere Fürsprecherinn! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibs, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. In allen unsern Trübsalen und Aengsten,

℟. Komm uns zu Hilfe, o seligste Jungfrau Maria!

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! wir bitten Dich, daß die glorwürdige Jungfrau, Deine Mutter Maria, bey Deiner Barmherzigkeit für uns bitten wolle, jetzt und allezeit, besonders aber in der Stunde unsers Absterbens, der Du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer. Amen.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes-Gebärerinn!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Maria, durch Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung Deines Sohnes zu werden verdiente: verleihe, daß wir, die wir uns an ihrem Andenken erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode erlößt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Lobgesang Mariä,

oder

das sogenannte Magnifikat. (Luk. 1, 44.)

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott meinem Heilande.

Er hat die Demuth Seiner Magd angesehen; sieh! von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen: denn Derjenige, welcher mächtig und Dessen Namen heilig ist, hat an mir große Dinge gethan.

Seine Barmherzigkeit ergießt sich von einem Geschlechte zum andern über Diejenigen, welche Ihn fürchten.

Er hat mit Seinem Arme Macht geübt, Er hat Diejenigen, die sich in den Gedanken ihres Herzens erheben, zerstreut.

Die Mächtigen hat Er vom Throne gestürzt, und die Demüthigen erhöht.

Die Hungrigen hat Er mit Gütern erfüllt, die Reichen aber hat Er leer entlassen.

Er hat Seinen Diener Jsrael aufgenommen, und ist Seiner Barmherzigkeit eingedenk gewesen.

Wie Er unsern Vätern, dem Abraham und seiner Nachkommenschaft, für allzeit versprochen hat.

Gebeth, um sich besonders dem Dienste Mariä zu wiedmen.

Seligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! obwohl ich ganz unwürdig bin, unter deine Diener gezählt zu werden, so vertraue ich doch auf deine mütterliche Barmherzigkeit, und erwähle dich heute zu meiner besondern Fürsprecherin, zu meiner Mutter und Frau; ich nehme mir ernstlich vor, dir allezeit zu dienen, und auch Andere nach meinen Kräften zu deinem Dienste anzuleiten; ich will alle Mühe anwenden, daß die Ehre deines göttlichen Sohnes, und das Heil der Seelen, welche Er so theuer erkauft hat, befördert werde. Darum bitte ich dich, o gütige Mutter! nimm mich auf zu deinem ewigen Diener, steh' mir in allen meinen Geschäften bey, wende deine mütterlichen Augen nicht von mir ab, leite mich in allem meinem Thun und Lassen, damit ich dich und deinen göttlichen Sohn niemal beleidige; verlaß mich auch nicht in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Tägliche Empfehlung zu Maria.

O heilige Maria, du meine Mutter und Frau! in deine gesegnete Treue, in den besondern Schutz, in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich dir heute und allezeit, und in der Stunde des Todes meine Seele und meinen Leib; dir übergebe ich alle meine Hoffnung

und meinen Trost, alle meine Angst und Armseligkeit, das Leben und das Ende meines Lebens, damit durch deine heiligste Fürbitte und durch deine Verdienste alle meine Werke nach deinem und deines Sohnes heiligsten Willen geleitet und geordnet werden. Amen.

Auf die Festtage der Heiligen.

Am Schutzengelfeste.

O mein liebster, heiliger Schutzengel! Wie viel Gutes hast du mir bisher erwiesen! Ich sage dir von Herzen Dank, daß du mich immer begleitet, beschützt, von so vielen Gefahren des Leibes und der Seele bewahrt und befreyt, immer zum Guten angemahnt, vom Bösen abgehalten, getröstet, unterstützt und gleichsam auf Händen getragen hast. O du hast dir's recht angelegen seyn lassen, daß mir nichts Leids geschehe, und ich gewiß in den Himmel komme.

Ich bitte dich recht inständig, verzeih' mir, daß ich deiner so oft vergessen, so schlecht dir bisher gedankt und wohl gar Böses vor deinen Augen geredet und gethan, und dadurch dich betrübt habe. Verzeih mir's, daß ich

deine Einsprechungen, guten Ermahnungen und Warnungen nicht angehört, sie sogar verachtet und das Gegentheil gethan habe. Ich will mich aber bessern, du wirst's sehen. Verlaß mich armes, schwaches Kind doch nicht, ich bitte dich recht inständig. Damit du aber bey mir gerne bleiben mögest, so will ich ein recht frommes Kind werden. Und wenn ich einmal sterben muß, so stehe mir bey, beschütze meine Seele vor ihren Feinden, und trage mich zu meinem liebsten Vater im Himmel, wenn ich gestorben bin, unter die heiligen Engel und unschuldigen Kinder hin.

Auf das Fest des heiligen Nährvaters Joseph.

Heiliger Joseph! du giltst Alles bey meinem göttlichen Erlöser und der Mutter Gottes. Ich bitte dich, empfiehl mich doch recht nachdrücklich meinem lieben Herrn und Seiner göttlichen Mutter. Erwirb mir recht große Gnaden, damit ich ein recht frommes und heiliges Kind werde, an dem mein göttlicher Erlöser und Seine heiligste Mutter recht große Freude haben. Und wann ich sterbe, so steh' mir bey, und verlaß mich ja nicht: denn der böse Feind wird mir gewiß recht nachstellen.

Zu dem heiligen Aloysius.

Wie fromm und unschuldig und bußfertig warst du nicht, heiliger Aloysius! Möchte

ich doch auch meine Jugend so heilig durch- leben, wie du! Ich erwähle dich heute zu meinem Fürbitter und zu meinem Muster, das ich nachahmen will. Ich bitte dich, großer Heiliger! sey mein Fürbitter bey Gott, und laß nicht nach für mich zu bitten, bis ich auch so fromm und unschuldig bin, wie du warst. Dir zu Ehren will ich mich auch be- fleißen, ja keine Sünde mit Bedachtsamkeit zu begehen. Meine Augen will ich dir zu Lieb genau bewahren. Zur heiligen Beicht und Kommunion will mich mit aller Andacht bereiten. Meine Zunge will ich bewahren, daß ich nie ein unschönes Wort rede; ich will recht eingezogen und sittsam seyn, wenn mich auch Niemand sieht. Wie schön wäre das, und welche Freude hätte dann mein himmlischer Vater an mir! O! wenn ich nur auch ein heiliger **Aloysius** wäre!

Zu seinem heiligen Namenspatronen.

Ich trage deinen Namen, heiliger N.! Man nennt mich N.; aber was hilft mich das, wenn ich mich nicht so aufführe, daß ich diesen Na- men verdiene? Ich bitte dich, liebster Heiliger! erwirb mir vom lieben Gott die große Gnade, daß ich dir vollkommen nachfolge, und ein anderer heiliger N. werde. Dieß wird freylich viel kosten. Aber ich vertraue auf deine mäch- tige Fürbitte bey Gott, und will mir alle Mühe geben, daß ich's werde.

Am Feste des heiligen Erzmärtyrers Stephanus.

Heiliger Stephanus! Du hast deine Feinde recht herzlich geliebt, für sie noch gebethen, da sie dich getödtet haben, und um Nichts so sehr dich bemüht, als sie in den Himmel zu bringen. Erwirb mir doch auch eine solche Liebe gegen Alle, die mich beleidigen, daß ich sie liebe, und für sie immer bethe; ihnen von Herzen alles Leid verzeihe und vergesse; sie vor Gott, vor Menschen und vor mir selbst entschuldige, und ihnen Gutes für das Böse vergelte. So hat's ja mein göttlicher Erlöser auch gemacht. Bitt' doch für mich, daß ich Ihm im Leben und Tode so vollkommen hierin nachfolge, als du Ihm nachgefolgt bist. Amen.

Am Festtage des heiligen Johannes des Täufers.

Heiliger Johannes! du bist ohne Sünde geboren worden und hast niemals eine Sünde begangen. O wie schön war das! Ich bitte dich, großer Heiliger! laß nicht nach für mich bey meinem liebsten Erlöser zu bitten, daß Er auch mich ohne Sünde leben und sterben läßt. Bisher habe ich, leider! manche Sünde begangen. Ich will aber auch für die kleinste Sünde büßen, und bey meiner Buße keine Sünde mehr verüben.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Ihr lieben heiligen Apostel! mich freut es herzlich, daß der große Gott euch vor allen Andern erwählt und zu Seinen Aposteln bestellt hat. O wie viele Mühe habt ihr euch gegeben, wie viel gelitten, wie freudig selbst euer Leben und Blut hingegeben, damit die christliche Lehre verbreitet wurde und gelehrt werden konnte. Tausend Dank sage ich euch dafür. Ach! möchten doch allen Menschen diese göttlichen Lehren gepredigt, und Alle bekehrt werden! Bittet doch für die Gläubigen, daß sie in der wahren Kirche verbleiben, und für die Ungläubigen, damit sie zur wahren Kirche geführt werden.

Am Feste aller Heiligen.

Das ist meine Freude, lieber Gott! daß Du so viele heilige und gerechte Seelen bey Dir im Himmel hast, die Dich so sehr geliebt und so eifrig gedient haben. Gewiß sind auch viele tausend Kinder bey Dir im Himmel. Einige von ihnen waren nicht älter, andere nicht einmal so alt, als ich. Und dennoch waren sie Heilige, und wohl auch Märtyrer. So könnte ich ja auch, wie sie, ein heiliges Kind seyn. Ich bin's leider noch nicht. Gieb mir Deine heilige Gnade, und ich will heilig werden. Nein! ich will mit meiner Heiligung

nicht warten, bis ich groß bin, sonst wird nichts daraus. Böse Kinder werden doch gemeiniglich keine großen Heilige.

Am aller Seelen Tage.

Herr! gieb allen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe; laß ihnen das ewige Licht leuchten. Sie ruhen im Frieden. Amen.

Litaney
von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael, } bitt für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Joseph, bitt für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus, } bitt für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heiligen Unschuldigen, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius, bitt für uns!
Heiliger Vincentius, bitt für uns!
Heilige Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heilige Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heilige Kosmas und Damianus, bittet für uns!
Heilige Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester, bitt für uns!
Heiliger Gregorius, bitt für uns!
Heiliger Ambrosius, bitt für uns!
Heiliger Augustinus, bitt für uns!
Heiliger Hieronymus, bitt für uns!
Heiliger Martinus, bitt für uns!
Heiliger Nicolaus, bitt für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, bitt für uns!
Heiliger Benediktus, bitt für uns!
Heiliger Bernardus, bitt für uns!
Heiliger Dominikus, bitt für uns!
Heiliger Franciscus, bitt für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!

Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
} bitt für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Vom gähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
} erlöse uns, o Herr!

Durch Deine wunderbare Himmelfarth,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichts,
} erl. uns, 2c.

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten den Frieden und wahre Eintracht schenken wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
} wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
} wir bitt. Dich, ꝛc.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!

Vater unser ꝛc.

Psalm 69.

O Gott! denk auf meine Rettung: Herr! eile mir zu helfen.

Die meinem Leben nachstellen, sollen beschämt und zu Schanden werden.

Die mir Böses wollen, sollen zurückweichen, und sich schämen. Eilend sollen mit Schande zurückweichen, die meiner spotten.

Alle aber, die Dich suchen, sollen sich in Dir erfreuen und frohlocken; und die Deine Hilfe lieben, sollen stets sagen: der Herr werde verherrlicht.

Ich aber bin elend und arm, o Gott! hilf mir. Du bist, der mir hilfst, und mich erlöset, Herr! verweile nicht.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, also auch jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Mache selig Deine Diener,

℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

℣. Sey uns, Herr! ein starker Thurm

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Laß den Feind Nichts vermögen wider uns,

℟. Und der Sohn der Bosheit schade uns nicht.

℣. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden,

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Bosheiten.

℣. Laßt uns bethen für unsern obersten Hirten N.

℟. Der Herr erhalte ihn, belebe ihn, und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht den Händen seiner Feinde.

℣. Laßt uns bethen für unsere Wohlthäter.

℟. Gieb, o Herr! allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben.

℣. Laßt uns bethen für alle abgestorbenen Christgläubigen.

℟. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen in Frieden.

℟. Amen.

℣. Laßt uns auch bethen für unsere abwesenden Brüder.

℟. O Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen.

℣. O Herr! sende ihnen Hilfe von dem Heiligthume,

℟. Und von Sion aus beschütze sie.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth.

O Gott! Dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebeth, auf daß uns und alle Deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebeth, und verschone Derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach Deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für sie verdienen, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidigt, und durch die Buße versöhnt wirst: sieh' gnädig an das Gebeth Deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel Deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

O Herr! wir bitten, Du wollest unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvor-

kommen, und dasselbe durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebethe und Werke von Dir jederzeit anfangen und geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N. unsers obersten Kirchenhirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch Deine Hilfe, was Dir gefällig ist, begehre, und kräftigst vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen: gieb Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz von des Feindes Furcht versichert, und friedsam sind.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer Deines heiligen Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! ein Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht, durch andächtige Fürbitten erlangen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und Todten, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glau-

ben und den Werken für die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß Die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebeth auszugießen, und die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn ꝛc.

Christliche Fürbitten.

Allgemeine Fürbitten *).

Mein Herr, und mein Gott! Hast nicht Du befohlen, daß wir unsere Mitmenschen wie uns selbst lieben sollen? Und hat nicht Dein göttlicher Sohn, mein liebster Erlöser, sogar haben wollen, daß wir unsere Mitmenschen lieben sollen, wie Er uns Menschen geliebt hat? So erlaub' mir also, daß ich Dir ihre Bedürfnisse und ihr Elend vortrage.

Ach Gott! wie geht es wohl mit allen meinen lieben Mitmenschen auf der ganzen Welt? Hörst Du nicht, wie sie schreyen, wei=

*) Man soll sie alle Tage, wenigstens öfter, und an Sonn= und Festtagen beym Besuche des heiligsten Altarssakraments Gott darbringen.

nen, winseln, bitten, um Hilfe rufen? Ach! die armen Leute, die in Kerkern gefangen sitzen; die Unglücklichen, die auf dem Meere Schiffbruch leiden; die Reisenden, die verirret, die abgemattet sind, und nicht weiter kommen können; die unter Mörder und Räuber gerathen; die im Kriege verwundet, halb todt verlassen daliegen, und verschmachten oder von Pferden zertreten werden; die lebendig im Grabe sich befinden, und umsonst um Hilfe rufen. Und dann so viele Kranke, die in Schmerzen hilflos daliegen; so viele Sterbende, die vor Schmerzen und Todesangst verschmachten, gerne sterben möchten und nicht können; so viele geängstigte, betrübte, verzweiflungsvolle, geplagte, arme, hungernde, leidende Menschen. — O sie erbarmen mich. Und dennoch bin ich lange nicht so gütig, nicht so mitleidig, nicht so barmherzig, wie Du, lieber Gott! O ich bitte Dich, erbarme Dich, erbarme Dich über sie Alle. —

Ach Herr, mein Gott! Es giebt noch viel elendere Menschen, als diese sind, und es sind ihrer noch mehr als diese. Sie sind an ihrer Seele krank, schwach, elend, oder wohl gar todt. Aergernisse giebt es ohne Ende, alle Stunden und Augenblicke. Die Unschuldigsten werden verführt. Es giebt gottlose Menschen, die gerade wie wilde Thiere nur den Frommen und Unschuldigen nachstellen, auf sie lauren, mit Gewalt oder List in Sünden stürzen, um die Gnade Gottes, um ihre Un=

schuld, um den Himmel und um ihren Gott bringen. Auch Sünder giebt's, die aus Schwachheit, Andere, die aus Unwissenheit, wieder Einige, die aus Bosheit sündigen, aus dem Sündigen eine Gewohnheit machen, in der Sünde leben und sterben. Es giebt recht verstockte Sünder. Es giebt viele tausend Heyden, Juden, Türken, Ungläubige, Ketzer, Abtrinnige, die in ihren Irrthümern bleiben, keinen Gott, keinen göttlichen Erlöser kennen, noch kennen wollen, und so elend zu Grund gehen. Und, o! wie viel tausend Kinder sterben ohne heilige Taufe, wie viele Menschen ohne heilige Sterbsakramente dahin! Ach daß Gott erbarme!!

Lieber Vater im Himmel! Sieh doch, sie Alle sind Deine Kinder. Laß Dir ihr ewiges Elend zu Herzen gehen. Ich möchte gerne allen meinen bedrängten Mitmenschen helfen. Aber ich kann nicht. Ich bitte Dich also, hilf Du ihnen, und errette sie aus allem Uebel des Leibes und der Seele. Thue es, liebster Vater! thue es Jesu Christo zu lieb, Der ja für sie alle gestorben ist, damit Sein göttliches Blut und Leiden an ihnen nicht unnütz sey. Das wäre unaussprechlicher Schade. — Darf ich sagen: Amen? Sag es Selbst, liebster Vater: Ja! Amen.

Besondere Fürbitten für Lebende.

Für die heilige Kirche.

Göttlicher Erlöser! Du hast die heilige römisch katholische Kirche errichtet, und wie auf einen Felsen gebaut. Du hast versprochen, sie werde ewig bleiben, und die ganze Hölle werde Nichts wider sie ausrichten. Denk, o Herr! an diese Deine göttlichen Verheißungen, und nimm Deine heilige Kirche in Deinen Schutz. Mache alle Anfälle der Hölle und gottlosen Menschen gegen sie zu Schanden, damit die ganze Welt sehe und erkenne, daß Du der wahre, ewig getreue Sohn Gottes bist, der Wort hält, und daß die römischkatholische Kirche allein die wahre, seligmachende Kirche ist.

Für den Pabst.

Liebster Erlöser! Du hast nach Deiner Himmelfahrt Deiner heiligen Kirche den heiligen Petrus und Seinen Nachfolger zum sichtbaren Oberhaupte bestellt. O! segne, heilige, erleuchte, regiere, erhalte uns unsern heiligsten Vater den Pabst, damit er alle Rechtgläubige, Deine Schaafe und Lämmer, gut weide, und führe und regiere, damit er und sie Alle zu Dir ihrem besten Hirten in

Himmel gelangen. Gieb ihm auch Deinen Segen, daß er die anderen Schaafe, nämlich die Menschen, die nicht in der wahren Kirche sind, zu selber führen möge, damit nur Ein Hirt und Ein Schaafstall werde.

Für seinen Bischof.

Erhöre mein Gebeth, o Herr! und mein Danklied, das ich für unsern eifrigen und würdigsten Vorsteher und Bischof Dir darbringe. Erhalte ihn uns noch lange. Schenke ihm Deinen heiligen Geist; gieb ihm Kraft und Stärke, und leite ihn nach Deinem Herzen, daß er sein christliches Volk wohl regiere; allen Irrthümern wehre; über gute Sitten und reine christliche Lehre wache; die Wölfe und bösen Unterhirten verscheuche; mit heiligen Beyspielen dem christlichen Volke vorleuchte, und mit dem heiligsten Vater und der römischen Kirche in Einigkeit und Abhängigkeit verbleibe. Mache aus ihm einen Mann nach Deinem göttlichen Herzen, und verschaffe ihm, daß ihn seine Heerde verehrt, liebt, ihm gehorsamt, und mit ihm einig bleibt, bis Du ihn und uns mit Deinen Heiligen im Himmel vereinigen wirst.

Für die Geistlichen und Ordensleute.

Mein Gott! Du hast auch in unsern Zeiten noch einige Seelen auserwählt, und zum

geistlichen Stande berufen. Ich bitte Dich, erhalte sie darin, und gieb ihnen Gnade, daß sie weit heiliger als die gemeinen Christen leben und ihnen vorleuchten mögen. Schenke ihnen Freude und Zufriedenheit mit ihrem geistlichen Stande. Tröste sie, und mache, daß sie Dir bis in den Tod getreu bleiben, und nach einem heiligen Leben auch heilig sterben mögen.

Für Priester, Lehrer und Prediger.

Gnädiger Gott! Ich danke Dir, daß Du uns Priester, Prediger und Lehrer geschenkt hast, die uns in der heiligen Religion wohl unterrichten. Aber ich bitte Dich auch, gieb ihnen Deinen heiligen Geist, daß sie nur die reine Lehre und wahre Religion verkündigen. Bewahre doch uns und Dein heiliges Volk vor bösen Priestern, und vor falschen Lehrern. Strafe uns, wie Du willst, nur strafe uns nicht mit falschen Propheten, Predigern und Lehrern. Wir sind unverständige Kinder, und wissen die falsche Lehre nicht von der wahren zu unterscheiden. Daher bitten wir Dich, bewahre uns vor ihnen wie Deinen Augapfel. Aber segne auch die Bemühungen guter Lehrer und Priester, daß sie hundertfältige Früchte von uns Allen einsammeln mögen.

Für seinen Beichtvater.

Der Kranke braucht einen Arzt und der Sünder einen Beichtvater. Aber lieber Gott!

wer wird mir einen guten Beichtvater zeigen, der sich meiner annimmt, und zu meiner Besserung verhilflich ist? Du kennst die Herzen der Menschen allein. Du weißt, welcher Beichtvater mir heilsam ist. Daher bitte ich Dich, laß mich einen solchen finden; und gieb ihm Deinen heiligen Geist, damit er mich recht regieren und leiten möge, auf daß ich nicht irre geführt weder durch seine zu große Strenge abgeschreckt, noch durch seine zu große Gelindigkeit in meinen Sünden bestärkt werde. Du aber lohne ihm alle seine Mühe und Sorgfalt für meine Seligkeit, und laß mich und ihn in den Himmel kommen.

Für seinen Pfarrherrn.

O Gott! gieb uns einen heiligen Pfarrherrn, der durch heilige Lehren und Beyspiele alle seine Pfarrkinder erbaut und heiligt. Bewahre doch Denjenigen, den Du uns gegeben hast, vor aller Sünde, vor allem Irrthume und vor aller falschen Lehre. Gieb ihm Eifer und Liebe zu seinen Pfarrkindern, und zur Friedfertigkeit. Gieb ihm den heiligen Geist, und bewahre ihn vor dem Weltgeiste. Vergilt ihm in der seligen Ewigkeit Alles, was er für uns gethan, gesorgt und gelitten hat. Gieb aber auch uns, daß wir ihn schätzen, ehren, lieben, ihm gehorsamen und Freude machen; damit wir Alle wie gute Kinder mit ihrem lieben Vater in Friede und Einigkeit leben und selig sterben.

Für den Landesherrn und das Vaterland.

Du, o Herr! theilst die Länder und Reiche dieser Welt aus, und giebst oder nimmst sie, wie und wem Du willst. Ich danke Dir für unsern Landesherrn, den Du uns gegeben hast, und bitte Dich: erhalte, bewahre, stärke, segne ihn, und ertheile ihm alles Gute. Gieb ihm die wahre Religion, und erhalte ihn in derselben. Nimm ihn, seine Länder und alle Unterthanen in Deinen heiligen Schutz. Vertreibe von selben alles Uebel und alle ihre Feinde, damit sie ohne Furcht vor ihren Feinden Dir dienen und wohlgefallen.

Für Obrigkeiten und Vorgesetzte.

Segne, o Gott! heilige, und bewahre alle unsere Obrigkeiten und Vorgesetzte; regiere sie und mache, daß sie ihre Untergebene wohl leiten, über sie wachen und für sie sorgen. Gieb ihnen Allen wahre Liebe und Einigkeit mit einander, und mache, daß sie einander durch weise Befehle und durch willigen Gehorsam zu ihrer zeitlichen und ewigen Seligkeit verhilflich seyen.

Für Wohlthäter.

Gieb, o Herr! Allen, die mir Gutes thun oder gethan haben, um Deines Namens wegen das ewige Leben. Amen.

Für Feinde und Beleidiger.

Verzeih' es, ich bitte Dich, o lieber Gott! allen Denen, welche mich hassen oder anfeinden, Uebels wollen oder thun. Sie meynen's nicht so böse. Sie wissen nicht, was sie thun. Sie haben sich nur übereilt. Wenn ich ihnen nicht selbst Ursache, Gelegenheit dazu gegeben hätte, so hätten sie mich nicht beleidigt. Sie sind halt auch gebrechliche Menschen wie ich. Wie oft habe ich's Andern eben so gemacht! Wenn ich mehr Liebe gegen sie gezeigt, und mehr und öfters für sie gebethet hätte, wären sie nicht in diese Abneigung gegen mich verfallen. Darum bitte ich Dich, verzeih' mir und ihnen, laß sie nichts entgelten; und weil ich ihnen nichts Gutes für das Böse thun kann, so erweise Du ihnen Gutes, und gieb ihnen Deine heilige Gnade, wahre Liebe und das ewige Leben.

Für Aeltern, Geschwister und Blutsfreunde.

Für meine lieben Aeltern danke ich Dir, gütiger Gott! vom ganzen Herzen. Ich empfehle sie, göttlicher Erlöser! Deinem göttlichen Herzen. Erhalte sie mir lange. Gieb ihnen alles Gute an Leib und Seele. Tröste und segne sie, und alle ihre Geschäfte, Häuser, Felder, Vieh, Güter, und was sie haben. Laß sie doch recht große Freude an mir erleben, und mache, daß ich sie in ihrem Alter

einst auch ernähre und für sie sorge, damit sie ruhig leben und ihr beschwerliches Leben in Ruhe und in Deiner Gnade beschließen mögen.

Dir empfehle ich auch meine Geschwister und Blutsfreunde. Verleih uns wahre Liebe, Einigkeit und den lieben Frieden; damit Du immer, o Gott der Liebe und des Friedens! bey uns und wir endlich auch bey Dir im Himmel seyn und bleiben mögen.

Für Tauf- und Firmpathen.

Lieber Gott! Du hast mir auch geistliche Aeltern bey meiner heiligen Taufe und Firmung gegeben, die für mein geistliches Wohl besorgt seyn müssen. Ich danke Dir herzlich dafür, und bitte Dich inständig, Du wollest ihnen alle ihre geistliche Liebe und Sorgfalt um mein Seelenheil vergelten, und mich und sie zur ewigen Seligkeit gelangen lassen, damit sie sich ewig an den schönen Früchten ihrer geistlichen Bemühungen erfreuen mögen.

Besondere Fürbitten für Verstorbene.

Für verstorbene Aeltern.

Mein Gott! Du hast mir meinen Vater (meine Mutter) weggenommen, und ich bin

nun ein vaterloses (mutterloses) Waislein. Ich war freylich so lieber Aeltern nicht werth. Vielleicht bin ich schuld daran, daß sie so frühe gestorben sind. Ich bitte Dich, verzeih mir's doch, lieber Gott! sey meinem verstorbenen Vater (meiner verstorbenen Mutter) gnädig, und schenke ihm (ihr) alle Strafen, die er (sie) noch etwa im Fegfeuer zu leiden hat. Alles, was ich Gutes thue und leide, mein Gebeth, Fasten, Almosen, heilige Ablässe, Alles opfere ich für meinen verstorbenen lieben Vater (Mutter) auf. Erlöse ihn (sie) von seinen (ihren) Peinen und gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe. — Da ich aber ein verlassenes Kind bin, das keinen Vater (keine Mutter) hat, so sey Du mein Vater. Erziehe, ernähre und versorge mich, und mach mich zu einem recht heiligen Kinde, darüber sich mein seliger Vater (meine selige Mutter) ewig erfreuen kann.

Für verstorbene Voraltern.

Mein Großvater, meine Großmutter, und ihre Aeltern und Voraltern sind nun Alle bey Dir in der Ewigkeit, o Gott! ich habe sie nicht gekannt. Aber Du kennest sie Alle, und wirst mi chsie einmal erkennen lassen. Sind sie vielleicht gar noch im Fegfeuer? O! barmherziger Gott! schenke ihnen doch ihre Strafen. Laß sie nicht so lange leiden. Denke, daß sie gebrechliche Menschen waren, und ende ihre Leiden Jesu Christo zu Lieb.

Ich opfere für sie Sein göttliches Leiden und Seine Verdienste, und mit diesen auch meine Gebethe und alle guten Werke auf. Laß sie ihnen zu gut kommen, und gieb ihnen die ewige Ruhe.

Für verstorbene Wohlthäter.

Ich habe von diesem N. und jener N. viel Gutes genossen, o Gott! sie sind aber nun schon todt, und ich kann ihnen keine Erkenntlichkeit mehr erzeigen. Du aber, gerechter Vergelter alles Guten! kennst sie, und weißt alle ihre guten Werke. Vergilt ihnen also hundertfach Alles, was sie mir Gutes gethan und zurückgelassen haben. Sind sie noch im Fegfeuer, so erlöse sie daraus, und säume nicht, ihnen den Lohn für ihre Wohlthätigkeit zu geben. Für Dasjenige, was sie Deiner Gerechtigkeit noch schuldig sind, opfere ich Dir das Leiden und die Verdienste meines göttlichen Erlösers auf. Herr! schenke unsern Gutthätern um Deines heiligen Namens Willen das ewige Leben. Amen.

Am Jahrtage eines Verstorbenen.

Du willst, lieber Gott! daß wir der Verstorbenen nicht vergessen. Wir begehen daher heute den Jahrtag für N. Ich bitte Dich also, Du wollest auch desselben gnädigst gedenken, ihm die ewige Ruhe schenken, durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen eingebornen Sohn. Amen.

Der heilige Kreuzweg.

Vorbereitung.

Göttlicher Erlöser! Ich möchte gerne Dir zu Lieb Deine Leiden und Schmerzen betrachten, die Du bey Deinem letzten Wege zum Kreuztod erlitten hast. Und das möchte ich deswegen gerne, damit ich Dir herzlich dafür danken, gegen Dich Mitleiden empfinden, Dich recht lieben und Dir nachfolgen, auch alle darauf verliehene heiligen Ablässe gewinnen möge. Gieb mir doch Deinen göttlichen Segen dazu.

Liebste, göttliche Mutter! O wie betrübt warst du, da du deinen lieben Sohn auf Seinem Kreuzwege begleitet hast. Erbitte mir doch, daß ich auch mit einem solchen Herzen und mit solchen Anmuthungen diese Andacht vornehme, und es ja nie vergesse, wie lieb mich mein göttlicher Erlöser gehabt habe.

I. Station.

Christus wird zum Tode verurtheilt.

Ich bethe Dich an, Herr Jesu Christe! und preise Dich, denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du uns Menschen erlöset.

Der göttliche Erlöser steht gebunden vor dem Richter. Er war unschuldig. Und der Richter, anstatt Ihn von Seinen Feinden zu erretten, hat Ihn zum Tode verurtheilt und Sei-

nen Feinden übergeben. So ward die Unschuld unterdrückt. Und der Erlöser schwieg stille dazu, und ließ Sich unterdrücken.

Geliebtester! Du leidest unschuldig, und schweigest stille, weil Dir Dein Vater meine und aller Menschen Sünden aufgebürdet hat. O! laß mich Dich nachahmen und stillschweigen, ich mag schuldig oder unschuldig gestraft werden.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr Jesu Christe! verzeih uns unsere Sünden.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf Sich.

Ich bethe Dich an, ꝛc.

Kaum hatte der Richter das Urtheil des Kreuztodes über unsern göttlichen Erlöser ausgesprochen, so brachten Seine Feinde alsogleich das große schwere Kreuz herbey. Unser liebster Herr streckte nach demselben Seine Arme aus, weil Er wußte, daß Er durch dasselbe uns und alle Menschen erlösen würde.

Göttlicher Erlöser! so lieb hattest Du uns arme Menschen, daß Du Dich sogar freutest, für uns leiden zu können. Sollte ich nicht auch Dich eben so lieb haben, und mit Freuden Dir zu Lieb leiden und sterben wollen? O! von ganzem Herzen will ich Alles mit Stillschweigen und Freude übertragen, was mir Andere Leids thun, oder wann Du mir eine Krankheit oder sonst etwas zu leiden schickest. Der Vorsatz ist frey-

lich gemacht; aber ich bin gar schwach. Stärke mich doch mit Deiner Gnade.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

III. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Das Kreuz war sehr groß und überaus schwer. Der göttliche Erlöser war am ganzen Leibe voll Wunden, und durch die Geißlung und dörnerne Krone sehr geschwächt. Ferner mußte Er nicht nur das Kreuz, sondern auch alle unsere Sünden tragen, die Ihm Sein himmlischer Vater aufgelegt hatte. Diese schwere Last drückte Ihn zu Boden. Er fiel unter dem schweren Kreuze. Und dennoch klagt Er nicht, Er seufzt nicht. Er entschuldigt sich nicht über die Schwere des Kreuzes.

Geliebtester! Ist denn Dir Nichts zu viel, was Du für uns leiden und tragen solltest? O! wie sehr liebtest Du uns! Ich müßte mich ja zu todt schämen, wenn ich weinen und klagen wollte, da mir Etwas wehe thut, oder da ich Etwas leiden sollte. Nein, göttlicher Erlöser! ich will nichts mehr sagen, nimmer klagen, nimmer unwillig werden, wenn mich ein Kreuz drückt. Denn Du hast's auch nicht gethan. Laß mich doch auch werden, wie Du warst!

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

IV. Station.

Jesus begegnet Seiner liebsten Mutter.

Ich bethe Dich an rc.

Der göttliche Erlöser stand wieder von der Erde auf, nahm nochmal Sein Kreuz auf Sich, und gieng Seiner Marter näher entgegen. Da kam Seine Mutter, sah Ihn an voll Betrübniß in Seiner dörnernen Krone, mit Seinem Kreuze, voll Wunden und Blut. Ein Schwert der Schmerzen gieng ihr durchs Herz. Jesus sah sie leiden, und auch dieß verwundete Sein Herz, denn Er konnte Niemand traurig sehen, ohne innigstes Mitleid.

O liebster Herr! gieb mir doch ein so gutes Herz, daß ich das innigste Mitleiden empfinde, so oft mir ein leidender Mitmensch begegnet. Laß mich mit ihm leiden, ihn trösten, und innigst von seinem Elende betroffen werden. Bewahre mich doch vor aller Unempfindlichkeit und einem harten Herzen. Denn Du warst ja überaus mitleidig.

Vater unser rc. Gekreuzigter Herr rc.

V. Station.

Simon von Cyrene muß dem göttlichen Erlöser das Kreuz tragen.

Ich bethe Dich an rc.

Der Weg bis zum Kalvarienberge war weit; unser lieber Herr wurde immer schwächer, und war nimmer im Stande, weiter Sein Kreuz fortzutragen. Er wäre darunter erlegen.

Seine Feinde zwangen, nicht aus Mitleiden, sondern um Ihn kreuzigen zu können, einen Bauersmann anf dem Felde, daß er das Kreuz dem göttlichen Erlöser eine Strecke weit trage. Er trugs, aber nur, weil er mußte. Freywillig hätte er's nicht auf sich genommen. Und doch hatte der göttliche Heiland für ihn und für uns Sein Kreuz und so großes Leiden auf Sich genommen, und alle unsere Sünden Sich aufladen lassen und getragen.

So machens Dir die Menschen, liebster Herr! und ich mache es auch nicht besser. Ich leide Nichts, wann ich nicht muß; und es fällt mir schon gar nicht ein, daß ich meinem Mitmenschen sein Kreuz abnehmen, für ihn leiden, oder mich beym lieben Gott für ihn zu leiden anbiethen soll. Wie bin ich Dir so gar unähnlich! Aber ich will mich nimmer zwingen, und nimmer bitten lassen, sondern Dir zu Lieb meinem Mitmenschen sein Kreuz tragen helfen, oder zu Dir bitten, daß Du es ihm abnimmst und mir auflegst, damit ich Dir nachfolge.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu ein Schweißtuch dar.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Von der Dornenkrone floß immer noch Blut, durch die Abmattung und Anstrengung beym Kreuztragen floß Schweiß mit Blut vermengt, und weil Ihn vor Seiner Verurtheilung

die ganze Kriegsrotte abscheulich verspieen hatte, so floß auch ihr unfläthiger Speichel dem göttlichen Erlöser über die Wangen und das Angesicht herab. Eine liebreiche Frau nahm deswegen ihren Schleyer vom Haupte, und gab ihn dem göttlichen Erlöser, daß Er Sich abtrocknen konnte. Er nahm ihn an, trocknete Sein Angesicht, und gab ihr ihren Schleyer wieder, in welchem Er das Bild Seines heiligen Angesichtes eingedrückt hatte.

Ach, liebster Herr! reinige doch meine Seele von allem Unrathe der Sünde, und drücke ihr Dein heiliges Bild ein. O laß mich schön und rein vor Dir erscheinen, damit ich in Dir keinen Eckel vor mir erwecke, sondern Dir wohlgefallen möge.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

VII. Station.

Jesus fällt zum zweytenmal.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Simon durfte das Kreuz nur so weit tragen, bis die Feinde unsers Herrn nicht mehr zu fürchten hatten, daß Er sterben und daß sie Ihn nimmer kreuzigen könnten. Da mußte Er wieder Sein Kreuz nehmen und fortschleppen. Er weigerte Sich nicht. Aber Er sank nochmal und fiel mit Seinem Kreuze wieder zur Erde. Und Er seufzte wieder nicht, klagte nicht, schob selbes nicht von Sich.

Ach göttlicher Erlöser! wenn mich etwas hart ankommt, so murre und klage ich, und bin sogleich mit der Entschuldigung da und sage: das kann ich nicht thun; ich weiß es aus Erfahrung, es ist mir unmöglich; es würde mich die Gesundheit oder das Leben kosten. So sage ich, und gebe nicht nach, bis ichs von mir geschoben habe. Da müssen manchmal meine Aeltern, meine Lehrer, meine Geschwister mir nachgeben, und Ruhe lassen; und so folge ich meinem eigenen Kopfe und meiner eigenen Bequemlichkeit. Dieß kann Dir aber an mir unmöglich gefallen. Verzeih' mir doch mein Murren und Klagen, meine Eigenliebe und meinen Eigensinn. Ich will Dir besser nachfolgen.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

VIII. Station.

Einige Frauen beweinen den göttlichen Erlöser.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Da einige mitleidige Frauen den göttlichen Erlöser voll Wunden und mit Seinem schweren Kreuze beladen sahen, gieng's ihnen zu Herzen, und sie weinten über Ihn. Der liebe Herr sah's und weil Er wußte, welch' große Uebel über sie und ihre Kinder kommen würden, sagte Er: „Gute Töchter! weinet doch nicht „über Mich, sondern über euch und über euere „Kinder." Ihm gieng ihr Elend weit mehr als selbst Sein eigenes Leiden zu Herzen. Wenn

sie's doch nur verstanden, und über sich geweint hätten. So aber nützten ihnen nicht nur ihre mitleidigen Thränen nichts, sondern von den häufigen Thränen, die der göttliche Erlöser für sie am Kreuze weinte, hatten sie auch keinen Nutzen.

Gieb mir doch, mein Herr und Erlöser! daß ich bey Betrachtung Deines Leidens aus Mitleid gegen Dich also weine, daß ich auch aus Reue über mich selbst Thränen vergieße. Diese opfere ich Dir dann in Vereinigung Deiner heiligen Thränen für mich auf. Laß sie Dir gefallen, und mir zum Heile werden, damit Deine heiligen Thränen an mir nicht unnütz seyen.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

IX. Station.

Jesus fällt zum drittenmal.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Immer wurde der göttliche Erlöser schwächer. Er konnte keinen Schritt mehr thun; Er sank hin und fiel nochmal unter dem Kreuze. Aber auch diesesmal seufzte und klagte Er nicht. Er faßte alle Kräfte zusammen und richtete Sich auf, nahm Sein Kreuz wieder auf Seine verwundeten Schultern, und zog es vollends auf den Kalvarienberg hinauf. Niemand aber hatte Mitleid. Niemand half Ihm von der Erde auf. So unbarmherzig waren die Menschen, deren Sünden Jesus tragen mußte.

Ich trage herzliches Mitleiden mit Dir, liebster Herr! und bitte, verzeih' mir doch alle meine Sünden, die auch auf Dir gelegen und Dich so gedrückt haben. Mir ist's von Herzen leid darüber. O! laß mich doch in keine Sünde mehr fallen. Gieb mir auch ein mitleidiges Herz, das von dem Jammer und Elende meiner Mitmenschen gerührt wird, damit ich nach Kräften ihnen zu Hilfe eile.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

X. Station.

Jesu werden Seine Kleider ausgezogen.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Kaum war der göttliche Erlöser auf dem Kalvarienberge angekommen, so nahmen Seine Mörder Ihm das Kreuz ab, rissen mit Gewalt Ihm die Kleider vom Leibe, und gaben Ihm einen betäubenden Wein mit Myrrhen vermischt zu trinken. Er kostete ihn, trank ihn aber nicht, weil dieser Wein Seine Sinne betäubt, und Er die Schmerzen der Kreuzigung weniger empfunden hätte. Er ließ Sich Seine Kleider vom Leibe reissen, weil es schmerzlich war; aber Er will den Wein nicht trinken, weil er Ihm die Schmerzen gelindert hätte.

O mein Erlöser! Du nimmst nicht an, was Dir die Schmerzen lindern könnte, und ich fliehe Alles, was mir Schmerzen oder Unbequemlichkeit macht, und will gar Nichts leiden. Wie kann ich aber mit Dir verherrlicht werden,

wenn ich nicht mit Dir leiden will? Verzeih mir's doch, liebster Herr! daß ich gar so empfindlich bin. Ich will Dir besser nachfolgen, und nicht mehr weinen und klagen, wenn ich krank werde, oder sonst etwas leiden muß. Laß mich immer an Dein Leiden denken, und stärke mich.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

XI. Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Die Mörder hatten den göttlichen Erlöser nach Seiner Entblößung auf das Kreuz hingeworfen, Seine Arme und Füße ausgedehnt, und mit großen eisernen Nägeln fest angenagelt. Daran soll Er hangen, Sich verbluten und sterben Und der liebe Herr gab Seine Hände und Füße her, und ließ Sich aus Liebe zu uns Menschen kreuzigen.

Wie sehr hast Du mich geliebt, liebster Erlöser! So viele Wunden ließest Du Dir an Deinem heiligen Leibe schlagen, damit Du nur recht große Gnaden und Belohnungen uns von Gott verdienen, recht viele Verdienste uns schenken möchtest, und wir Dich auch recht herzlich liebten. — Ich küsse Deine heiligen Wunden und danke Dir dafür, auch liebe ich Dich vom ganzen Herzen. Laß mich Dich recht innig und so lieben, wie Du mich geliebt hast.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Es war den Feinden unsers göttlichen Erlösers noch nicht genug, daß sie Ihn so entsetzlich gegeißelt, mit Dörnern gekrönt, an's Kreuz genagelt hatten. Sie steckten auch das Kreuz in die Höhe, damit Er frey an Nägeln dahangen, Sein Haupt nirgendwo hinlegen, und Sich noch schmerzlicher verbluten mußte. Und da lachten und spotteten sie über Ihn, bis Er endlich nach drey Stunden am Kreuze gestorben ist.

So mußtest Du nach unzähligen Leiden auch noch sterben, mein einziger Erlöser! und Du mußtest für uns Menschen sterben, weil wir böse und Sünder waren! O was muß es doch Böses um die Sünde seyn, da der Sohn Gottes nur deßwegen sterben mußte, weil Gott Ihm unsere Sünden aufgelegt hat, obwohl Er Selbst niemals eine Sünde begieng! Liebster Herr! ich will keine Sünde verüben, damit ich Dich nicht nochmal kreuzige.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

XIII. Station.

Jesus liegt in dem Schooße Seiner göttlichen Mutter.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Schon gestorben, todt war der göttliche Erlöser. Da durchstach einer von den Solda-

ten mit einer Lanze Ihm das Herz, und Blut und Wasser floß daraus. Die göttliche Mutter stand unten am Kreuze voll Herzenleid, und mußte Alles mit ansehen. Endlich wurde der heilige Leichnam der seligsten Jungfrau auf den Schooß gelegt, daß sie alle Seine Wunden und Striemen betrachten konnte. Wie ein Schwert giengs ihr durch die Seele, da sie das ansah.

Ach, liebste Mutter! verzeih mir's, daß ich durch meine Sünden auch am Tode und den Wunden deines göttlichen Sohnes Schuld bin. Ich will gewiß keine Sünde mehr begehen; verzeih mir's doch und bitte bey deinem lieben Sohn, daß Er mir's auch verzeihen wolle. Nimm mich in deinen mütterlichen Schutz, und bewahre mich vor aller Sünde. Lieber sterben, als eine Sünde begehen.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

XIV. Station.

Jesus wird begraben.

Ich bethe Dich an ꝛc.

Ein vornehmer Herr salbte den Leichnam mit kostbaren Spezereyen, und legte Ihn in sein eigenes Grab. Darin ruhte nun mein lieber Herr, der so Viele vom Grabe errettet und aus dem Grabe erweckt hatte! Uns zu Lieb wollte Er sterben und begraben werden.

Du bist die Liebe Selbst, göttlicher Erlöser! und liebtest uns bis in den Tod. Laß

mich doch auch Dich lieben, so lange ich lebe. Laß mich Dich bis in den Tod lieben, und aus Liebe zu Dir und in Deiner Liebe sterben und begraben werden. Ich sterbe gerne; denn ich weiß, daß Du meinen Leib am jüngsten Tage wieder aus dem Grabe erwecken wirst. Dann sterbe ich nimmer, sondern darf immer bey Dir bleiben.

Vater unser ꝛc. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Beschluß.

Ich sage Dir unaussprechlichen Dank, göttlicher Erlöser! für Dein Leiden, für Deinen Tod und für die Gnade, daß ich Dein bitteres Leiden betrachten und diesen heiligen Kreuzweg besuchen durfte. O möchte ich doch immer an Dein heiliges Leiden denken! immer Dir dafür danken und Dich recht herzlich lieben! Gieb mir's doch, liebster Herr! und laß mich in der Stunde des Leidens und Sterbens leiden und sterben, wie Du, und ewig bey Dir seyn. Amen.

Bey demselben Verleger sind ferner zu haben:

Andachten, kurze, zum allgemeinen Gebrauche für katholische Christen. 10te Auflage. 18. 1833. 6 kr.

Burger, Jos., lehrreiche Gebethe für junge katholische Christen. Auch für Erwachsene brauchbar. 12te Auflage. 18. 1833. 6 kr.

Depra, Fr. Sales, kurze Andachten für das fromme Kind, sammt höchst nothwendigen Unterrichten und Lehren zur Bildung frommer und wohlgesitteter Kinder. 27te Auflage. 12. 1834. 12 kr.

Gebethe, kurze, zum täglichen Gebrauche frommer Kinder. 2te Auflage. 18. 1833. 4 kr.

Seibt, K. H., das tägliche Opfer eines wahren Christen, oder auserlesene Gebethe zum kirchlichen Gebrauche. 15te Auflage. 12. 1836. 12 kr.

Sturmlerner, F., der Jüngling in seiner Unschuld und Andacht. 12. 24 kr.

— — die Jungfrau in ihrer Unschuld und Andacht. 12. 24 kr.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Menne, Edilbert,

Faßliches Gebetbuch für andächtige Kinder

Augsburg 1836

Asc. 3204
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10265066-7